

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Heute:
Wochenblatt

eine Zeitung
Berg und Markt

Einzelpreise:
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Penny
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Penny
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Penny
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postfach 200. Köln 326. B. Straßer Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Weltweite Sportzeitung

Durch Boten, wochentlich freitags
„Die Wochenschau“ und „Weltweite Sportzeitung“
Bei Störungen durch höhere Gewalt oder
Dunkelheitszeiten Elberfeld: B. Straßer
Dunkelheitszeiten Barmen: Kruenow 57. Fernsprecher Sammelnummer 577 68.

Nr. 137 — 44. Jahrgang.

Samstag den 14. Juni 1930

Einzelpreis 20 Pfg.

Am Notopfer wird festgehalten

Das Reichskabinett hinter Moldenhauer

Ein Gesamtprogramm zur Linderung der Arbeitslosigkeit.
Die Verwaltungsreform soll wieder in Angriff genommen werden.

Berlin, 13. Juni. (Draht.) Bei Beginn der heutigen Sitzung des Reichskabinetts sprach der Reichkanzler Dr. Brüning dem anwesenden Reichsbankepräsidenten Dr. Luther den Dank der Reichsregierung für die außerordentliche Umsicht aus, mit der er und seine Mitarbeiter die schwierigen Verhandlungen bei Abschluss der auf Grund des Haager Abkommens getätigten Anleihe geführt habe.

Der Reichsfinanzminister trug sodann die auf Grund der Kabinettsbeschlüsse formulierte Begründung der Deckungsvorlagen vor, der das Reichskabinett einstimmig zustimmte. Die Begründung hat die Aufgabe, das Deckungsprogramm der Reichsregierung für die gesamte Öffentlichkeit in den Rahmen des großen Programms der Reichsregierung einzufügen. Ziel dieser Politik ist die Überwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen. Die Arbeitslosigkeit ist ein Symptom der schweren wirtschaftlichen Depression. Die Reichsregierung ist der festen Überzeugung, daß durch ihre Maßnahmen, sowohl die Arbeitslosigkeit zum Teil durch eine schwere Weltkrise bedingt ist, in erheblichem Umfang gemildert werden kann. In diesem Zweck ist das große Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das im wesentlichen in der Erteilung von Aufträgen der Reichsbahn und Reichspost und in einer starken Belebung des Bauwesens besteht. Auch die Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung und der Hilfe dienen dazu, Arbeit und Brot zu schaffen und damit die Gefahr der Arbeitslosigkeit zu vermindern. Voraussetzung für die Möglichkeit der Ausführung der notwendigen Maßnahmen ist die unverzügliche Wiederherstellung des Gleichgewichts im Haushaltsplan. Überwunden werden können jedoch die Schwierigkeiten nur dann, wenn es gelingt, alle Produktionskosten und Preise herabzusetzen und so zu einem generell niedrigen Preisniveau zu gelangen. Bei dieser Politik ist die Reichsregierung auf die Einsicht und die tätige Mithilfe der Beteiligten angewiesen. Sie wird solchen Vorgehen ihre eigene Hilfe nicht verweigern, wie sie es durch Nordwest der Eisen- und Stahlindustrie bewiesen hat. Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, zu Produktionsbedingungen zu kommen, die zu einer dauerhaften Verbesserung des Arbeitsmarktes die Grundlage legen können.

Besonders wichtig für die Senkung der Produktionskosten ist die Senkung der öffentlichen Bauen. Das Reichskabinett verabschiedete unter diesem Gesichtspunkt ein Gesetz zur Erleichterung von Sparmaßnahmen bei Reich, Ländern und Gemeinden. In diesem Gesetz sind auch Bestimmungen enthalten, die die Verhältnisse zwischen den Personalausgaben der Gemeinden und denen von Reich und Ländern befestigen.

Das Reichskabinett beschäftigte sich dann mit den übrigen gesetzgeberischen Maßnahmen. Die der Reichsfinanzminister zum Zwecke der Verwaltungsvereinfachung und Erparnis getroffenen hat. Auf Vorschlag des Reichsfinanzministers sollen diese einzelnen gesetzgeberischen Maßnahmen in einen größeren, umfassenden Rahmen hineingestellt werden, der nach dem Ergebnis der bevorstehenden Sitzung des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz festgelegt werden soll.

Das Kabinett kam in Übereinkunft mit dem Finanzminister zu dem Ergebnis, daß nur durch Einbeziehung aller öffentlichen Körperschaften nach einem einheitlichen Plan in Gemeinschaft mit den Ländern eine durchgreifende Erparnis und Vereinfachung der Verwaltung erzielt werden kann.

Das Reichskabinett beschloß, um die Verwaltungsvereinfachung vorzubereiten, für die Dauer des Etatsjahres von der Besetzung freier Stellen der Planstellen in den Ministerien und in solchen Gebieten der Landesverwaltung Abstand zu nehmen, die im Rahmen des bereits beschlossenen Vereinfachungsprogramms in Zukunft wegfallen. Entsprechend

der Notwendigkeit, zu einer Vereinfachung der gesamten Lebensführung zu kommen, beschloß das Reichskabinett, auf 20 Prozent der den Reichsministern für Repräsentationszwecke zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu verzichten. Diese veranschlagten umfassenden Reformen können aber ausreichend: Erparnis nur auf lange Sicht bringen, während die Not der Zeit und die Durchführung des gesamten Programms der Regierung entschlossenes, sofortiges Handeln erfordert.

Deshalb hält die Reichsregierung fest an der Notwendigkeit der sofortigen Erleichterung des Gesetzes zur Reform der Arbeitslosenversicherung, der Deckungsvorlagen und des Entwurfs einer Reform der Krankenversicherung, der heute vom Reichskabinett verabschiedet wurde. Dieser Entwurf bezieht den Ausgleich der vorübergehenden Belastung, die durch Erhöhung der Beiträge zu der Arbeitslosenversicherung eintritt. Das Reichskabinett ist fest entschlossen, dem Reichstag im nächsten Jahr die Sache vorzulegen. Nach dem Erparnisplan können nach Lage der Dinge zur Zeit nur geringfügige Einsparungen, vorübergehender Art, für die Erparnis zu der Zeit in anderer Weise möglich, als wie die vom Reichskabinett beschlossene Reichshilfe der Reichsbank. Auch die in geplanter Lebenshaltung befindlichen müssen der Not der Zeit ein Opfer bringen, zumal auch von den Arbeitnehmern Opfer gefordert werden.

Anderer Wege, wie z. B. ein allgemeiner Zuschlag zu der Einkommensteuer, haben eine neue Belastung der Produktion zur Folge und wirken dem Gelingen des Preisabbaus und der Verminderung der Arbeitslosigkeit entgegen.

Die Reichsregierung steht in ihren Vorschlägen ein einheitliches Programm, an dem sie festhält, da sie der Überzeugung ist, daß nur eine konsequente Durchführung der Rettung aus schwerer Not bringen kann und bringen wird.

Dieses drastische unsere Berliner Schriftleitung: Diese amtliche Verlautbarung ist mehr als eines der üblichen Kommuniqués über Kabinettsentscheidungen. Sie stellt sozusagen eine Proklamation dar, in der die Regierung versucht, ein Gesamtprogramm aller der Aufgaben aufzuzeigen, die sie für die nahe und fernere Zukunft im Auge hat. Dazu gehören offenbar in erster Linie die Verwaltungsvereinfachungsmaßnahmen, die in einer größeren Rahmen hineingestellt und dem in Kürze zusammen tretenden Verfassungsausschuss der Länderkonferenz vorgelegt werden sollen. Hier wird also angedeutet, daß schon in kurzer Zeit

eine grundsätzliche Veränderung des gesamten Finanzausgleichs herbeigeführt werden soll, eine Finanz- und Verwaltungsreform, von der schon so viel die Rede gewesen ist, die aber niemals zustande gekommen ist und wegen des Widerstandes der Länder niemals zustandekommen konnte. Diese Reform ist die große Hoffnung. Ob sie wieder tragen wird wie so oft schon in der Vergangenheit, vermag niemand vorauszusagen.

Für den Augenblick bleiben nur all die mehr oder weniger schon bekannten Gegenstände, die, mit einer Ausnahme, nicht viel bedeuten und nicht viel einbringen. Dazu gehört auch die Nichtbefreiung freiverdender Planstellen in den Ministerien und in anderen Behörden, soweit sie bereits in dem Vereinfachungsprogramm vorgesehen ist, gehört auch die 20-prozentige Kürzung der Repräsentationsgelder der Reichsminister. Wichtig bleibt nur die ersichtliche Feststellung, daß die Notlage am Reichstag angelangt ist — es handelt sich um 20 Millionen RM. — und daß das Kabinett an dem großen Opfer, das es den Reichsbürgern auferlegen will, festhält. Die Sparmaßnahmen, die vom gesamten Volk als Sofortprogramm verlangt werden und die nicht andauernd hinausgeschoben werden dürfen, diese Sparmaßnahmen werden auch diesmal wieder. Dazu hat sich das Kabinett trotz dem erdrückenden Sturm, der das Volk in seiner Tiefe aufgewühlt hat, nicht durchringen können. Es soll bei dem einheitlichen Notopfer bleiben. Das Reich spart nur im Kleinen und Kleinsten. Unter diesen Umständen wird man verstehen, daß man sich in maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen von diesem Ergebnis der heutigen Kabinettsitzung nicht befriedigt fühlt und für die nahe Zukunft schwere parlamentarische Kämpfe befürchtet.

Ablehnende Stimmen.

Eigener Drahtbericht.

20. Berlin, 14. Juni. Von den Stimmen, die heute über die Deckungsvorlage der Regierung zu verzeichnen sind, sind zwei von besonderem Interesse. Die eine kommt aus dem sozialdemokratischen Lager, die andere aus dem christlich-nationalen Lager, also aus der Gruppe, der der Minister Treutmann angehört.

Der „Vorwärts“ bezeichnet in seinem heutigen Kommentar das Regierungsprogramm in seinen Grundzügen als „eine große Provokation“. Das Blatt verweist dann auf den (an anderer Stelle mitgeteilten) Beschluß des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Ebenso ablehnend äußert sich auf der anderen Seite — aber wohlgegründet im Regierungslager — der Präsident des Reichs-Landbundes, Herr Abgeordneter der Christlich-Nationalen Bauernpartei. Er bezeichnet das Notopfer als höchst bedenklich, weil es sich nur auf einen bestimmten Personenkreis beziehe. „Alles in allem gesehen“, so sagt Herr, „steht der Regierungsvorschlag nicht den Verhältnissen entgegen und daher grundsätzlich richtigen Lösung dar, sondern eine Fortsetzung des bisherigen Systems des Justizsystems von Staatschern durch Steuererhöhungen. Die verfahrenen Finanzen des Reiches können nachhaltig nur von der Ausgabe Seite in Ordnung gebracht werden. Dies gilt besonders auch im Hinblick auf die Finanzen der Länder und Gemeinden.“

Elgroße Hagelkörner fielen im Kreise Wetzlar

Unwetter in aller Welt

Wetzlar, 14. Juni. Gestern nachmittag entlud sich über den westlichen Teil des Kreises Wetzlar, namentlich über den Ort Stodhausen, Bistritz und Tiefenbach ein furchtbares Unwetter. Ein heftiges Gewitter, schwerer Wolkeneisbruch und große Hagelkörner richteten auf den Feldern, in den Gärten und an den Gebäuden schweren Schaden an. In allen drei Ortschaften wurde die Ernte vollständig vernichtet. Auf den Feldern liegt eine dicke Schicht Schutt und Geröll. Viel Vieh ist ertrunken.

530 mal muß die Feuerwehr helfen!

Frankfurt a. M., 14. Juni. Über Frankfurt a. M. entlud sich in den frühen Nachmittagsstunden ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Innerhalb weniger Minuten waren die Straßen überflutet und jeglicher Verkehr lahmgelegt. Die

Feuerwehr wurde in zweieinhalb Stunden etwa 530 mal zu Hilfe gerufen.

Auch in beiden Amerika . . .

St. Paul (Minnesota), 14. Juni. Der südliche Teil von Minnesota wurde von Wirbelstürmen heimgesucht, die bedeutenden Schaden anrichteten. Eine Person wurde getötet, viele verletzt.

Gay (Wisconsin), 14. Juni. Bei einem Tornado, der über die Stadt hinwegfegte, wurden mehr als 100 Personen verletzt, darunter viele schwer. Der angerichtete Schaden ist groß.

Santiago de Chile, 14. Juni. Südchile ist von einem schweren Sturm heimgesucht worden, das auch die Stadt Valparaiso betroffen hat. Bis jetzt sind acht Todesopfer festgestellt worden. Der Dampfer „Laguna“ soll mit der ganzen Besatzung untergegangen sein.

Indochina unter Gandhis Schatten.

Zur Aufstandsbewegung
in Französisch-Indien.

England ist nicht das einzige Land, auf dem der Aufbruch Indiens liegt; auch Frankreich hat seit längerer Zeit seine schweren indischen Sorgen, und wenn man von den fortwährenden Aufständen in Cochinchina weniger Notiz nimmt, so ist dies lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Besorgungen der französischen Republik in Hinterindien abseits der großen Weltverkehrsstraße nach Ostasien liegen und den europäischen Gläubigern infolgedessen ziemlich unbekannt sind. Nun folgen aber die Ereignisse in Indien, die Entwicklung der dortigen Nationalbewegung und die Verhaftung Gandhis und seines Nachfolgers Abbas Thabji, zur Beachtung auch der Vorgänge, die sich seit geraumer Zeit in Indochina abspielen. Die französische Presse macht neuerdings die Öffentlichkeit mit der Tatsache vertraut, daß auch Frankreichs Asien in Indochina schwer erschüttert ist, und daß sich dort Entwicklungen anbahnen, die in gleicher Richtung wie in Britisch-Indien laufen dürften. Seit Oktober 1929 hat es in Indochina nicht weniger als 18 politische Straftaten, sieben kleinere Aufstandsbewegungen in den verschiedenen Eingeborenenländern, drei Meutereien und zahllose politische Morde gegeben. Das Motiv dieser Bluttaten war immer das gleiche, und ihre Urheber gaben sich keine Mühe, es zu verheimlichen; bei den Leichen fand man jedesmal Zettel mit dem Aufdruck: „Gingere“ auf Befehl der Nationalistischen Partei. Diese Partei, die vorläufig noch als Geheimbund arbeiten muß, hält die ganze Unabhängigkeitsbewegung im Lande fest in Händen; sie fabriziert und verteilt Bomben, von denen die französische Polizei schon Tausende erbeutet hat. Im Dezember vergangenen Jahres floß eine geheime Bombenfabrik in die Luft, ein Ereignis, das jeden Zweifel an einer systematischen Arbeit der Nationalisten ausschloß.

In der letzten Zeit ist es wiederum zu schweren Zusammenstößen zwischen ausländischen Eingeborenen und französischer Polizei gekommen; die Aufständischen griffen die Stadt Vinh an, wurden blutig abgeschlagen und, nachdem sie sich in zwei Dörfern nordwestlich von Vinh verschanzt hatten, selbst von der Polizei angegriffen. Es gab auf beiden Seiten zahlreiche Opfer an Toten und Verwundeten; die Aufständischen selbst konnten in die Flucht geschlagen werden. Kurz vorher war es in der Garnison Yen Bay zu einer Meuterei eingeborener Soldaten gekommen, die ihre Offiziere und Unteroffiziere im Bett überfielen und ermordeten. Diese Bluttaten waren das Signal zur allgemeinen Erhebung der Garnison, die nur deshalb ihren vollen Sieg nicht ausnützte, weil sie am anderen Morgen den Mut verlor und ihre Waffen niederlegte. Man kann begreifen, daß diese Vorgänge in Frankreich wie ein Alarm signal wirken, daß die Presse die heftigsten Angriffe gegen den Kolonialminister richtet, der in einem solch kritischen Augenblick eine Maßnahme durchzuführen unternimmt, statt den Behörden in Hanoi Instruktionen zu erteilen. Diese sehen für den Augenblick unangenehme Strafen als das geeignete Mittel an, das schmernde Feuer zu erlöchen; die Meuterei in Yen Bay ist wenigstens mit mehreren Hinrichtungen beantwortet worden, denen in den letzten Tagen noch weitere folgen sollen.

Was treibt die Indochinesen zu offener Empörung gegen die Herren des Landes, die sich zur Rechtfertigung ihrer Herrschaft immerhin darauf berufen können, daß sie dem Land die Zivilisation gebracht haben? In Wirklichkeit liegt den Eingeborenen nicht das geringste am Bau neuer Eisenbahnen, noch an der Einführung neuer Petroleumlampen, noch an sonstigen Geschenken der Kolonialverwaltung, weil diese eben von Franzosen, von Fremden, kommen. Bisher haben sie die Anwesenheit der Europäer in ihrem Lande als Tatsache hingenommen, aber nachdem ganz Asien erwacht ist, kann Indochina, dieses Land zwischen zwei Brennpunkten weltgeschichtlicher Entwicklungen, Indien und China, nicht länger in süßem Schlummer träumen. Auch hier rächt sich die selbstmörderische Dummheit aller europäischen Kolonialmächte, die im Kampf gegen Deutschland ihre schwarzen, braunen und gelben Hilfstruppen nicht entbehren konnten, und die ihre Indochinesen, Araber, Annamiten und Keger gegen den verhassten Feind aufmarschieren ließen. Annamitische Regimenter haben in den ersten Jahren der Besetzung am Rhein gekämpft, und hier dort die kleinen gelben Gestalten aus nächster Nähe in ihrem Verhalten beobachtet konnte, sah, wie diese harmlosen, naiven Kinder sogenannte ungeschulten Jünglinge langsam ihre Rolle verlebten, die sie im Kampf der Weißen gegen Weiße zu spielen hatten. Das hat sich geändert, und

Frankreich wird hier eines Tages die Rechnung zu bezahlen haben.

Natürlich haben die Indochinesen außer der Last der französischen Herrschaft auch noch andere Gründe zur Rebellion. In der französischen Presse wird von Zeit zu Zeit darüber Klage geführt, daß die hohen Beamten und Kolonialbeamten von Indochina etwas zu schnell Multi-millionäre werden. Man wollte dies verhindern, indem man die Beamten nicht zu lange auf ihrem Posten ließ, sondern von Zeit zu Zeit durch neue Männer aus der Heimat ersetzte. So hat man immerhin erreicht, daß fast einzeln alle zu großer, nur viele mittlere Vermögen entziehen. Die Beamten pressen nun nicht etwa die Eingeborenen unmittelbar aus; sie lassen sich einfach an verschiedenen kolonialen Unternehmungen beteiligen, die dafür einige Vorteile erhalten, wodurch diese Gesellschaften besser zu arbeiten in der Lage sind. Sehen nun diese Kolonialgesellschaften unter Arbeitermangel — die Annamiten, Malaien, Tonkinesen oder Chinesen sind im allgemeinen zu bequem und zu genügsam, um sich nach einer ihnen unangenehmen Beschäftigung zu sehnen —, so wird einfach in der betreffenden Gegend der Steuerdruck erhöht, und wer nicht zahlen kann, muß eben Zwangsarbeit leisten. Die Folge sind Arbeiterdefizite an den größten Plantagen. Gegen diese Defizite werden Truppen eingesetzt, entweder Annamiten oder Fremdenlegionäre. So sind Rebellionen kleineren oder größeren Umfangs in den letzten Jahren an der Tagesordnung. Die Vorkämpfer des Aufstands sind China und Indien und auf unkontrollierten Wegen in die Kolonien und Hafenstädte, auf die großen Plantagen und in die Dschungelbörser gelangt und haben dort die Überzeugung geschöpft, daß 20 Millionen Euro für die Dauer nicht ausreichen, um 20 Millionen Eingeborene unterdrücken zu können. Es ist wahr: in Saigon und in Hanoi haben die Franzosen saubere Straßen und schöne Häuser gebaut, gut funktionierende Verkehrsmittel geschaffen und sonstige Annehmlichkeiten des Lebens heimisch gemacht, sie haben die Hauptstadt Hanoi mitten im Sumpf errichtet und die Tropenkrankheiten wirksam bekämpft, wenn auch nicht ganz ausgerottet. Aber auf der anderen Seite haben die Eingeborenen, wie die Franzosen und Brenner in wenigen Jahren ihre Dörfer von 40 auf 90 Prozent erhöhen konnten, wie die Kautschukplantagen, Reisexporthäuser und sonstigen kolonialen Unternehmungen mit noch weit höheren Gewinnen arbeiten.

In der Ruinenstadt Angkor, der früheren Hauptstadt des Königreiches Kambodscha, hat der Umwurf der gemauerten Tempelmauern längst überwunden. Mächtige Plänen haben Ruinen von vielen Jenseits der Welt in die Höhe gehoben und gesprengt. Eingeborene und Europäer, die zwischen den ausgedehnten Ruinen einherwandeln und auf Tigerjagd gehen, empfangen hier eine untergeordnete Rolle: wie die elementare Kraft der Natur Menschenwerk vernichtet. Dies Bild ist den Indochinesen Bombai und Siam: ein werden auch aus dem Boden ihres Landes Kräfte emporbrechen, die sich heute erst langsam und schwach regen und dann wird es auf der Fremdherrschaft zu Ende sein.

Geistesbewegung gegen Spirituallisten in Indien.

London, 14. Juni. (Zuspruch.) Der Bombayer Nationalkongress hat trotz dem Verbot des Generalgouverneurs eine große Geistesbewegung gegen die Spirituallisten in dem Distrikt der Baumwollfabriken eingeleitet. Vor 120 indischen und ausländischen Spirituallisten wurden 250 Stimmen aufgeführt, die die Arbeiter am Verstreuen der Gelder verhindern sollen. Die Behörden von Bombay haben dringend um die Entlassung von 500 Soldaten, die sofort aufgedrungen wurden.

Bei Unruhen in Kaira sind am Freitag 11 Personen getötet und mehrere verwundet worden. Auch in einer Ortschaft in der Nähe von Madras kam es am Freitag zu Unruhen. Die Menge griff die Polizei mit Steinen an und verwundete zwei Polizeibeamte.

Berliner Notizbuch

Auf an der Verkehrsfrage!

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Die „BVG“, die Berliner Verkehrsgesellschaft, unter deren Obhut sich Straßenbahn, U-Bahn und Omnibus befinden, arbeitet mit Hochdruck. Fast hätte ich gesagt: welche Abteilung im Berliner Magistrat tut das nicht? Aber bei der BVG sind es allein 10 bis 15 Millionen, die demnächst fließen werden. Infolgedessen schlägt der Bürgermeister Scholz auf den grünen Tisch und erklärt, daß das eine tolle Wirtschaft sei und daß etwas geschehen müsse. Dabei soll nun der Einzelstarik geordert werden, der vor etwa anderthalb Jahren glänzend für Berlin durchgesetzt wurde. Nun in die Kartoffeln — eine Art des Spargelengrüns, die heute nicht nur beim Berliner Magistrat besonders beliebt ist. Natürlich ist man sich wieder über die Ursache der Wirtschaft einig, noch über die Maßnahmen, die ihr abhelfen sollen. Der alte Stephan war bei Voh und Verkehr immer für kleinen Ruhen und großen Umlauf. Aber was gilt heute der tote Stephan?

Bei einem Einheitsfahrpreis von 25 Pf. sollte der Millionenverkehr Berlins bestehen können. Angeht es der Erhebungen in anderen „Metropolen“ der Stadtverwaltung empfände es sich gewiß, zunächst einmal sehr genau auf der Ausgabenseite der BVG nachzugehen, ehe man zu „Erhebungen und neuen Publikumsvergrößerungen“ schreitet. Im Grunde genommen würde eine Tarifreduzierung nur den Zweck verfolgen, der veralteten Straßenbahn, deren Reize für den Berliner immer fragwürdiger werden, auf Kosten des sehr moderneren Autobusses mangelsamer Fahrgäste zu verdrängen. Gewiß, man kann in Großberlin für 25 Pf. vom Sockelmarkt bis zum Potsdamer Platz fahren, eine Strecke, die man ansonsten und kaum weniger schnell zu Fuß erledigt, und man kann von Potsdam bis nach Treptow und anderthalb Stunden durch die Gärten fahren. Aber diese Reise wird kaum jemand zu seinem Vergnügen oder aus purer Bosheit gegen die BVG machen.

Die Kosten für Ministerial-Autos.

Berlin, 13. Juni. (Draht.) Das Reichslaboratorium hat sich, wie gemeldet, u. a. auch mit einem Bericht des Reichsfinanzministers auf Veranlassung der Reichsministerien befaßt. In diesem Zusammenhang ist ein Vergleich der Summe der Ministerial-Kraftfahrzeuge im Reichshaushalt angefordert worden. An der Spitze steht das Reichswehrministerium mit 27 445 RM., dann folgt das Reichsarbeitsministerium, das für Kraftwagenfahrten im Jahre 20 250 RM. ausgibt, davon sind allerdings 10 000 RM. als künftig wegfallend bezeichnet worden. Das Reichsjustizministerium fordert 20 200 RM. an, außerdem 7 100 RM. für einen „beamteneigenen“ Kraftwagen für die Kraftfahrzeugabteilung. Das Reichsjustizministerium

benötigt 19 050 RM. und das Reichsfinanzministerium 12 090 RM. für seine zwei Dienstkraftwagen. Dazu kommen aber noch 26 Personenkraftwagen im Bereich der allgemeinen Finanzverwaltung und 25 Personenkraftwagen im Bereich der Zollverwaltung. Bei der gesamten Finanzverwaltung werden für Kraftwagenfahrten im Jahr 367 350 RM. ausgeben. Die Summe für Kraftwagenfahrten im Reichsjustizministerium ist der Einfachheit halber überhaupt nicht angegeben. Die Ausgaben für Kraftwagen erschöpfen sich nun allerdings nicht nur auf die Ministerien, sondern sie gehen auch auf die nachgeordneten Stellen über. Ein Beispiel dafür bietet sogar der Reichsfinanzminister, für den in diesem Jahr ein Kraftwagen mit einem Betrag von 15 000 RM. verlangt wird.

„Im Geiste des Rapallo-Vertrages“

Die diplomatischen Besprechungen zwischen Deutschland und Rußland
Eine unbefriedigende amtliche Mitteilung.

Berlin, 13. Juni. (Draht.) Von zuständigen amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Im Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetunion hat im Laufe der Zeit verschiedene Fragen angestanden, die im Interesse der Weiterführung der beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen der Beilegung bedürfen. Die beiden Regierungen haben daher die Gesamtheit dieser Fragen zum Gegenstand zusammenfassender diplomatischer Besprechungen gemacht, die in den letzten Wochen in Berlin und Moskau stattgefunden haben und jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Ein Teil der beiderseitigen Einzelbesprechungen ist in den Unterhandlungen bereits genügend geklärt worden. Die übrigen sollen der dafür in dem Abkommen vom 25. Januar 1920 vorgesehenen Schlichtungskommission unterbreitet werden, die einmal, voraussichtlich um die Mitte des Jahres, sich versammeln soll und die in diesem Jahre am 16. Juni in Moskau zu ihrer ordentlichen Tagung zusammengetreten wird.

Bei der Behandlung der vorliegenden Einzelfragen gehen beide Regierungen übereinstimmend von dem Wunsch aus, die entstandenen Schwierigkeiten im Geiste des Rapallo-Vertrages und der anderen zwischen ihnen bestehenden Verträge zu überwinden und damit auch die fortwährende internationale Entwicklung der Politik fortzusetzen, die sie auf Grund dieser Verträge nun schon lange Jahre hindurch verfolgt haben. In offener Ansprache hat sie sich von neuem darüber klar geworden, daß die grundsätzliche Verträglichkeit der beiden Staatssysteme kein Hindernis für die geistige Weiterentwicklung ihrer beiden Regierungen zu sein braucht. Dabei gehen beide Regierungen davon aus, daß alle Bereiche einer aktiven Beeinflussung der inneren Angelegenheiten des anderen Landes zu unterbleiben haben. Beide Regierungen sind einverstanden, auf dieser Grundlage die gegenseitigen Beziehungen zu pflegen und an die ihnen künftig noch gestellten Aufgaben heranzutreten, wobei diese Aufgaben das unmittelbare Verhältnis zwischen den beiden Ländern oder andere ihre Interessen berührende Fragen betreffen. Sie sind übereinstimmend, daß sie auf diese Weise sowohl dem Vorteil ihrer Länder als auch der Sicherung des Weltfriedens dienen werden.

Hierzu wird aus unserer Berliner Schriftleitung gedruckt:

Diese amtliche Verlautbarung hat in den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen keine Befriedigung ausgelöst. Die Darstellung ist so verschwommen, daß es doch unumgänglich ist, den Kern der Verhandlungen zu erkennen. Vor allen Dingen aber fällt auf, daß nur davon die Rede ist, daß beide Regierungen davon ausgehen, daß alle Bereiche einer aktiven Beeinflussung der inneren Angelegenheiten des anderen Landes zu unterbleiben haben. Diese Feststellung ist so selbstverständlich, daß sie eine besondere Erwähnung in einer amtlichen Mitteilung nicht verdient hätte, umso weniger, als in allen deutsch-russischen Verträgen ebenso wie in den Verträgen, die die russische Regierung mit anderen Ländern abgeschlossen hat, ähnliche Bestimmungen enthalten sind.

Der Ausgangspunkt der Verhandlungen, die jetzt nach Moskau verlegt worden sind, war die Aussprache, die zwischen dem russischen Botschafter Krekinst und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius vor einiger Zeit stattfand und in der der Reichsaußenminister verlangte, daß endlich mit der Unterbindung zwischen russischer Regierung und kommunistischer Internationale ein Ende gemacht würde. Die russische Regierung hat bei allen Vorwürfen wegen ihrer Einmischung in deutsche politische Verhältnisse geantwortet, daß es sich dabei nicht um eine Regierungsmaßnahme handle, sondern um eine Angelegenheit der internationalen, auf die sie keine Einwirkung habe. In den Händen maßgebender deutscher Stellen ist aber der Beweis, daß zwischen beiden russischen Stellen überhaupt kein Unterschied besteht, wie ja auch der russische Botschafter in Berlin, Krekinst, Mitglied des Volksrates der kommunistischen Internationale ist. Die Forderung nach einer klaren Trennung zwischen den Maßnahmen beider Stellen und insbesondere die Forderung nach einer strikten Neutralität in politischen Dingen dieser beiden russischen Regierungsteile war und ist also durchaus gerechtfertigt. Wie aus der amtlichen Verlautbarung hervorgeht, ist es aber offenbar nur gelungen, einige Beschwerden zu beseitigen und die Grundlagen wiederherzustellen, auf denen die Verträge von Rapallo und Berlin aufbauen. Ob das viel oder wenig ist, läßt sich im Augenblick nicht erkennen, da die Einzelheiten noch nicht vorliegen. Wie es scheint, ist es aber sehr wenig, da sonst eine klarere Formulierung in der amtlichen Mitteilung gewählt worden wäre.

Für Nachprüfung der Gehälter in den Gemeinden.

Ein Antrag der Wirtschaftspartei.

Berlin, 13. Juni. Dem Reichstag ist ein Antrag des Abgeordneten Molath (W.) zugegangen, in dem die Reichsregierung ersucht wird, unterzucht auf dem Wege der Gesetzgebung eine Nachprüfung der von den Gemeinden gezahlten Gehälter der Beamten durchzuführen und dabei die Vergleichszahlen für die Gehälter der entsprechenden Reichsbeamten mitzuteilen. Der Antrag geht davon aus, daß in vielen Gemeinden die Gehälter der leitenden Beamten weit höher seien als die der entsprechenden Reichsbeamten, sogar das Gehalt des Reichspräsidenten für hinter dem einiger Oberbürgermeister zurückbleiben.

Die Sozialdemokraten gegen die Deckungsvorläge.

Berlin, 14. Juni. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erörterte am Freitag in mehrstündiger Sitzung die Vorläge, die das Reichslaboratorium zur Abdeckung des Defizits ausgearbeitet hat. Es bestand, wie der „Vorwärts“ meldet, Einmütigkeit darüber, daß die Reaktionsprojekte in ihrer gegenwärtigen Fassung für die Sozialdemokratie nicht annehmbar sein werden. Insbesondere bestehen lebhaft Bedenken gegen den Versuch, die Befestigung des Defizitbetrages der Arbeitslosenversicherung durch eine einseitige Befestigung der Beamten und der festangestellten Privatbeamten zu erreichen. Die frühere alle sozialdemokratische Anregung zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung der höheren Beamten ganz allgemein durch entsprechende Zuschläge heranzuziehen, wurde auf neue in den Vordergrund gestellt. Die endgültige Entscheidung über diese Angelegenheit sowie über den ganzen Komplex der mit der Wirtschafts- und Finanzlage zusammenhängenden Fragen wurde der Reichstagsfraktion vorbehalten, die am kommenden Montag zusammentritt.

Der Deutsche Beamtenbund gegen das Notopfer.

Berlin, 13. Juni. Der Deutsche Beamten-Bund hatte für heute abend zahlreiche Vertreter der Presse zu sich gebeten, um ihnen einen Überblick über die Stellungnahme zu den geplanten Maßnahmen der Reichsregierung zu geben, die die Interessen der Beamten eng berühren. Der Protest der Beamten richtet sich gegen die Einseitigkeit und den unsozialen Charakter der in dem Deckungsprogramm vorgesehenen Reichshilfe und weiter dagegen, daß durch das Ausgabensteuergesetz die in der Reichsverfassung gewährleisteten Garantien erschüttert werden.

Auch hinsichtlich des Ausgabensteuergesetzes und des Spargesetzes bringt der Deutsche Beamtenbund eine Reihe von Bedenken zum Ausdruck. So erklärt er zum Beispiel, daß die Urlaubsfürsorge personell am bedenklichsten und schädlichsten, finanziell am wenigsten wirksam erscheine. Zu beanstanden sei auch, daß das Spargesetz mehrfach den Rechtsweg ausschließe, ein Verfahren, das mit den Pflichten eines Rechtsstaates nicht in Einklang stehe. Auch das finanzielle Ergebnis einer Pensionsfürsorge sei gering.

Das nächste Reichs-Defizit.

W. G. Effen, 13. Juni. Ruhr und Rhein: Wirtschaftszeitung (Verlag W. Girardet), herausgegeben von den Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Krefeld und dem Verein zur Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen zu Düsseldorf schreibt: Vor einem Jahre wurde bereits klar und eindeutig die Aufgabe gestellt und in der Öffentlichkeit erörtert, vor der wir heute

so weit verzweigt, können die Lär ausschließen. Es fragt sich nur, wie. Denn es ist ein „Dreh“, dabei, und Hunderte, Tausende sogar, peters nun schon tagelang verfallen an dem verdrückten Schloß herum, das um die Welt nicht aufgeben will.

Nun, diese „Attraktion“ ist ein harmloser Melodram. Es reihen aber auch die Generationen nicht ab, vor denen der gute Geschmack kein Haupt verhält. Jede mobile Lebensart zum Beispiel, jede Blumengestaltung der Schlagschläge wird begierig für solche Entgegnungen aufgegriffen. Augenblicklich geht es um man weiß, alles Angestrichene, kommt es von John Bull oder Ostel Sam, beim Zivilisationsgedenken abgibtliche Verehrung. Diesem Rechnung tragend, und dann die „Wilde Berliner Mannesquins e. V.“ („Erzungenhaften“, nicht wahr, sind das!) im Restaurant der Grunewaldbrunnbahn zur Wahl des „Jug-appealen Mannesquins“. Eine statische Versammlung von Lebensjünglingen und Begehrten ströme zu dieser Veranstaltung. Die sich bewundernden Mädchen munkten auf dem Präsentiert einetisches des Grab ihres „Jug-appeals“, worunter sich jeder soviel Unanständigkeit denken kann, wie ihm beliebt, durch Augenrollen, Rockschlappen, Hüftenwiegen, Mündchenstippen und Brustvorstrecken dazum, worauf die Jure dem zwang und hemmungslossten Probiertdämmen den Preis verliert. Wir unterdrücken mit kühlerer Kesse die Reizung, durch Rennen seines Namens zum Ruhm dieses „Jug-appeals“.

Was will für den, der gewürdigt wurde, solchem Schauspiel des Jahrhunderts belagern, noch die Scheidung der Begehrtheit bedeuten, wie etwa, daß ein Warenhaus vorfertige Schallplatten zum Vorprechen und Versenden mit ganz Vorworten für seine Kunden bereitstellt, oder daß eine türkische Zigarettenfabrik in Berlin auf Wunsch den Papirus mit dem Namenszug des Rauchers verleiht? Natürlich auch mit dem Namen der Freundin, wenn's beliebt; wobei man dann zwei bekannte Gesellschaften aus dem „Trumpeter“ zeitgemäß umarmen könnte: Ist doch Margaretas Name auf die Duffende gedruckt!

der Traum des Grundbesitzers und des Hausbesitzes zu versiegen und übrig bleibt nur der böse „Vertrag“, aus dem kein Entrinnen ist. Für Sand und Kiefern werden unwahrscheinliche Preise gefordert und — unterzogen. Die Vermittler, vorläufig auch die Bauern entsegener märkischer Dörfer, machen dabei ein gutes, volkswirtschaftlich und moralisch allerdings höchst anrüchliches Geschäft.

Welter Heinrich Jille, der Schilderter des Berliner „Mißjahrs“, hätte sich gewiß nicht entgehen lassen, den Parzellen- und Grundstücks-tumel von Pfeffer und Dasee mit saftigen Karikaturen zu bedenken. Aber Jille ist tot. Und da man an der Spree stets in einem leidigen Septempe lebt, so schmeit er fast schon vom Volke seines „Mißjahrs“ vergessen zu sein. Sein Grab auf dem Stahnsdorfer Friedhof ist, so klagte kürzlich einer, der es aufsuchte, bereits jetzt, nach noch nicht einem Jahre, verwahrloht. Die Stadt Berlin, die den Künstler, als er lebte, mit Beifall umschloß, „prüft“ noch immer, ob sie für die Unterhaltung seiner Grabstätte etwas übrig haben will. Dagegen wollen nun einige Freunde ein beschriebenes Jille-Denkmal mitten in seinem „Mißjahr“, im Garten des Vorstadtbesizers am Rotbuser Tor, im Südboten, errichten. Auch gibt es, bisher von Berlinern wie Fremden wenig beachtet, in unmittelbarer Nähe der „Kiden“, in der Charlottenstraße, eine kleine Kneipe, getauft „Heinrich-Jille-Kneipe“, wo der alte, knurrige Kunstgenießer, obwohl längst welterwähnt, zuletzt seine „Wölfe“ und seinen Korn trank. Das Lokal ist mit vielen Originalzeichnungen Jilles, manche dem Wirt gemindert, geschmückt.

Neue Generationen
Berlins Lösung war und ist eben — leider, sagt der Welle —: jeden Tag etwas Neues, jeden Tag eine „Attraktion“! Das half sich so ab, im Kleinen wie im Großen. Auf dem Kurfürstendamm fanden die Menschen wie am gewundert, als eine Automobilmfirma auf den Einfluß kam, ein Auto, wollte sagen, einen „Wagen“, auf verführte Art gratis auszugeben. Jeder, der ihn hatte, erhielt einen Schlüssel, der ihn zum Kraftwagenbesitzer machen sollte, vorausgesetzt, daß es ihm gelang, mit diesem winzigen Schemel die Tür des „Wagens“ zu öffnen. Alle Schlüssel sind gleich und alle,

von wegen: Eine Finanzreform grundsätzlicher Art als Ausmaß zu einer allgemeinen Revision unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik mit dem Ziele der wesentlichen Senkung der Geldkosten und Preissteigerung der deutschen Gesamtwirtschaft. Durch eine Finanzreform dieser Art erhöhte beispielsweise Dr. Stöcker allen Erstes eine Steuergrenzenlinie der Wirtschaft in Höhe von 1,8 bis 2 Milliarden RM. All dies gehört heute der Vergangenheit an. Seit Weihnachten 1920 folgen Schlag auf Schlag Stößelstöße der weiteren Finanzgerrichtung. Eine Steuererhöhung folgt der anderen. Und alle diese mehr oder weniger krasse Anstrengungen sind wieder vergebens. Raum ist ein Loch geklopft, tut sich das nicht größere schon wieder auf. Auch mit den 250 Millionen RM., die jetzt gefordert werden, ist noch kein Ende abzusehen. Hinter diesem Defizit lauert schon wieder das nächste. Während das Finanzministerium den Rückgang der Steuereinnahmen mit 137 Millionen veranschlagt, wird von ernsthafter Finanzkritik der vor- aussehbare Einnahmefall auf mindestens 240 Millionen, also fast das Doppelte geschätzt. Noch weit verhängnisvoller sind die Gefahren die von der Seite der Gemeindefinanzen drohen. Nach Ausführungen, die Präsident Müller vor Vertretern der Presse machte, wirkt sich jetzt das System unserer Erwerbslosenfürsorge dahin aus, dass zwar die Zahl der Unterhaltungs- empfangen in der Arbeitslosenversicherung und Erwerbslosenfürsorge allmählich zurückgeht, dafür aber die Zahl der von den Gemeinden zu unter- stützenden Wohlfahrtsbedürftigen allein in den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern durch- schnittlich um 15 000 im Monat ansteigt. Immer und immer wieder ist darauf hingewiesen, dass eine Finanzreform, die einseitig die Sanierung der Reichsfinanzen zum Ziele hat, von der Seite der Kommunalfinanzen her über den Haufen ge- worfen werden würde, wenn nicht rechtzeitig das Finanzproblem von Reich, Ländern und Ge- meinden als ein zusammenhängendes or- ganisches Ganzes erfasst und behandelt würde. Jetzt sind wir soweit. Wie in foundsoviel anderen Fällen: das heutige System stellt sich einfach taub, steht sich über alle bessere Einsicht hinweg, gerrätzt die Erkenntnis aus Wissen- schaft und Praxis in der unersättlichen Mühle der Parteilichkeit und ist offenbar nicht eher zum Stillstand zu bringen, als bis es sich in allen nur erdenklichen Möglichkeiten selbst totgelaufen hat. Vor allem aber ist der Gedanke unerträglich, dass die mit dem Schicksalsspruch von Dognhausen eingeleitete Lohn- und Preispolitik erneut durch die Finanzgebarung der öffentlichen Hand ge- schert werden könne. Wenn sich Arbeiterschaft und Unternehmertum nach langem inneren Ringen zu- sammenfinden, um gemeinsam dem Wiederauf- bau der deutschen Wirtschaft zu dienen, so er- werben sie damit gleichzeitig ein erhöhtes morales Recht zu der dringenden Forderung an Reich, Länder und Ge- meinden, ihre Finanzwirtschaft in Ordnung zu bringen und größte Sparfahigkeit walten zu lassen.

Die Versicherungsanstalten übernehmen weitere Reichsbahnvorzugsaktien.

Berlin, 12. Juni. (Draht.) Am kom- menden Dienstag finden im Reichsarbeits- ministerium Verhandlungen mit den Spitzen- verbänden der Landesversicherungs- anstalten statt, die die Gewährung eines Darlehens im Betrage von 60 bis 70 Mil- lionen RM. an das Reich zum Gegenstand haben. Die Landesversicherungsanstalten sind grundsätzlich bereit, den erwähnten Betrag für das Reich auszubringen, doch liegen noch keine übereinstimmenden Abmachungen über die Ein- zahlungen vor. Vermutlich wird man sich hier- über am Dienstag verständigen. Die Reichs- versicherungsanstalt für Angestellte hat im Laufe des Jahres bereits 50 Millionen RM. Reichs- bahnvorzugsaktien übernommen und die letzte Forderung im nächsten Jahre weitere 50 Millionen RM. dem Reich gegen Ueberlassung von Reichsbahnvorzugsaktien zu vergüten. An die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte werden also insgesamt 100 Mil- lionen RM. Reichsbahnvorzugsaktien fließen.

Aus Eifersucht

Fünf Todesopfer eines Familiendramas

Prenzlau, 14. Juni. (Funkpruch.) Der 33 Jahre alte Arbeiter Otto Schmidt ermordete in der vergangenen Nacht seine 32 Jahre alte Ehefrau, die neunjährige und die vierjährige Tochter und den zweijährigen Sohn, indem er ihnen mit einem Taschenmesser den Hals bis auf die Wirbelsäule durchschnitt. Einem dreijährigen Jahre alten Sohn, der vom Schreien der Mutter aufgewacht war, gelang es, dem Vater, der ihn bis auf die Straße verfolgte, zu entkom- men. Hierauf versuchte Schmidt sich zu erhängen. Als ihm dies nicht gelang, schnitt er sich mit dem Messer ebenfalls die Kehle durch. Man fand die Leichen teils in den Betten, teils auf dem Fuß- boden in großen Blutlachen aus. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

München, 14. Juni. Ein Werkmeister er- schoß in der vergangenen Nacht in seiner Woh- nung seine Ehefrau und seine zwei Söhne. Er tötete sich dann selbst durch einen Schuss.

Bier Kinder und die Mutter verbrannt

Katibor, 14. Juni. In der Ortschaft Stantz bei Raubitz im Kreise Ratibor brach in der Wirtschaft des Bergarbeiters Rischla Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit über das Wohn- haus und die Stallungen ausbreitete und die Ge- bäude völlig zerstörte. Vier Kinder der Fa- milie Rischla konnten nicht mehr gerettet werden und sind in den Flammen umgekommen. Die Ehe- frau und zwei weitere Kinder erlitten schwere Brandwunden. Die Mutter, die ihre Niederbunt- erwarpte, erlag später ihren Verletzungen. Das Feuer ist auf einen verbotenen Kamin- An-

Die Besprechungen über den Preis- und Lohnabbau.

Gemeinsame Mitteilung der Arbeit- geber und Arbeitnehmer. — Die Be- sprechungen werden fortgesetzt.

Berlin, 12. Juni. (Draht.) Die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeit- nehmer veröffentlichten folgenden Bericht über ihre Gesamtsprechungen: Die Vertreter der Spitzenverbände des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände haben in den Be- sprechungen der letzten Woche, abgesehen von der schweren Krise der Wirtschaft und insbeson- dere die hohe Zahl der Arbeitslosen, die Frage der Sanierung unserer öffentlichen Finan- zen, der Selbstkostenentlastung der Wirtschaft, der Preisbildung, der Geburten des Ab-

lages und damit der Produktion und der Wiedereinstellung der Arbeitslosen in den Ar- beitsprozess behandelt. Ingeachtet der selbstver- ständlichen Verschiedenheit der Standpunkte sind sie zu der Ueberzeugung gekommen, daß wei- tere Besprechungen der einzelnen prak- tischen Fragen zu einer Verständigung über positive Maßnahmen zum nützlichen Ergebnis für unser Volk führen könne. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Wiederaufnahme der Verhandlungen

Berlin, 13. Juni. (Draht.) Die mitge- teilt wird, sind die Verhandlungen des Unter- nehmerausschusses mit den Gewerkschaftsführern heute vormittag wieder aufgenommen worden. Man geht in den Kreisen der Unter- nehmer die Zuversicht, in diesen Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis zu gelangen.

Wird Schmeling der Weltmeistertitel streitig gemacht?

(Weitere Meldungen in der Sportbeilage.)

London, 14. Juni. (Draht.) Daily Herald berichtet: Bill Scotts Herausforderung an den Sieger des Schorley-Schmelingkampfes ist von der Athletic-Kommission in Neuport angenommen worden. Großbritannien hat damit eine glän- zende Aussicht, den Weltmeistertitel zu gewinnen. Schmeling muß seinen Meistertitel innerhalb eines Jahres verteidigen, und es wird für mög- lich angesehen, daß der Kampf in England aus- getragen wird.

Demgegenüber meldet Daily News & Chro- nicle aus Neuport, es bestehe die starke Möglichkeit, daß Schmeling nicht den Titel des Weltmeisters im Schwere- gewicht erhält, wenn die Athletic-Kommission des Staates Neuport am nächsten Dienstag zu- sammentrefft. Mindestens zwei Mitglieder der Kommission hätten erklärt, daß sie nicht den deutschen Boxer für berech- tigt erachten, Tunnells Nachfolger zu werden. Der Vorsitzende der Kommission, Far- ley, sei der Meinung, daß Schmeling und Char- ley wieder zusammentreffen und versuchen müß- ten, einen entscheidenden Sieg herbeizu- führen.

Das Ergebnis der Untersuchung in Lübeck

Erster Bericht aus dem Reichsgesundheitsamt.

Berlin, 13. Juni. In der am 14. Juni er- scheinenden Nr. 24 der Klinischen Wochenschrift gibt Professor Dr. Ludwig Lange aus der Bakteriologischen Abteilung des Reichsgesundheitsamts seinen Bericht über die Tuberku- losisuntersuchungen in Lübeck. Dr. Lange hat als Sachverständiger des Reichs- gesundheitsamts nach den ersten Todesfällen — anfangs in Gemeinschaft mit Professor Bruno Lange vom Institut Robert Koch und dann allein — die Erhebungen und Nachforschungen in Lübeck für die amtliche Untersuchung vor- genommen. Sein Bericht kann demnach als erste authentische Stellungnahme in der Untersuchung des Reichsgesundheitsamts über Lübeck gelten.

Einleitend äußert sich der Bericht ausführlich

über das wissenschaftlich völlig einwand- freie und seit neun Jahren namentlich in Frankreich an Hunderttausenden von Kindern mit Erfolgs erprobte Calmette-Guérinische Im- munisierungsverfahren gegen Tuberkulose.

In den seit Eingang der Kultur vergangen Monaten wurden im Laboratorium von Professor Lange im Allge- meinen Krankenhaus in Lübeck anfangs auf Bakterienkulturen, später nur mehr auf Eiernährböden in etwa vierwöchigen Abständen weitergeprüft. Die Impfstoffaufschwem- mung selbst stellte anfangs Drogen, später die seit 17 Jahren bei ihm arbeitende bewährte Labo- rationschwester aus dem Belage der Eierkultur her. Die von Calmette angegebene Dosis von 0,1 bis 0,2 ccm, wurde in der Lübeck-Untersuchung nach Santon, waren also nicht verwen- det worden. Für die Fäulungen der Kulturen und die Herstellung der Impfstoffe stand ein völlig abgesonderter Raum zur Verfügung.

Für die Bewertung einer etwaigen Ver- suchsgefahr ist es wichtig, daß die Impfstoffkulturen, wie bestimmt versichert wurde, stets nur auf festen, der Kieler Stamm stets nur auf flüssigen Nährböden weitergeprüft wurden. Am Tage vor der Impfstoffbereitung wurde jeweils kulturell auf das Freisein von nicht säurefesten Keimen geprüft.

Von allen aus dem bisherigen Verlauf zu entnehmenden Beziehungen der Todesfälle zu den verschiedenen in Betracht kommenden Um- ständen hat sich nur eine herausgestellt, der eine gewisse Bedeutung zukommen scheint. Ordnet man die Todesfälle nach der Zeit, die zwischen Ausgabetag und erstmaliger Verab- reichung des Impfstoffes lag, so ergibt sich, daß von den 18 bis zum 20. März erstmalig mit Impfstoff vom Ausgabetag selbst geimpften Säuglingen 5, gleich 27,7 Prozent, von 26 er- malig mit Impfstoff vom vorhergehenden Tage geimpften Kindern 11, gleich 42,3 Prozent, und von 6 erstmalig am übernächsten Tage nach dem Ausgabetag geimpften Kindern 1, gleich 16,7 Pro- zent gestorben sind. Trotz allem bei der Klein- heit der absoluten Zahlen berechneten Einwür- den dürfte der größere Schädlichkeit der sofort verabreichten Impfstoffe um so mehr Bedeutung zukommen, als diese Erscheinung leicht einer künftigen Erklärung zugänglich ist, nämlich der Birkengabe durch die Fäulung. Es muß anfallen, daß neben den ver- schiedenen anderen Ursachen auch andere Kinder gar nicht oder nur unter leichteren Folge- erkrankungen erkrankt sind. Hierfür sind ver- schiedene Erklärungen möglich. Es liegen An- gaben darüber vor, daß einige Kinder einen größeren oder kleineren Teil der einverleibten Impfstoffe früher oder später wieder erbrochen haben. Auch der Zeitpunkt der Verabreichung scheint mitzusprechen. So ist bemerkenswert, daß bei den in der Entbindungsklinik des Allgemei- nen Krankenhauses am 14. März 1921

der Impfstoff um 4 Uhr früh bei völlig leerem Magen verabreicht wurde, vergleichsweise mehr tödliche Ausgänge beobachtet wurden, während im Gegensatz dazu eine viel beschäftigte Gebärhause bis jetzt (29. Mai) unter rund 80 Impflingen keinen Todesfall verzeichnet. Bei ihr fielen die Verabreichungen meist um die Zeit zwischen 9 und 11 Uhr vormittags, wo der Zustand der Magenentleerung sicher ein anderer als bei den Säuglingen im Entbin- dungshaus war.

Nach Professor Ludwig Lange Bericht bleibt angesichts der bedeutungsvollen Angaben Calmettes über das Ausgangsmaterial nur die Wahl zwischen den neuerdings auch von dem Sachverständigen des Reichsgesundheitsamts Innern, Ministerialrat Professor Dr. Tautz, scharf umrissenen zwei Möglichkeiten: Entweder ist in Lübeck, in vitro, d. h. im Nüchternzustand, ein Rückschlag des BCG in die virulente (tätige) Form erfolgt, oder es ist eine Ver- wechslung oder eine Verunrei- nigung der Calmetteschen BCG-Kultur mit viru- lenten Tuberkelbazillen vorgekommen. Soviele gegen die erste Hypothese spricht, so werden sich die eingehenden Laboratoriumsverläufe an den verschiedensten aus Lübeck mitgebrachten Ma- terialien in voller Objektivität nach beiden Rich- tungen hin zu entscheiden haben.

Die zuständigen Stellen im Reich werden, so- bald der Bericht, dafür Sorge tragen, daß aus den Lübecker Vorfällen die nötigen Lehren ge- zogen werden, um einer Wiederholung mit un- bedingter Sicherheit vorzubeugen.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn berät.

Berlin, 14. Juni. (Funkpruch.) Der Ver- waltungsrat der deutschen Reichs- bahn ist heute vormittag in Berlin zu einer Sit- zung zusammengetreten, um sich mit der Fi- nanzlage der Reichsbahn zusammenhängen- den Fragen zu beschäftigen.

Sanftentlassung Leo Ellard.

Berlin, 13. Juni. (Draht.) Leo Ellard ist am Freitagmorgen auf Grund der ärzt- lichen Gutachten, die über seinen Gesundheits- zustand abgegeben worden waren, ohne Re- sultat aus der Haft entlassen worden, nachdem er sich fast dreiviertel Jahre in Unter- suchungshaft befunden hatte.

Der neue amerikanische Zolltarif angenommen.

Neuport, 13. Juni. (Draht.) Der ameri- kanische Senat nahm am Freitag den neuen Zoll- tarif an.

Das österreichische Entwaffnungsgesetz angenommen.

Wien, 12. Juni. (Draht.) Der Nationalrat nahm in zweiter Lesung nach längerer leb- hafter Debatte mit 68 gegen 73 Stimmen das so- genannte Entwaffnungsgesetz an. Die dritte Lesung findet am nächsten Dienstag statt.

Die Kantingarmee in wilder Flucht?

25 000 Gefangene gemacht.

W. Peking, 13. Juni. (United Press.) Der vollkommene Zusammenbruch der na- tionalistischen Front wird der United Press heute telegraphisch aus dem Hauptquar- tier des Generals Fengguyang gemeldet. Die Na- tionalarmee sei, so heißt es in dem Telegramm weiter, als Resultat der fünfjährigen Offensive der Nordtruppen vollkommen desorgani- siert und liege sich auf allen Stellen in wilder Flucht zurück. Es wurden etwa 25 000 Mann Gefangene gemacht und gewaltige Mengen von Kriegsmaterial erbeutet.

Gestern wurde noch, wie in den letzten Tagen überhaupt, von eingeleiteten Friedensverhand- lungen gesprochen, und jetzt kommt die Meldung von fünfjährigen Kämpfen. Man wird abwarten müssen, ob sich die Nachricht bestätigt.

Diese Nummer umfaßt 40 Seiten.

Hauptredakteur: Dr. H. Zeltz.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Godecker; für den literarischen Teil: Karl Bir; für den wissenschaftlichen Teil: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Dr. H. Zeltz; für den künstlerischen Teil: Dr. H. Zeltz; für den humoristischen Teil: Dr. H. Zeltz.
Verantwortlich für den Anzeigen- und Inseratenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptredakteur: Dr. H. Zeltz; für den literarischen Teil: Fritz Godecker; für den sportlichen Teil: Dr. H. Zeltz; für den künstlerischen Teil: Dr. H. Zeltz; für den humoristischen Teil: Dr. H. Zeltz.
Verlag u. Druck: W. G. Zeltz, Wuppertal-Elberfeld.

Nonsina Silber

das alkoholfreie naturreine Tafelgetränk.
Erfrischt und erhält dich gesund.

Die Menschen

erreichen Gewichtszunahmen von 15-20 Pfd. in Kürze durch Ebus-Tee. Ein Versuch überzeugt auch Sie. Den echten Ebus-Tee kann Ihnen jede Apotheke u. Drogerie zu RM. 1.50 u. 4.20 besorgen.

Strumpf-Reparatur

Beseitigung von Laufmaschen in Leidenstrümpfen

eine Nahe 0.30
je weitere Nahe 0.15

Anstreichen

von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik preiswert und gut.

Alfshan, Elberfeld, Woll.

Wertwoche!

Riesige Sortimente ausgesucht schöner Waren stehen zum Verkauf bereit!

Unterziehschlüpfer 45

Handtuch-Gebild gutes Gerstenkorn	18
Hemden-Nessel solide Qualität	26
Hemdentuch gute Wäsche-Qualität	32
Rein Mako für elegante Leibwäsche	48
Bettuch-Nessel griffige Ware	65

Kinder-Strümpfe 25

Bettuch-Chiffon gute Qualität, 130 breit	78
Haustuch 160 breit, für Betttücher	88
Streifen-Damast 130 breit, solide Qualität	95
Damast 130 breit, gebümt, glanzreiche Ware	1.25
Bettuch-Halbleinen 150 breit, besonders billig	1.45

Damen-Schürzen 35

Oberhemden aus gutem waschweichen Zefir, schöne Karomuster	1.95
Oberhemden Popeline, haltbare Qualität, hübsche Ausschnitte	3.90
Moderne Binder schöne Farben, in großer Auswahl	45
Moderne Garnitur Binder und Einstecktuch, hübsche Muster	95
Herren-Sportgürtel solide Lederqualitäten, moderne Schlösser	45

Damen-Strümpfe 95

Damen-Strümpfe feinfäd. Baumwolle, Paar	25
Damen-Strümpfe Seidenfaser, doppelte Sohle und Hoch- ferse, Paar	45
Damen-Strümpfe Wasch-Kunstseide mit Florsohle u. Oberfell, Paar	95
Damen-Strümpfe feine künstl. Seide, verstärkte dopp. Sohle u. Hochferse, 1 Paar 2.75, Paar	1.45
Damen-Strümpfe eleg. Wasch-Kunstseide, bes. schön. Gew. mit verst. n. Spitzbockf., 2 P. 2.75, P.	1.95

Damen-Schürzen 95

Große Posten

Damen-Tisch-Bett-Bade-Wäsche

Überraschend billig

Damen-Hemden Trägerform, gute Wäschestoffe	75	Frottiert-Handtücher weiche Qualität, kariert oder ge- streift	39
Damen-Hemden Trägerf., od. angeschn. Achsel, mit Klappelap. od. Feston usw. f. garn. 1.95	1.45	Frottiert-Handtücher gute Kräuselstoffe, Jacquardmuster	95
Damen-Nachthemden solide Qualitäten, mit feiner Spitze oder farb. Bubikragen	1.45	Frottiert-Handtücher in schwere Qualitäten, Jacquard- muster, in größter Auswahl	1.45
Damen-Nachthemden haltb. Wäschest., mit Feston od. Spitze hübsch verarb., weiß od. farb., 2.95	2.45	Badetücher bes. schwere Qualitäten, schöne Karo- muster, 140/180	4.90
Prinzeßrock Trikot-Charmuse, feine künstl. Seide in schönen Pastellfarben	1.90	Bade-Mäntel u. Capes hübsche Farbstellungen, bewährte Qualitäten	5.90
Kissenbezüge Kreton, mit schönen ausfesternden Bogen	85	Servietten solide Qualitäten, schöne Muster	25
Kissenbezüge Linen mit schön. Stickerleinsatz od. schönem Dreieckskragen	1.25	Künstler-Mitteldecken moderne Zeichnungen, hübsche Far- ben	75
Paradekissenplatte reich bestickt mit breiter Festonspitze garniert, schöne Linenqualität	2.90	Tischtücher bekannte Qualitäten, viele Muster, voll geblickt	1.95
Bettücher in weißf. Haustuch, 130/225, kräftige Qualität, mit Hohlraum	2.95	Tischtücher solide, Jacquard u. Damastqualität, schöne Blumenmuster	2.45

Konfektion

Kinder-Kleider aus hübsch gemustert. B'wollmussel. (Jede weitere Gr. 0.25 mehr) Gr. 40	0.75	Tenniskleider flott gearbeitet, aus gutem weißen Panama	3.90
Kinder-Kleider aus uni. Wasche mit Stickerleinsatz u. weiß. Kragen Gr. 40 (Jede weitere Gr. 0.50 mehr)	1.95	Hübsche Damenkleider in guter Wasch-Kunstseide, bedeckte Muster, mit hell. Kragengarnit.	4.90
Kinder-Kleider aus gemust. Indanthrenstoffen, sehr flotte Sportf. m. bri. Sportg., Gr. 60	2.95	Toile-Kleider aparte neue Streifen, flotte Machart	5.90
Kinder-Kleider aus schön. gemust. Voile, reizende Form mit Volants Gr. 60 (Jede weitere Gr. 1 Mk. mehr)	4.75	Frauenkleider Wasch-Kunstseide, u. B'woll-Musselin, voll geschnitten, mit lg. Arm. 12.50	6.90
Trenchcoat-Mäntel für Kinder Gr. 50 (Jede weitere Gr. 1 Mk. mehr)	4.90	Klublacken in vielen Farben mit Goldknöpfen, in guter Verarbeitung	9.75

Sommer-Stoffe

Waschkunstseide in schönen, modernen Mustern	45	Waschmusselline in neuen Mustern	39
Toile rayé besonders aparte Streifen	95	Beiderwand aparte Streifen, leicht, luft- und waschecht	48
Rohseide naturfarbig, ganz vorzügliche Quali- tät	1.25	Dirndl-Zefir hübsche Karos, Indanthrenfarbig	48
Crepe de chine Kunstseide, ca. 90 brt., in aparten Druck-Mustern	98	Wollmusselline in aparten Druck-Mustern	95
Reinseiden Toile rayé Eine Höchstleistung in besonders aparten Streifen	2.90	Voll-Voiles doppeltbreit, in modernen Mustern	98

1 Posten Kinderspielhosen 50

Landhaus-Gardinen in vielen Ausführungen	25
Dekorationsstoffe Damast, Bipselammé, Schweden- stoffe	75
Mulle u. Voiles für Dekorationen, ca. 115 cm breit, weiß und farbig	75
Muster-Gardin. u. Stores bis 300 cm lang, zum Aussuchen	1.00
Stores-Meterware K'eldener breiter Sockel mit langen Franzen	1.95

Damen-Schürzen 58

Spitzen-Decken weiß Linon, mit schönen Klöppel- spitzen und Lochstickerei	45
Richelleu-Decken besonders hübsche Arbeiten, 60+60 cm	1.45
Ueberhandtücher vorgezeichnete schöne Muster mit farb. Blende	95
Tischdecken vorgezeichnet, in Haustuch, neue Zeichnungen, 130+160 cm	2.45
Ovale Decken mit eleg. alten Hand-Klöppel- spitzen, 30+60 cm	1.95

Damen-Schlüpfer 95

Büstenhalter aus Kunst-Trikot mit Träger in vielen Farben	45
Büstenhalter in B'woll- oder Kunst-Trikot, mit Spitze, moderne Form	95
Strumpfhaltergürtel schöne Jacquardmuster, 2 Paar Halter	55
Strumpfhaltergürtel bes. schöne Jacquardmuster in viel. Farben, 2 Paar Strumpfhalter	95
Sportgürtel in gutem Drell, vorn zum Knöpfen, mit Gummiansatz	95

Mädchen-Nachthemden 65

Hallen-Turnschuhe schwarz u. weiß Segeltuch, mit gut. Chromledersohle, 27-30: 6.25, 31-36:	60
Segeltuch-Turnschuhe mit schwarzer, angenähter Gummil- sohle, 29-35: 1.50, 36-42:	1.65
Sandalen braun, glatt Bindleder, bes. kräftige Verarbeitung, 27-30: 4.25, 31-36:	3.75
Damen-Spangenschuhe feinfarbig, 2. Teil echt Chevr., mit Block- u. L. XV. Absatz	7.90
Damen-Spangenschuhe hellbeige, echt Chevr., m. dunkler Garnitur, bequemer L. XV. Absatz	9.75

Damen- u. Herren-Schirme 290

Michel

AKT.-GES.

ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 137 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 14. Juni

Kurzweil im Juni

Wenn das Thermometer 29,6 Grad zeigt — — — Wo bleibt die Hemdbluse? Stille Hallenbäder und überfüllte Freibäder in Wuppertal.

Na, nach der angenehmen Brise zu urteilen, die heute früh von den Höhen herunter durchs Wuppertal streicht, scheint die erste Warmwetterperiode dieses Jahres vorläufig vorbei zu sein! Puh, war das eine Hitze — — —! Eigentlich soll man nicht davon sprechen. Im Hause des Geheuten redet man auch nicht vom Strich.

Vielleicht würde es sogar auf den Lifer bedeutend angenehmer wirken, wenn er in diesen Tagen etwas Abkühlendes vorgesetzt bekäme: vielleicht Erörterungen über eine laufende Schachpartie den Steilhang bei Villa Foreha hinab oder freuz und quer durch die Schneisen im Burgholz.

Wissen Sie noch?

Die Mühe über die Ohren gezogen, in die tiefe Hölle gegangen und dann, die Sprungfedern im Fußgelenk angespannt, durch den Schnee! Hui — Wie das weiße Pulver mittenmang ins Gesicht spritzt — — — ah — — — welch köstliche Erfrischung — — —!

Nicht wahr, das wäre gestern so was gewesen, als der Querschnitt wieder so lang und dünn geworden war wie ein zu schnelles aufgeschossener Jüngling in den Flegeljahren. Trotz des dauernden Gebrummels oben in den biden Wolkenbahnen wollte es nicht zur Entladung kommen. Immer diese eke feuchtwarme Treibhausatmosphäre, die sich wie eine undurchlässige Guttaperchapadung auf die Haut legte.

Aber was soll man machen? Etwa das Thermometer zerbrechen, weil es so hoch steht? Das wäre genau so töricht, wie den Spiegel zertrüppern, wenn er einem ein veraltetes Gesicht zeigt.

Ihr habt mich weiblich schwitzen machen", sagt Faust zu Mephisto, und mit dieser Feststellung lasse man sich begnügen. Dann schlage man den Mantel der Philosophie, der die prächtige Eigenschaft hat, bei Kälte zu wärmen und bei Hitze zu kühlen, um den von allen sonstigen irdischen Hülsen entblößten Schwanenleib, jüde den Hülsenhalter und plaudere darüber, daß die Hitze eben etwas durchaus relatives ist. Die Engländer in Bombay würden sich mit unseren 29,6 Grad im Schatten ganz gerne abfinden; aber die Ganshandhänger setzen ihnen erheblich mehr ein.

Verteilen wir also in Gedanken im Schatten kühler Denksart" und betrachten die Dinge so, wie sie wirklich sind. Erstens scheint der Juni Wert darauf zu legen, der Monat zu sein, in dem die meisten Gewitter stattfinden und wo wahre Chimborassoberge von Fruchtstücken auf die durstende Menschheit losgelassen werden.

Dann aber eine zweite überaus überraschende Feststellung. Die lustige Hemdbluse für Herren scheint sich trotz aller besseren Einsicht doch nicht durchzuführen. Wir haben in den letzten Jahren zwar so manches über Bord geworfen, was unerschütterlich schien, aber der enge, steile Steilhang, die Welle und der gefüllte Wollrock bleiben konstant am Ufer. Hier und da tauchen in der Hitze des Großstadtschneemeeres, in der Dunschwüle der Bahnabteile wohl einige Sonnenbägelchen als Anhänger der „reinen Hemdentheorie" auf, damit hat's aber leider sein Ende. Die große Masse bleibt stur. „Man schenkt sich!" Schade! Erlaubt ist, was gefällt. Und fallen sollte manches von unserer puritanisch strengen Herrenkleidung.

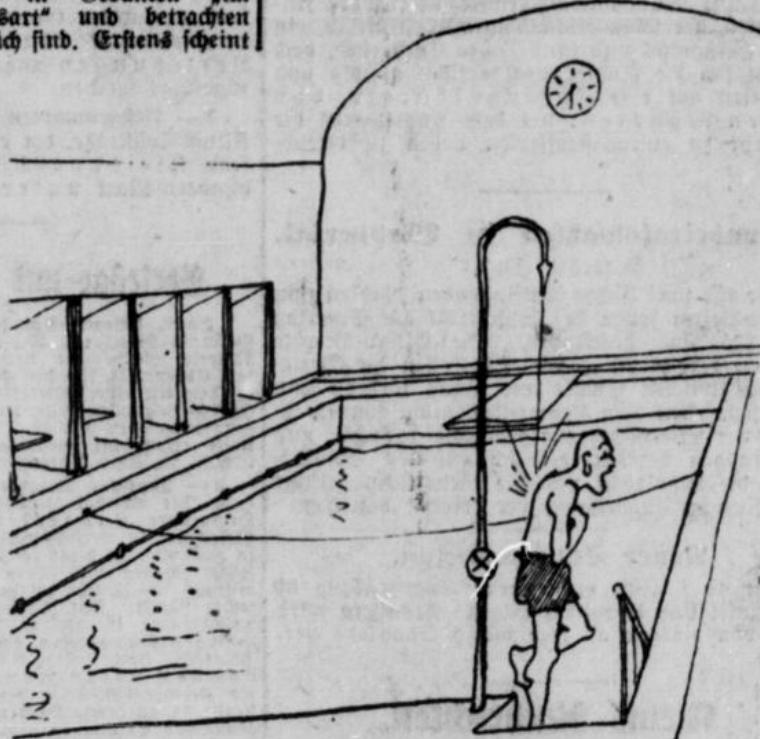
Dann eine weitere Überraschung, oder besser

gesagt: die Folge einer völligen Umfremdung unserer Begriffe von Körperhygiene, vielleicht auch von Sport. Die städtischen Badeanstalten im Tal, die drei Barmer sowohl wie die einzige Elberfelder am Brausenwerth, sind in diesen ganz unfaulenbermähigen Hundstagen gähnend leer! Haben Sie das für möglich? — Bei der Hitze? — Nicht nur, was zu verstehen wäre — die warmen Bännenbäder oder römisch-irischen Bruttstätten, nein auch das prachtvoll abtühlende Schwimmbad! Während früher der schwelgerische Badegast in ähnlichen Hitzeperioden vor



Bei 29,6 Grad Celsius im Freibad

den Jellen „Schlange stehen" mußte, bis er endlich abwerfen konnte, was man als gebildeter Europäer auf dem geplogenen Leibe zu tragen pflegt, plätschern jetzt nur ganz wenige Stammgäste in den Bassins. Schade! Die Erfrischung



Zur gleichen Zeit im Hallenschwimmbad

geht durch und durch. In den Brauseräumen, die sich sonst nur durch Nachspruch des Bademeisters entleerten, bröckeln jetzt melancholisch die Tropfen auf die Steinfliesen. Niemandem zu Dienst.

Und der Grund? Gebadet, geschwommen wird scheinbar mehr als früher. Der Bedarf: „Des Wassers Kraft Gesundheit schafft!" ist in die breitesten Kreise gegangen. Aber in diesem Sommer sind es die idyllisch gelegenen Freibäder am Rande der Stadt, die wie Vampyre die Badefreudigen in Massen in ihre dunstbewimpelten Umzäunungen saugen.

Schon am frühen Morgen zieht Trupp hinter Trupp mit dem Badepäddchen unter dem Arm oder — oh wie ist es so praktisch für jeden Zweck — im Stadtförscher hinaus. „Bade im Freien!", die Devise des Tages. Luft und Sonne an den erhitzten Körper. Vor allem Sonne! Herunter mit der lästigen Kleidung. Gebräunt wie von den ultravioletten Strahlen des winterlichen Engadin ahnen sich die Wuppertaler Mulatten im Sand und auf der Grünfläche. Der „interessante" Teint für billiges Geld! Ein paar bestige „Buttern" in der Tasche, zwei Tomaten und dann das Mittagessen durch „stramme Haltung" ersetzt. Beschädigt auch nicht? Männlein, Weiblein und Kinder mittenmang im Familienbad. Energetische Aussicht und auch eine erfreulicherweise festzustellende stramme Selbstdisziplin des Publikums

sorgen für Ordnung und Anstand. Möchte es so bleiben!

Ein Nachmittag im Freibad — — — Da plätschern sie „Klingelreife" in den Bogen, tauchen sie gegenseitig, spritzen Sprühregen über sich, lachende Gruppen. So leicht wird nichts abgenommen. Rein ins Wasser mit dem Wiesel, der sich drückt, möchte beim allgemeinen Spiel. Dort spurtet ein schlanker Mädchenleib im Freistil über die 100 Meter; eine Jungensstaffel „haut ab wie Bläcker" — — — Und dann am Ufer. Jeder findet sein Plätzchen. Man ist ja so bescheiden mit seinen 140 Pfund netto und gebildete Schale geben viele auf eine Liegewiese. Die Sonne trocknet schnell den bunten Trübsal und dann kommt das köstliche Gefühl der Erfrischung — — —

Freibad — — — Gewohnheit, Mode, Nachahmungstrieb, weil viele es machen — — —?

Wenn schon! Der Zweck ist erreicht. Die läbliche Haut entspannt das glühende Blut wenigstens für Stunden. Und mit frischen Kräften geht's morgen in die Werkstatt, auf den Büroschemel, hinter den Ladentisch — — —

Auch der Hitze kann man allerlei angenehme Seiten abgewinnen — — — M.

Schützt Wiesen und Felder!

a. Von Landwirten wird lebhafteste Klage darüber geführt, daß ihnen von Kindern und Erwachsenen die Wiesen zertreten werden. Kinder pflücken in den Wiesen Blumen, Erwachsene suchen an heißen Tagen oft im Gras eine Lagerstätte. Man bedenkt dabei wohl nicht, daß den Landwirten dadurch erheblicher Schaden angedrückt wird. Sie können das zertretene Gras nicht mehr mähen und für Futterweide nicht mehr verwenden. Da die Landwirtschaft sich ohnehin in großen Not befindet und sie es schwer genug hat, sollte man erwarten, daß deren Eigentum in jeder Weise geschützt wird. Außerdem ist das Betreten der Wiesen auch strafbar, und man kann es den Landwirten nicht verdenken, wenn sie Uebertritten unnachlässig zur Anzeige bringen.

Zusammenstoß mit der Elberfelder Polizei.

Sittlerleute in Uniform.

a. Zu Zusammenstößen mit der Polizei kam es gestern abend nach Schluß einer nationalsozialistischen Versammlung vor dem evangelischen Vereinshaus in der Casinostraße. Bekanntlich ist vor einigen Tagen vom preussischen Innenminister das öffentliche Tragen der sog. Parteiform der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen für den Bereich des Reichs verboten worden. Trotz dieses Verbots erschien eine Anzahl von Personen in der Sittleruniform. Ihr Eintritt in das Versammlungslokal wurde von der Polizei verhindert. Nach Schluß der Versammlung erschienen die uniformierten Sittlerleute aber vor dem Lokal und suchten sich zu einem Zuge zu formieren. Die Polizei, die vom Minister angewiesen ist, das Uniformverbot mit allen öffentlichen Mitteln nachdrücklich durchzuführen, forderte zum Auseinandergehen auf. Der Aufforderung wurde keine Folge geleistet, es erfolgten vielmehr Beschimpfungen der Schupobeamten; einem von ihnen soll auch der Schado vom Kopf geschlagen worden sein. Die Polizei griff infolgedessen zum Gummistock und trieb die Widerspenstigen auseinander.

In der Versammlung hatte Stadtb. Rißke über die Wuppertaler Staatsberatungen gesprochen und die Staatsgestaltung kritisiert. Seiner Ansicht nach wären noch größere Streichungen möglich gewesen, wenn eine eingehende Beratung aller Einzelheiten in den zuständigen Ausschüssen erfolgt wäre. Der Redner polemisierte gegen die übrigen Parteien und bezeichnete die Bedenkenswürdigkeit der bürgerlichen Parteien als illusorisch.

Landtagsabgeordneter Kaufmann erörterte den bekannten Verbleibungsproseß des Abgeordneten Eberle gegen den nationalsozialistischen Stadtverordneten Keller und besprach des Weiteren die Aufgaben der Nationalsozialisten im Reich.

Den mit starkem Beifall aufgenommenen beiden Vorträgen schloß sich eine längere Debatte an.

Keine neuen Straßenbahn- und Autobuslinien

Unersättliche Wünsche.

a. Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: In der letzten Zeit sind an die Stadtverwaltung und die Verwaltung der Straßenbahnen wiederholt Anträge auf Einrichtung neuer Straßenbahn- und Autobuslinien gerichtet worden. Die Verwaltung erkennt diese Wünsche in einer Reihe von Fällen als durchaus berechtigt an und würde gern ihre Erfüllung zugehen, wenn die Wirtschaft- und Finanzverhältnisse gegenwärtig größere Ausgaben erlaubten. Insbesondere von den Randbezirken wird immer wieder auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Verkehrsbeziehungen mit der Stadtmitte hingewiesen, vor allem mit der Begründung, daß damit erst die Voraussetzungen für Siedlungsmöglichkeiten geschaffen würden.

Auch der Plan, im Barmer Stadtteil eine Schleifenbahn über Linderhauserstraße — Löhrenstraße zur Wittenbergerstraße und zurück zu bauen, wie er kürzlich in der Versammlung des Bürgervereins Bedauer-Nachschob zur Sprache gekommen ist, wird von der Verwaltung durchaus wohlwollend betrachtet. Leider verbietet aber auch hier der Mangel an Mitteln gegenwärtig die Ausführung. So hat das für die beteiligten Bezirke sein mag: in der gegenwärtigen Zeit größter wirtschaftlicher Not müssen Einzelwünsche, so berechtigt sie auch sein mögen, hinter den Belangen der Gesamtkasse zurückstehen.

Bisher waren die Straßenbahnverwaltungen auch durch die Vorbereitungen zur Vereinheitlichung der Tarife voll in Anspruch genommen. Diese Arbeiten sind auch jetzt noch in vollem Gange, denn nunmehr handelt es sich darum, die Tarifvereinheitlichung vorzubereiten und durchzuführen. Nach deren Erledigung werden die Straßenbahnverwaltungen andere Projekte, die zwar direkte Anlagelasten nicht verursachen, wobei jedoch durch die verschiedenen Besitzverhältnisse der Bahnen organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden sind, in Angriff nehmen. Hierzu gehört vor allem im Elberfelder Stadtteil die Straßenbahnlinie Theater — Ostersbaum und die damit zusammenhängenden Projekte.

Gardinen Unser
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung
Methner, Grünstraße 37

dauert an und bietet die günstigste Einkaufsgelegenheit. — Versäumen auch Sie nicht, die hier gebotenen Vorteile zu benutzen.

Preisermäßigungen der

Serie I 50% Serie III 20%
Serie II 30% Serie IV 10%

Vertrieb von Erzeugnissen Sachs. Gard.-Fabriken Gg. Methner & Co.

Der Enneper Kreis

Nr. 137 - 1980

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 14. Juni

15 Millionen rheinischer Spargeld zum Mai

Die Sparanlagen bei den rheinischen Sparkassen erreichten im Mai eine Zunahme von 15 Millionen RM. Die Sparanlagen wuchsen von 770,7 Millionen RM. auf 785,7 Millionen RM., so daß die Sparkassen im Monatsende 150,8 Millionen RM. betrugen. Die Durchschnittshöhe der Sparkonten betrug 781,75 RM.

Beim Etat des Solinger Mobilfabrikanten steht schon fast 4 Millionen Mark Mehraufgaben.

Unmöglichkeit, die Kosten der Linsen, die Gas-, Wasser- und Strompreise sollen erhöht werden.

BS. Solingen, 14. Juni. In der heutigen Sitzung wurde gestern Abend die Beratung des Mobilfabrikanten im Hauptsaal der Solinger Mobilfabrikanten begonnen. Trotz dem der Vorschlag dieses Etats bereits eine Mehraufgabe von zwei Mill. RM. gegenüber dem Vorjahre vorlag, beantragten die Kommunisten immer neue Ausgaben, vor allem die Erhöhung der Barunterstützungen. Der Vorschlag des Etats sah einen Aufschlag von nicht weniger als 4,2 Mill. RM. (1929 2,1 Mill. RM.) vor. Hierzu kommen nun weitere umfangreiche Mehraufgaben, deren Deckung einfach unmöglich ist.

Politischer Heberfall.

Beigeordneter Schneider-Solingen mit Handelt und verlegt.

BS. Solingen, 14. Juni. Als gestern Abend Beigeordneter Schneider aus der Sitzung des Mobilfabrikanten nach Hause ging, wurde er auf der Querstraße von zwei jungen Burken überfallen und mit Handelt. Beigeordneter Schneider trug nur leichte Verletzungen davon. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es sich hier um einen politischen Heberfall handelt, der nach dem Vorbild ihres Führers im Stadtrat, Weber, dem „Schlag- und Burkenführer“, von verheuten Burken ausgeführt wurde.

Verteuerungslust in der Gorkau.

Nur Sachschaden.

BS. Remscheid, 14. Juni. Auf der abschüssigen Straße, die von Hagen zur Gorkau hinunterführt, verunglückte gestern nachmittag ein Lastkraftwagen der Dortmunder Grobbaugewerkschaft. Der Fahrer, der Gewalt über das Fahrzeug verloren, fuhr gegen die Böschung, stürzte um und legte sich auf die Schienen der Straßenbahn Remscheid-Elberfeld. Fahrer und Beifahrer konnten sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten. Der Wagen wurde stark beschädigt. Es dauerte vier Stunden, bis das Verkehrshindernis beseitigt war. Während dieser Zeit wurde der Straßenbahnverkehr durch Umfahrungen aufrechterhalten.

Als am Abend der Kraftwagen abgeschleppt wurde, rannte ein Motorradfahrer dagegen. Dabei wurde das Rad beschädigt, der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

Folgenschwere Durst.

BS. Immigrath, 13. Juni. In der vergangenen Nacht wurde im tiefsten Winterhafen ein Bierwagen einer Dortmunder Brauerei aufgedrückt. Die Diebe entwendeten ein Fass Bier und tranken es aus. Die Täter, mehrere junge Burken, wurden aber durch die Bahnpolizei ermittelt.

Jugendtreffen auf Schloß Burg.

Elberfelder und Solinger Kurrende.

Alle Ferienfahrten der Kurrende dienen wesentlich dem einen Zweck, nach der anstrengenden Arbeit des Winters Leib und Seele durch den Aufenthalt in Gottes freier Natur zu stärken und zu erquickern. In solchem Beginnen bietet Schloß Burg, das mächtige Wahrzeichen des Bergischen Landes, mit seiner ausgedehnten Jugendherberge und der freundlichen Unterkunft im katholischen Schulhaus der Oberburg geradezu ideale Möglichkeiten. Da konnten die Elberfelder Talhasen unter Führung ihres Chormeisters Erich vom Baur nach anregendem Marsch durch das Röhlenhammertal, Kollfurt und Wäldchen einmal einige Tage die freie Luft der Höhe aus erster Hand genießen. Aber auch die Solinger Kurrendenaben unter Leitung der Herren Winterhager, Vater und Sohn, empfanden alsbald bei frohlichem Spiel im Freien das Gute, das für sie in diesem Falle so greifbar nahe liegt, als etwas durchaus Neues und Genießendes. Daß der freundlichen Unterstufung des Burgwirts, Herrgottsdaters und des orts- und ortsgeschäftsführenden Lehrers Hamacher verließ die dreitägige Freizeit auf Burg ohne jede Hemmung, und der heimatschöne Anblicksunterricht hat durch man-

Der Herr „Gerichtskommissar“.

Als Amtsbezeichnung für die Gerichtsvollzieher beantragt. — Von der Tagung der preussischen Gerichtsvollzieher.

BS. Dortmund, 13. Juni. Der Deutsche Gerichtsvollzieherbund, Landesverband Preußen, hielt in Dortmund seinen 27. ordentlichen Verbandstag ab, auf dem eingangs der Jahresbericht erstattet wurde. Wenn man bedenkt, daß im Justizhaushalt 1918 insgesamt 1940 Gerichtsvollzieher vorgesehen waren, sei es ohne weiteres verständlich, daß die jetzt gegenüber dem Normalbestand um 65 Prozent gekürzte Arbeitskräfte unmöglich von den nach dem Wegfall der Gerichtsvollzieher in den abgetrennten Gebieten und nach dem Wegfall der beim Beamtenabbau gesparten Stellen übrig gebliebenen 1818 Gerichtsvollzieher bewältigen werden können. Eine Verschärfung der Gläubigerbelange bedeutet es auch, wenn Industrie-, Handels- und Handwerkskammern durch ihre den Gerichten erstatteten Gutachten dazu beitragen, daß die Zahl der unpfändbaren Gegenstände ins Ungeheure vermehrt wird. Größere Mengen von Waren

gibt es nicht, infolge Geldknappheit und allgemeiner Wirtschaftsnöte nicht verkauft werden, weil entweder gar kein, oder kein ausreichendes Angebot abgegeben werde. Jeder die Bedeutung des Gerichtsvollziehers im Wirtschaftsleben sprach Wiedemann (Hagen).

Im Laufe der Beratungen wurde eine Reihe von Anträgen behandelt. Es wurde u. a. die Amtsbezeichnung „Gerichtskommissar“ gefordert.

Der Stall als Juwelienschrank.

BS. Ratingen, 12. Juni. Am 6. Februar 1930 hatten Goldschmied an einem Hause in Ratingen ein Fenster eingebrochen, den Kasten weggehoben und waren in einen Raum eingedrungen, in dem sie aus einer Kommode Ringe, Uhren, Manschettenknöpfe, Hemden, ein Taschentuch, zwei Flaschen Weinbrand usw. entwendeten. Der Verdacht lenkte sich auf den schon vorbestraften Fabrikarbeiter Johann B. aus Ratingen, bei dem schließlich auch die Goldwaren im Stall versteckt vorgefunden wurden. Vor dem Schöffengericht ist er geständig, will aber keinen Betrand gestehen. Haben. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis.

Der Enneper-Ruhr-Kreis-Stat doch angenommen

Neue Etatsberatung im Enneper-Ruhr-Kreis. — Der Etat angenommen mit 29 zu 13 Stimmen bei 3 Enthaltungen. — Die „Große Koalition“. Landrat Hansmann hofft auf Hilfe von Berlin.

BS. Schwelm, 14. Juni.

Eine eigentümliche Spannung lag zu Anfang über der gestrigen Kreisversammlung, zu der alle Kreisvertreter zusammengetrommelt worden waren, um sich noch einmal mit dem „heissen Eisen“, dem Haushaltsplan 1930, herumzuschlagen. Truppweise, nach Fraktionsbrüderchen geordnet, kamen sie aus allen Teilen des weitgespannten Kreisgebietes. Mit einer gewissen Verspannung betraten sie die heilige Halle des Sitzungssaales. Manche schmunzelten, denn es waren Paulusse unter ihnen. Es hieß, die Abstimmung würde sofort vorgenommen. Hier und da jedoch hörte man von solchen, die bei derartigen Gelegenheiten in Ruffensgeheimnissen bewandert sind, daß der Etat auch dieses Mal fallen werde.

Aber so schnell ging die Sache nicht. Der sonst so bereite Dittlinghaus erhob sich und sagte — nur einen Satz. Er beantragte die Sitzung um eine Stunde zu vertagen. Volkspartei und Demokraten unterstützten den Antrag. Also der gute Wille war da. In kürzester Zeit war der ganze Kreisrat in den verschiedensten Lokalen zu geheimen Beratungen verschwunden, und als dann wieder alles zusammenkam, da ging es zunächst wie im Marionettentheater. Die Sprecher der einzelnen Fraktionen sagten ihr Ja oder Nein. Sprichlein auf. Auch die einzelnen Aufrechten, die ihre eigenen Wege gehen wollten, begründeten ihren Standpunkt. Das ging kurz und schmerzlos, bis die Nationalsozialisten ihre Röder aufstauten und wild um sich schafften.

Mit einem Male sah man in der hohen Politik drin. Ein Sozialdemokrat riefte die Friedensresolution von 1916 auf, und ein Nationalsozialist machte dem Landrat das Kompliment, daß der alte Wetterich noch etwas von ihm hätte lernen können. Man mußte feststellen, daß die Kreisversammlung, die zum Etat eigentlich kaum etwas zu sagen wußten, und so wurde bald der zweite Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Gleich danach wurde über den Etat, dessen

Fehlbetrag um 300 000 Mark auf 1,07 Millionen Mark „abgeschritten“ worden war, abgestimmt. Die „Große Koalition“ sicherte die Annahme: 20 zu 13 bei 3 Enthaltungen! Die „Vernunft“ hatte gesiegt.

Und nun erst konnte der Landrat, dem man sogar nachgesagt hat, daß er sich nicht um seinen Kreis kümmere, auspacken, was er Schönes von seiner geheimnisvollen Reise nach Berlin mitgebracht hatte. Hieß die selbst, so hieß Berlin! Auf die richtige Zeit kommt es an. Zwangsstat oder Nachtragstat, was blüht das Straußchen! Was nicht es, aus parteipolitischer Verbundenheit gegen die bösen „Zwangsgesetze“ angesetzt. Sie stehen da mit der Peitsche. Wir müssen durch die Reitzel hindurch. Wer weiß, was in drei Monaten ist!

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es besser war, den Etat anzunehmen, statt ihn abzulehnen. Denn er bleibt ein Provisorium in dieser Zeit, in der der Boden der Wirtschaft in ständiger erdbebenhafter Bewegung ist. Als ein Mitglied der Rechten der Linken zurief: „Steh auf und Steh auf!“ und auf das die Vorlage durchgeht, erhielt er einen Ordnungsruf vom Landrat, der in erregtem Tone erklärte, daß er strenge Maßregeln ergreifen würde, wenn ein derartiger unparlamentarischer Zwischenruf noch einmal vorkomme. Nach der einstündigen Verhandlungspause erklärte ein Mitglied der Rechten, daß der Landrat nicht berechtigt gewesen wäre, den Abgeordneten zurechtzuweisen. Der Landrat bemerkte, daß die Behauptung eine Falschbildung enthalte habe. Der gemäßigteste Abgeordnete beantragte Abstimmung darüber. Ein Kommunist erklärte, der Antrag der Rechten sei berechtigt. Herr Dittlinghaus (Zos.) hätte früher ähnliche Ausbrüche gebraucht und sei nicht zur Ordnung gerufen worden.

Von sozialdemokratischer Seite wurde erklärt, daß man den vorliegenden Etat annehmen solle. Er sei besser als ein Zwangshaushalt. Die Kommunisten gaben die Erklärung ab, daß sie gegen

den neu vorgelegten Etat stimmen würden, da in ihm den Interessen der Armen noch mehr an Unterstützung entzogen würde. Auch von der Rechten wurde darauf hingewiesen, daß es Verat am deutschen Volke sei, durch Kürzung der Beträge für die Wohlfahrt, die Interessen der Armen zu treffen. Man solle an anderen Ausgaben sparen.

Englischen hörte man den

Satz der anstehenden Arbeitslosen,

die vor dem Kreishaus demonstrierten.

Da wurde gesagt: Der Hungertrupp kommt, laßt uns mit ihnen verhandeln. Die Rechte war zum Teil für Ablehnung des Etats. Ein Abgeordneter des Zentrums erklärte, den vorliegenden Etat annehmen zu wollen, empfahl aber auch größte Sparsamkeit. Ein Nationalsozialist lehnte den Etat mit seinen Abstrichen ab.

Dann wurde der Erwerb des 10. Morgens großen Grundstücks in Linderhausen mit dem dort geplanten Landhaus des Kreisoberhauptes kritisiert und gesagt, der Kauf sei ohne Befragung des Kreisausschusses rechtskräftig abgeschlossen worden. Man solle die schuldigen Beamten dafür persönlich haftbar machen.

Motorradfahrt

in eine Gruppe junger Mädchen.

BS. Gann, 14. Juni. An der Straßenträumung Düsseldorf und Dilliger Straße fuhr ein Motorradfahrer in eine Gruppe junger Mädchen, die auf dem Bürgersteig stand. Einer von ihnen erlitt erhebliche Fleischwunden, zwei anderen wurden die Kleider beschädigt. Der Motorradfahrer behauptet, er sei zu der Fahrt auf den Bürgersteig gezwungen worden, weil ein auf der Straße stehendes Auto plötzlich in die Dilliger Straße einbog, als es von dem Motorradfahrer überholt wurde, so daß, um ein größeres Unglück zu verhindern, die Fahrt auf den Bürgersteig der einzige Ausweg gewesen sei.

Wetterbericht.

Samstag, den 14. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Temperatur	Wind	Wetter	Temp. Zeit.
Dortm.	76,4	NO mäßig	Nebel	13
Duisburg	76,6	N leicht	Nebel	16
Essen	76,8	N leicht	Nebel	16
Langen	76,8	N leicht	Nebel	16
Witten	76,8	NO leicht	Nebel	16
Bochum	76,8	NO leicht	Nebel	16
Unna	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Soest	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Arnsberg	76,8	N leicht	Nebel	16
Bielefeld	76,8	NO leicht	Nebel	16
Münster	76,8	NO leicht	Nebel	16
Detmold	76,8	NO leicht	Nebel	16
Bielefeld	76,8	NO leicht	Nebel	16
Arnsberg	76,8	NO leicht	Nebel	16
Unna	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Witten	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Bochum	76,8	NO leicht	Nebel	16
Langen	76,8	N leicht	Nebel	16
Essen	76,8	N leicht	Nebel	16
Duisburg	76,8	N leicht	Nebel	16
Dortm.	76,4	NO mäßig	Nebel	13

*) Luftdruck der Beobachtungen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Temperatur	Wind	Wetter	Temp. Zeit.
Elberfeld	76,4	NO mäßig	Nebel	13
Duisburg	76,6	N leicht	Nebel	16
Essen	76,8	N leicht	Nebel	16
Langen	76,8	N leicht	Nebel	16
Witten	76,8	NO leicht	Nebel	16
Bochum	76,8	NO leicht	Nebel	16
Unna	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Soest	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Arnsberg	76,8	N leicht	Nebel	16
Bielefeld	76,8	NO leicht	Nebel	16
Münster	76,8	NO leicht	Nebel	16
Detmold	76,8	NO leicht	Nebel	16
Bielefeld	76,8	NO leicht	Nebel	16
Arnsberg	76,8	NO leicht	Nebel	16
Unna	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Witten	76,8	NNW leicht	Nebel	16
Bochum	76,8	NO leicht	Nebel	16
Langen	76,8	N leicht	Nebel	16
Essen	76,8	N leicht	Nebel	16
Duisburg	76,8	N leicht	Nebel	16
Dortm.	76,4	NO mäßig	Nebel	13

Das Hochdruckgebiet hat sich über Skandinavien und Großbritannien erheblich verlagert, während das flache Tieflandgebiet über Mitteleuropa sich ostwärts verlagert hat und heute über Ost- und Süddeutschland liegt. In Deutschland war es heute früh trocken, im Nordwesten neblig und kühl, sonst ziemlich heiter und warm. Die heutigen Morgentemperaturen lagen in Nordwestdeutschland zwischen 14 und 17 Grad, sonst zwischen 18 und 27 Grad. Der kalte Wind hatte leichten Nordwestwind, heiteres Wetter und 17 Grad.

Wetterausblick bis Montag.

Reißt trocken sowie später aufheiternd bei wieder ansteigenden Temperaturen.

Markisen
Verandentücher
Gartenschirme

Kremer & Schumann
ELBERFELD
Telefon 22026

Bei Sodbrennen
und Magenbeschwerden

Bullrich-Salz
Tabletten

In der Westentasche
0,25 u. 1,50

WerbeWoche

Gewonnene Freunde erhalten! — Neue Freunde gewinnen! — Alle zufriedenstellen!

Das ist die Parole unserer Werbe-Woche.

Aus allen Abteilungen bringen wir zu dieser großen Sonderveranstaltung Angebote, die Aufsehen erregen.

Preise, die verblüffend sind!

Nur gute Qualitäten, ganz billig angeboten, verbürgen den sicheren Erfolg.

Crêpe de chine
K'seide, sehr schöne Qual.,
100 cm breit, neue Sommerfarben . . . Mtr. **1.45**

Toile façonné
reine Seide, schwere Qualität, kleine, moderne
Effekte, in entzückenden Farben . . . Mtr. **2.90**

Crêpe Faillé etwas ganz Besonderes,
ca. 100 cm br., K'seide in viel. Modelarb., Mtr. **2.90**

Toile de sole mit Satinstreifen,
wunderv. Qual., in entzück. Streifenstell., Mtr. **2.90**

Reinw. Chiffondruck das elegante
Sommerkleid in duftig, apart. Blumenmust., Mtr. **4.50**

Moderner Sommerbinder
in aparten Streifen, prima Qualität . . . **1.65**

Trikotin - Oberhemd
moderne Dessins, mit gefütterter Brust . . . **4.90**

Trikotin - Sportheim
einfarbig durchgemustert
in den Farben blau, flügel und beige . . . **5.90**

Herren - Netzjacken
gute Qualität, Größe 4 . . . **68**

Herren - Hemdhosen
Sportform, kräftige Qualität, Größe 4 . . . **2.95**

Store vom Stück entzückende Ausf.
mit breitem kunsts. Sockel . . . per Meter **2.95**

Store vom Stück
neue Handdurchzug-Qualitäten,
prachtvolle Farbeffekte . . . Mtr. 5.90, 4.90, **3.90**

Schwedenstoffe
für Küchen, Dielen, Veranden und Wintergärten
120-130 cm breit 80 cm breit
1.95 1.45 85 **78**

Haargarnläuferstoffe
ca. 70 cm br., prachtvolle Qualitäten, Mtr. 3.90, **2.95**

Velourläuferstoffe
ca. 70 cm br., hübsche Streifen, per Mtr. 4.90, **3.90**

Taghemd aus gutem Chiffon
mit Klöppelspitze od. Feston-Garnitur . 1.75, **1.25**

Nachthemd solider Wäschestoff,
mit Feston, Klöppel od. Valenciennespitze, 2.45, **1.95**

Unterkleid aus gutem Tramatine
mit hübschen Spitzen, in viel. hell. Wäschefarben **2.45**

Hauskleid
aus Trachten-Stoff, bunte Bluse mit uni Rock . **2.45**

Damen - Kittel
aus uni Zefir oder gutem Chiffon . . . **2.45**

Damen - Mantel
aus blau Indanthren-Stoff mit buntem Kragen
und Stulpen, amerikanische Form . . . **3.90**

Bettuchchiffon
130 cm br., großblätige Ware . Mtr. 1.35, 95, **75**

Bettendamast
130 cm br., gestreift, gute Qual., Mtr. 1.45, 1.25, **95**

Bettuchnessel 150 cm breit,
großblätige Ware, besonders preiswert . Mtr. **88**

Bettuchchiffon
160 cm breit, kräftige Qualität . . 1.45, 1.25, **95**

Haustuch für Bettlucher
150 cm breit, mit verstärkter Mitte . . . **1.65**

Handtuchgeblü
etwas Besonderes, Halbleinen-Gerstenkorn,
60 cm breit, weiß mit Rand . . . Mtr. **95**

Kissenbezüge
ausfestoniert, volle Größe . . Mtr. 1.45, 1.25, **95**

Kissenbezüge
mit Stickerel, grau und weiß Mtr. 1.95, 1.65, **1.35**

Bettlucher
Chiffon, kräftige Ware, 160/230 . . . **2.95**

Haustuch-Bettuch
mit Hohlraum, 150/250 . . . **3.90**

Bettbezüge
Chiffon, 130/230, mit Handknopflöcher . 4.50, **3.90**

Platten-Garnitur Kissen- und
Plumplatte mit Klöppeleinsatz u. Volant, 6.90, **5.90**

Küchentuch
rot/weiß kariert, gesäumt und gebändert, Stck. **25**

Damast-Tischtuch
130/160, karierte Muster . . . **2.95**

Halbleinen-Tischtuch
130/160, Blumenmuster . . . **2.95**

Badeanzug für Kinder
schwarz. Trikot mit farb. Garnitur, Gr. 40
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr **85**

Badeanzug für Damen oder Herren
uni Hose mit farb. Obertheil . . . **1.35**

Bademantel aus indanthrenfarbigem
Kräuselstoff für Damen und Herren . . . **7.50**

Badetuch für Kinder
aus gutem gemusterten Frottierstoff
125/150 **3.90** 100/100 **1.95**

Badetuch für Erwachsene
aus gutem indanthrenfarbigem Kräuselstoff
Größe 145/200 **7.50** Größe 140/180 **5.50**

Kleider-Tweed tragfähige, kräftige
Qualität in vorzüglicher Ausmusterung, Mtr. **78**

Kleider-Jacquard
aparte Dessins, moderne Farben . . . Mtr. **98**

Kleider-Noppé
hochwertige Qualität, der modische Stoff für
das fesche Sportkleid . . . Mtr. **1.45**

Crêpe-Caid Pointillé
reine Wolle, in entzückenden Pastellfarben, Mtr. **1.95**

Wasch-Musselin gute Qualität,
hell- und dunkelgründig . . . Mtr. 48, **39**

Beiderwand gute Qualität,
schöne Streifen mit passendem uni . Mtr. 58, **48**

Trachten - Stoffe
mod. Muster, hell- u. dunkelgründig Mtr. 78, **65**

Beiderwand
mit Kunstseide, schöne Streifen . . . Mtr. **75**

Woll-Musselin
in modischen Dessins u. Farben, Mtr. 1.95, 1.25, **95**

Voll-Voile doppeltbreit,
duftige Blum- u. Fant.-Muster, Mtr. 1.45, 1.25, **95**

Pullover ärmellos, mit Gürtel,
weiß mit buntgemustertem Rand . . . **1.95**

Pullover ärmellos, mit Gürtel,
weiß mit Kunstseide und farbiger Einfassung . **2.50**

Pullover ärmellos, mit Gürtel,
weiß gemustert m. pastellfarbigem Zackenrand **2.95**

Damen-Strümpfe
aus künstlicher Waschseide, mit regulärer Naht
oder prima Seidenflor in vielen Modelfarben . **95**

Damen-Strümpfe
aus künstlicher Waschseide, feinmaschige, gute
und elegante Qualität, auch prima Seidenflor,
extra stark in allen Modelfarben . . . Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Marke „Waschgold“
hochwertiges Material, elegant, Tag- u. Abend-
strumpf, mit der modernen Spitzhochferse, Paar **1.95**

Kunsts. Schlüpf
in modernen Farben, Gr. 42 und 44 . . . **95**

Kunsts. Schlüpf
gestreift und plattiert, in hübschen Pastellfar-
ben, kräftige Qualität, Größe 42 . . . 1.75, **1.45**

Charmeuse-Schlüpf maschenfest,
mit kleinen Schönheitsfehlern, alle Größen . . **2.45**

Herrentuch
mit bunter Kante und modernen Karos, Stck. **15**

Herrentuch mit schönen Karos
und buntkantig, mit Hohlraum . . . Stck. **28**

GEBRÜDER **ALSBERG** ELBERFELD

Fiete

Eine Geschichte von Minna Fall.

Groß und ernst stand Fräulein Brink da. Es war Fiete, als füllte sie die ganze Klasse. Ach nein, die ganze Klasse füllte sie nicht. Da hinter ihm saßen doch noch all die Schulkameraden und -kameradinnen, die nicht mehr mit ihm zusammenhängen wollten.

Das muß sonst betont werden — in Fräulein Brinks Klasse herrschte ein Geist, der zu den Ausnahmen zählte. Eine Zusammengehörigkeit und Disziplin, die unter achtjährigen Jungen und Mädchen für eine Dame gewiß nicht leicht zu erzielen waren, aber Fräulein Brink hatte außer ihrem warmen Herzen ihre besondere Methode: Sie ließ die Kinder mitreden.

Ein schwieriges Kapitel war es mit dem Fiete. Friedrich Hoff, den wohl nie ein Mensch Friedrich oder Fritz genannt hatte.

Wie er nun wieder da stand! Mit den hilflosen Augen in dem blauen, verhungerten Gesicht. Was in den Grund und Boden konnte einen der Jungen jammern.

Aber das half nun nichts, irgendwie mußte gehandelt werden. So oder so. Der kleine Rästäter hatte leider nicht das erste Mal gestohlen, es war schon der vierte Fall, und dieses Mal sogar auf dem Friedhof geschehen. Eine alte Frau hatte ihre Einholtasche über das hölzerne Grabkreuz gehängt, um einen Eimer Wasser zum Begießen zu holen, und davor hatte Fiete sich die zwei Mark, die in der Tasche lagen.

Jehn Pennig hätten ihm zwar genügt für vier Schrippen, aber es war kein kleineres Geld da gewesen.

„Ich könnte dich ja nun schlagen, wie der Herr Rektor es neulich mit dir versucht hat“, sagte Fräulein Brink, „aber es hilft nicht bei dir, Fiete.“

„Nein“, sagten die Kinder, „Fräulein Brink, er tut es doch wieder. Wir wollen nicht mehr bei ihm sitzen.“

Fräulein Brink hatte Rot, daß ihr nicht genau wie bei dem Jungen das Wasser in die Augen fleg. Aber da stand es auch schon drin. „Ja, sieh mich nur an, Fiete, ich muß auch weinen. Aber, das hilft nun nicht, Strafe muß darum doch sein. Stehlen ist das Allerschlimmste, was so ein kleiner Kerl wie du tun kann. Wer stiehlt, bekommt unsaubere Hände und, was noch viel schlimmer ist, ein unsauberes Herz, und die anderen Kinder haben ganz recht, wenn sie nicht bei dir sitzen wollen.“

Fiete schluchzte laut auf. Fräulein Brink schluchzte auch auf, wenn es auch keins der Kinder hörte. Nur ihrer Stimme hörte man an, wie hart es ihr ankam, als sie nun sagte: „Da hinten an der Seite setzt du dich auf die Bank und wirfst diese ganze Woche deinen Platz dort ab.“

Fiete nickte und schluckte. Da ließ sich eine zaghafte Stimme hören: „Ich

will ihn wohl bei mir sitzen lassen, Fräulein Brink.“ „Nein“, sagte Dorothea ernst, „Böses wollen wir nicht unter uns dulden. Der Fiete ist sonst auch ein guter Junge, er hat in dem Augenblick, als er die zwei Mark nahm, gar nicht gewußt, was er tat. Aber, nun weiß er es, und nun muß er es wieder gut machen, indem er einsteht, daß es ohne Strafe nicht geht. Ihr wißt doch, wie ich es euch erklärt habe, daß alles und alles bezahlt werden muß. Sag' du es selbst, Fiete, willst du auf deinem Platz sitzen oder da hinten an der Wand?“

Der Junge sah seiner Lehrerin voll Inbrunst in die Augen. Er brachte kein Wort heraus, schritt dann aber ohne weiteres gesenkten Kopfes auf die feillich stehende Bank zu.

In der Klasse war es so still, daß man die Erregung und Bewegung der kleinen Gemüter als etwas Körperliches empfand. Da war wohl kein Kind, das nicht mittrug an dem Kreuz. Aber am meist litt das Fräulein Brink. Dorothea wußte, daß die Verhältnisse bei Fiete zu Hause trostlos waren. Sie wollte mit dem Herrn Rektor, der auch ein Herz in der Brust hatte, überlegen.

Einfach malen mußten die übrigen Klassenkinder ohne Fiete noch ein Wort hören. Und das ergab sich gleich am selben Mittag sehr günstig. Fiete, der auf seiner Einzelbank dem Ausgang am nächsten saß, hatte sich nach Schluß gleich durch die Tür gedrückt. Und das war gut so.

„Wartet nochmal, ihr anderen“, sagte Dorothea. „Laßt den Fiete heute nur allein gehen. Ich möchte euch alle noch einmal etwas fragen: Denkt ihr auch wohl jeden Tag daran, wie gut ihr es habt, wenn zu jeder Mahlzeit etwas für euch auf dem Tisch steht und euch für die Schulpause noch leckere Stullen eingepackt werden? Fiete wollte sich trodene Schrippen kaufen, als er das Geld stahl, weil er solchen Hunger hatte.“

„Ich will ihm jeden Tag die Hälfte von meinem Frühstück abgeben“, sagte Hedwig Darland leise und beschämt. „Ich auch ... ich auch ...“ rief es durcheinander.

„Das ist natürlich nicht nötig“, sagte Fräulein Brink, „wo sollte Fiete denn all mit dem Brot hin! Obwohl ihr untereinander gerne abgeben könnt. Wer reichlich hat, wird immer Gelegenheit finden, mitzuteilen. Und nicht wahr, wir wollen dem Fiete seine Strafe etwas zu erleichtern suchen!“

Wieviel guter Wille war da beisammen! Nur der Fiete selbst war nicht mehr bei der Sache. Einen Gedanken nur hatte der Fiete, und dieser Gedanke war Dorothea selbst. In eigenster Person.

Bei Väter Heitmanns Feldgarten, der ziemlich weit vorm Ort lag, hatte Fiete sich unter die Fede geworfen. Und zwar wühlte und drückte er sich in den Sand, als läge er in einem Daunendick.

Seine heißen Augen sahen auf die blühenden Rosen, die durch die Feden leuchteten. Feuerrot waren sie und hatten einen Duft, daß man ihn

kaum einzuziehen wagte. Viel, viel zu schade für den Fiete. Aber —

Auf einmal bekam Fiete einen großen Schreck. Er stand schon vor dem Rosenbusch — während ihm über das von der Fede zerrißte Gesicht und über die Hände Blut sickerte — als ihm die Arme schlief herabfielen. Am Ende war das nun doch wieder Stehlen! Obwohl Fräulein Brink die Rosen haben sollte.

Ja, ja, es war ganz gewiß Stehlen, die Augen weinten ja schon gleich von selbst wieder los. Und tief betrübt trat Fiete den Rückzug an.

Aber dann kam dem Jungen die Erleuchtung. Daß ein Stiel von seiner Fede hängen blieb, achtete Fiete nicht. Er ließ und ließ. Immer gegen den Wind an, der ziemlich heftig aufgekommen war, und der beinahe die ganze Puste aus der Lunge nahm.

Aber es lohnte sich. Die Seerosen auf dem schönen, dunklen Wasser waren voll erblüht und leuchteten in ihrer schneeigen Weiße noch viel schöner als die roten Rosen in Vätermeisters Heitmanns Garten.

Und keiner sollte es sehen, wenn Fiete in der Alexandrinestraße, in dem steumwachsenen Hause, seitwärts in das Fenster fleg, das er kannte und schnell seine blühende Puste auf den Tisch legte. Ach, sollte das eine Freude werden!

Ja, vielleicht wäre es die größte Freude gewesen, die Dorothea Brink je gehabt. Nur bedachte der kleine Fiete nicht, daß er sich ziemlich heiß gefaßt hatte und das Wasser kalt war. Es löschte ihm die kleine, glühende Lebensflamme aus.

Das Gong ertönt, der Gang fährt auf.

Pariser Künstler, Schriftsteller und Politiker haben vor kurzem einen neuartigen gastronomischen Klub gegründet, der einem edlen Zwecke dient. Man will nämlich die in Frankreich heimatische — Freßerei bekämpfen, die Unflut, daß man, mit oder ohne Appetit, eine staltliche Reihe von Gängen zu jeder Mahlzeit verzehren muß. Wenn man bedenkt, daß ein normales Essen in Frankreichs besseren Gaststätten und gesellschaftsfähigen Privathäusern unter sechs bis sieben Gängen überhaupt nicht vorstellbar ist, kann man den Reformatoren seine Anerkennung ausdrücken. Sie behaupten, daß eine derartige Belastung des Magens schädlich bei den Franzosen und den — Krotobilen üblich sei, und wollen sich verpflichten, nur noch einen Gang zu sich zu nehmen. Das Gong ertönt, und der einzige Gang wird aufgetischt.

Halsch ausgedrückt.

„Ich liebe Ihre Tochter unermesslich! Lassen Sie Ihr Herz erweichen und geben Sie Ihren väterlichen Segen!“

„In solchen Fällen entscheide nicht mein Herz, sondern mein Gehirn.“

„Oh, so lassen Sie bitte dieses erweichen!“

Der reiche Wald.

Wenn des Hegers Schritt verhallt
Und die Abendsonnenstrahlen
Ihre bunten Märchen malen,
Regner's Gold im grünen Wald

Perlen blitzen auf im Raß,
Sträucher hängen voll Korallen,
Tausend Diamante fallen
Aus der Quelle in das Gras.

Sammet wirkt das Risse Moos,
Nebel wehen seine Schleier,
Und im allerfeinsten Reiter
Blitzen Taler. Schner und groß

Auch ein nimmermüder Bach
Schleppt, von Stein zu Steinen springend,
Silber, Silberstimmig klangend,
Und verlaßt's im Relsack.

Nacht paßt alle Schätze ein —
Kommt ein Sonntagstid am Morgen,
Bisg aller Vertikalsorgen,
Dreinet gasklich sich der Schrein.

Wolfs Giffmann.

Schwierige Sache.



„Sagen Sie mal, wo ist denn hier Disabit?“
„Na, das ist drüben, auf der anderen Seite, liebe Frau.“
„Na, da habe ich auch schon gefragt; da hat man mir gesagt, das wäre hier, auf dieser Seite.“

Bei verdorbenen Magen, Darmstörungen, Blähem Mundgeschmack, Stomatitis, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen, der Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Frank-Josef“-Bitterwasser sehr, schnell und angenehm. Kommt das Magenkreuz, bezeugen, daß sich der Gebrauch des Frank-Josef-Bitters für den durch Essen und Trinken überlasteten Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist.

Hauptniederlage: Richard Roco, Silberfeld, Berlin-N. 47-48.

017

WER FURCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN?

Keiner von denen, die unsere Anzeigen lesen. Auch der Hypochonder hat seine Bakterienpsychose vergessen, der Angstmeier seine Angst verloren, der Pessimist Vertrauen gewonnen, der Renommist seine Prahlucht abgelegt. Selbst „der Mann mit den Minderwertigkeitskomplexen“ ist wie umgewandelt und der Dualist hat eingesehen, daß er neben seinem Innenleben auch seinen Mund zu pflegen hat. Sie alle gehören heute dem Kreise der fröhlichen und gesunden Menschen an, die Sauberkeit um ihrer selbst willen lieben.

Sie alle haben sich davon überzeugt, daß Lohse Mundwasser „das Balsamische“ den Mund köstlich frisch, den Atem rein erhält und — was das wichtigste ist — auf die Mundschleimhäute eine besonders heilsame Wirkung ausübt. Es festigt lockeres, leicht blutendes Zahnfleisch und schützt somit die Zähne gerade an der Stelle, die auch bei einem sonst kerngesunden Gebiß von der Zersetzung bedroht ist: am Zahnbein.



Ein vorzügliches aromatisches, antiseptisches und konservierendes Mundwasser. Und Sie kennen es immer noch nicht? Dann lassen Sie sich doch bitte noch heute eine Probe davon geben. —

In Ihrem Spezialgeschäft erhalten Sie kostenlos bei Vorzeigen dieses Inserats ein Probefläschchen

Lohse - MUNDWASSER „das Balsamische“



Deshalb pauke ich es in alle Welt hinaus: Kommt zu den Serientagen bei Tietz, kommt zu dem großen Verkaufs-Ereignis, welches in seiner Eigenart seinesgleichen nicht hat. Kauft im voraus, denn nur einmal im Jahre hat Tietz Serientage und nur einmal im Jahre kann man bei Tietz Tausende und Abertausende preiswerte Artikel des täglichen Bedarfs für 90 Pfg., 1.90, 2.90 kaufen.

Serientage TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Overhages Schreibtischbrille



schildpattfarbiges Cellon, druckfrei, großes Sehfeld

Rm. 5.50 ohne Gläser.

Man bedenke immer, daß unvollkommenes Sehen die allgemeine Leistungsfähigkeit im Berufe herabsetzt. Ein Gläserbedürftiger, der aus Eitelkeit oder Nachlässigkeit nicht zur Brille greift, schadet sich selbst. Oft rufen unkorrigierte Sehfehler Störungen des Allgemeinbefindens hervor, z. B. Kopfschmerz und Augenrötten, welche meist bei Benutzung richtig angepaßter Augengläser verschwinden.

213

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenastr. 4

Tafelbutter

heute per 1.10 Mark
Pfund ca.
(reine Naturbutter) verfertigt in 9-Pfund-
Paketen (auf Wunsch Pfund-Brüche) zu
billigsten Tagespreisen per Maßnahme.
G. Lorenzschell, Heubefrag, gegründet 1878

3000 Zigaretten M. 114.50

als Einführungsangebot 1 ml.
Wappenschild u. 2 ml. Ova oder
Overstolz, Ulmenried etc. a157

Tabak-Niemeyer, Dortmund

Prompte Liefer. von 12 Cigarren,
Rauch- u. Kautabake, all. Marken,
Cigaretten zu Fabrikpreisen mit
höchstem Skonto.

Mf. 29.50

Anzug- oder

Paletot - Anfertigung

Guter Stoff, gute Zutaten. 1956

Nur **Pölsch & Pölsch**,

Elberfeld, Südstr. 25, pt.

Privat-Auskünfte

u. Vorleben, Ruf, Vermögen etc.
auf alle Plätze, erteilt 1956
Auskunftei Reform, Inh. J. Lücken,
Elb., Schwanenstr. 14, Tel. 241 85.

Werben Sie

für die Vermehrung ihres Umsatzes
durch eine Empfehlungsanzeige im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage bietet die beste
Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.

Gute Herren-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im **Textilhof** in **Elberfeld**

Herrenstoffe

garantiert reines Kammgarn in Kette und Schuß für elegante Maßarbeit

Meter nur **7.- 9.- 11.75 13.50 15.-** Mk.

Unsere vielhundertfache Auswahl ermöglicht leichtesten Einkauf.

Alle Werte sind vorgehens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenastraße,
gegenüber dem General-Anzeiger



Von der weltbekannten Ski-Miederfabrik erhielten wir
Reisemuster- u. Einzelstücke
ganz besonders billig.

Diese Ski- und Plastica-Mieder sowie Corselettes
und Büstenhalter gelangen

ab Montag auf Extra-Tischen zum
Selbstaussuchen zum Verkauf.

Die neuen Ski- u. Plastica-Mieder, sowie Corselettes
und Büstenhalter werden allgemein bewundert,
weil sie die neue betonte Taillienlinie in wunder-
barer Weise zur Geltung bringen.

In unseren gutgepflegten Spezialgeschäften finden
Sie diese Modelle in einfachster wie in elegantester
Ausführung. — Fachkundiges u. zuvorkommendes
Personal bedient Sie in zuvorkommender Weise.

Rothenberg - Borchers

Die führenden Spezial-Miederhäuser in Wuppertal
B., Wupperstraße 12-14. E., Herzogstraße 32.

Zahnleidende

nach Barmen zur Behandlung
Weil das Institut für moderne Zahnbehandlung,
Mittelstraße 11-13, einen hervorragenden
Ruf genießt!

Die Angst vor der Zahnbehandlung und
dem Zahnziehen ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen
Empfindlichkeit! Überzeugen Sie sich
— im Institut für moderne Zahnbehandlung! —

Zahnersatz u. Gaumenplatte

Deutsch. Reichspatent. — Spezial-Brücke

nur bei mir zu haben

in

Barmen, Mittelstraße 11-13

(Felshaus König)

Institut für moderne Zahnbehandlung, Tel. 57154.

Kulanteste Zahlungsbedingungen. — Lassen Sie
sich durch andere Inserate nicht irreführen. 401h

HERMES-ZEMENT

hergestellt in Belmahlung mit mindestens 50% Ia Portland-
zement-Klinker, an Verbraucher prompt lieferbar zu

Rm. 235.- je 10 t

Frachtbasis Geseke, einschl. Verpackung. Anfragen an:

Hermes-Zementgesellschaft, Bochum

Schließfach 144

und an die zuständigen Zementhändler.

UFA
11
V
In
Die 4
Der
Karl,
Der S
Der L
auf
rada
die
Wel
druc
sigs
bar
vire
wer
len
to
W
Wi
we
Ersat
und
Die B
Reichsve
lands ha
zeige ve
glieder
Mittelst
seitz we
merksam
mit dem
versichen
behörde
gen könn
anspruch
der zust
in Verb
keine ge
sere Kan
Zahnarzt
Die Ver
Bezirksg
fürigen
Verband
schweben
einbarte
Reichsve
lands se
müllig
Wir
hang au
daß die
durch I
lung vo
den We
u. auf I
frei erte
des Verh
Wupp
3ei
billig ab
27
Son
1. Konz
2. Konz
3. Konz
4. Konz

Palast
Täglich 3.15 nachm.
sonntag
11-1 Uhr vormittag
Matiné
Mk. 0.50, 1.00, 1.50

Vier von der Infanterie

(Westfront 1918)
Ein Ton-Großfilm nach dem vielgenannten Roman von **E. Johannsen**
Die 4 von der Infanterie:
Der Bayer ... F. Kampers
Karl, der Arbeiter, G. Dießel
Der Student ... H. J. Moebis
Der Leutnant ... Claus Claussen

— Er ist ein Heldenlied auf Mannesmut und Kameradschaft, er warnt zugleich die Menschheit vor neuem Weltbrand, er ist der Ausdruck dafür, daß Krieg grausigster Schrecken u. furchtbares Erleben bedeutet. So wird dieses grandiose Filmwerk zu einem eindrucksvollen Erlebnis — — — — —
so urteilt die Presse.

Dazu zeigen wir:
Wunder Aslens
Ein herrlicher Film 2897 in stummer Fassung.
Wir haben die Preise wesentlich ermäßigt!

Ersatzkassenmitglieder und Zahnbehandlung.

Die Bezirksgruppe Bergisch Land des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands hat vor kurzem erneut eine Anzeige veröffentlicht, in der unsere Mitglieder durch irreführende Angaben Mißverständnisse mit der Kasse ausgesetzt werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in Übereinstimmung mit dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung als zuständiger Aufsichtsbehörde von unseren Mitgliedern verlangen können, sich in jedem Falle vor Inanspruchnahme von Zahnbehandlung mit der zuständigen Kassenverwaltungsstelle in Verbindung zu setzen. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung für unsere Kassen, jede Privatrechnung eines Zahnarztes zu erstatten. Die Veröffentlichungen der zahnärztlichen Bezirksgruppe Bergisch Land stellen im übrigen einen Bruch des zwischen den Verbandsleitungen für die Dauer der schwebenden Vertragsverhandlungen vereinbarten Burgfriedens dar, der vom Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands schon bei früherer Gelegenheit mißbilligt worden ist.

Wir machen in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Behandlung unserer Mitglieder durch Dentisten in einer der Behandlung von Privatpatienten entsprechenden Weise vertraglich sichergestellt ist u. auf Behandlungsscheine völlig kostenfrei erfolgt.

Vereinigte Ortsausschüsse des Verbandes Zahnärzte Bergisch-Land Wuppertal-Barmen und Elberfeld.

Zeitungswafulatur
billig abgegeben. G. B. Rathenaustr. 50.

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10 Uhr)

2 Großfilme
bei kleinen Preisen!

1. Die Tonfilm-Operette

Delikatessen

mit **Ernst Verebes, Hans Junkermann, Harry Liedtke**

2. Der spannende Ufa-Film

Der Cowboy-König

Kleine Preise!
Jugendliche haben Zutritt!

3. Luftkurort

Lindenfels. Die Perle des Odenwaldes

Prospekte durch die Kurverwaltung. a247

HAUS STÜCKER
DORNAP-HAHNENFURTH
jeden Sonntag und Mittwoch.
Konzert und Tanzgelegenheit
Eintritt frei. 190
Tägl. gr. Kaffee-Restaurant

Besucht das

Freischießen

zu Mengerlinghausen (Waldeck)
vom 25. bis 29. Juni 1930.

Großer hirt. Festzug
am 25. u. 27. Juni, jew. 10 Uhr,
am Sonntag 29. Juni, 13 Uhr.

Heimat-Festschele
am 26. u. 28. Juni, jew. 15 Uhr, in
der Stadthalle (1500 Plätze).

Freilichtaufführung
(mittelalt. Gerichtsszenen) 47871
am 27. Juni, 18 Uhr,
an der historischen Gerichtsstätte.

Musik: Gesamtes Musikkorps des 1. Jäger-Btl. (Inf.-Reg. Nr. 13), Kassell, unt. Leitg. des Obermusikm. Steinkopf, u. Stadtkapelle Mengerlinghausen. — Regie der Aufführungen: Walter Sieg, Intendant a. D. des Kasseler Stadt. Theaters, Festschrift u. A. Ausk. durch die Schützengesellschaft.

Keine andere Heilung
ist so erfolgreich wie die Rettungsansätze.

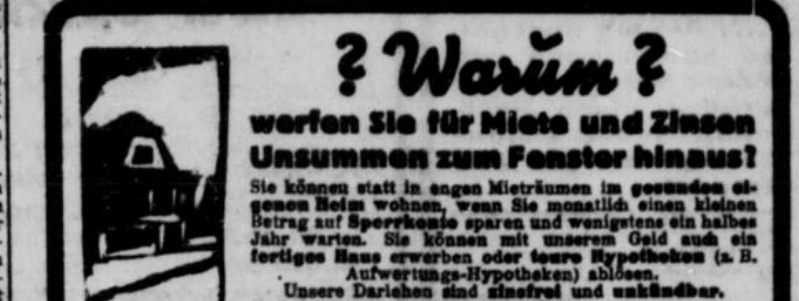


sind 2 untrennbare Begriffe. Erreichen kann den echten Küppersbusch niemand, übertreffen kann er nur sich selbst! Wenn einmal ein besserer Herd oder Brenner auf den Markt kommen sollte, dann kann es unstreitig immer wieder nur ein „Küppersbusch“ sein!

Lassen Sie sich in „Küppersbusch“-Fachgeschäften die zahlreichen Vorteile der Küppersbusch-Herde vorführen.

F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen

Weitaus größtes und führendes Werk Europas für Koch- und Heizapparate aller Art. b400



Sie können statt in engen Mieträumen in gesunden eigenen Häusern wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B. Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.

Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar. Zugleich sind Sie ohne bauliche Untersuchung prämiert frei auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein schuldenfreies Besitztum haben.

Erbitte kostenloses Prospekt Elberfeld 1.

Name: _____

Adresse: _____

Als Drucksache, mit 5 Pfg. frankiert.

Über **Fünf Millionen**

Baudarlehen laut notariellem Protokoll in den letzten zehn Monaten zugeteilt.

Ein Fuss-Spezialist kommt!



zur Verfügung. Wenn Sie Fußbeschwerden in irgend einer Form haben, dann hilft Ihnen rasch und sicher

Dr. Scholl's Fusspflege System

Es hat gegen die verschiedenen Fußleiden ärztlich empfohlene Mittel und Behelfe, die in jedem Falle individuell angepasst werden.

Dr. Scholl's Fusspflege System

Beachten Sie meine Sonder-Ausstellung Herzogstraße 29, Ecke Bankstraße.

1897

Webstofflager Hrch. Kramer

Erbslöhhaus, Elberfeld, Hofaue 49

Verkauf an Private.

Die zeitgemäße preisverbilligende Einkaufsstätte.

Keine kostspieligen Sonderveranstaltungen,

durchweg billige Preise.

Montag den 16. Juni werden verkauft:

Tussor-Streifen, reine Seide, 1.45

85 cm breit, schwere Qualität, für Sport- und Wanderkleider Mtr. 1.45

regulärer Wert des 3/4fachen.

Crepe de chine, ca. 100 cm breit, 1.95

Kunstseide, weichfließende eleg. Ware, herrliche Druckmuster, letzte Neuheiten Mtr. 1.95

Voll-Voile, ca. 100 cm breit, 1.75

erstklassige Ware, wundervolle neue Dessins, große Blumen etc. Mtr. 1.75

Wollmousseline, 80 cm breit, 1.25

Prima Qualität, nur diesjähr. neue Muster, Mtr. 2.75, 1.95, 1.25

Für gute Herrenjoppen, Berufskittel etc. 3.95

ca. 145 cm breit. Mohair, Prima Qualität 3.95

schwarz und marine, regul. Preis bis ca. 9.50 Mtr.

Überzeugen Sie sich!

Photo-Große Übersichtlichkeit

zeichnet den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt daher immer mehr Freunde. Für 80 Pfg. überall zu haben.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Wupp. ca. 200 Gelegenheitskäufer, alle Warten, 3 1/2, 6, 12, 18, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 900, 912, 924, 936, 948, 960, 972, 984, 996, 1000.

27. Rheinisches Sängerbundesfest in Wuppertal-Barmen-Elberfeld

vom 5. bis 7. Juli 1930.

Große Kundgebung für das Deutsche Lied.

Sonder-Konzerte — Massen-Chöre — Gedächtnisfeier für die im Weltkriege gefallenen Sänger.

1. Konzert: Festhalle Schlachthof-Barmen, Samst., 5. Juli 20 Uhr
Mitwirkende: 20 Vereine ca. 1500 Sänger

2. Konzert: Stadthalle Barmen, Samstag, 5. Juli, 20 Uhr
Mitwirkende: 13 Vereine ca. 1200 Sänger

3. Konzert: Stadthalle Elberfeld, Samstag, 5. Juli, 20 Uhr
Mitwirkende: 18 Vereine ca. 1200 Sänger

4. Konzert: Stadttheater Elberfeld, Samstag, 3. Juli, 20 Uhr
Mitwirkende: 12 Vereine ca. 1000 Sänger

1. Gau- bzw. Gruppen-Konzert in der großen Festhalle Schlachthof-Barmen
Sonntag, 6. Juli, 17 Uhr
Mitwirkende: 5 Vereine, 3 Gauen ca. 2500 Sänger

2. Gau- bzw. Gruppen-Konzert in der großen Festhalle Schlachthof-Barmen
Sonntag, 6. Juli, 19 Uhr
Mitwirkende: 6 Gruppen ca. 8200 Sänger

Sonntag, 6. Juli 1930, nachm. 2.30 Uhr **Großes Sängerfest**
mit 25 herrlichen Festwagen, das deutsche Lied darstellend.
25 Musik-Kapellen (Reiter-Kapelle)

An allen Tagen in den Festhallen Schlachthof-Barmen:
Großer Fest-Ball

Feenhafte Beleuchtung. — Feuerwerk. — Militärmusik.

Auf dem Zirkusplatz Barmen: **Große Bergische Kirmes.**

Der Arbeitsausschuß i. A.: Emil Ey, Carl Jos. Bertram.

Schauspielhaus Düsseldorf!
 Sonntag 13. 6. 3.30 bis 6.45 Uhr, kleine Preise, Mk. 0.60-1.50; Affäre Dreyfus: 8 bis 10.30 Uhr, ermäß. Preise, Mk. 0.60 bis 1.50; Der Kaiser von Amerika.
 Montag 14. 6. Ser. I, 8 Uhr, ermäß. Preise, 0.60-1.50; Nachtstuhl.
 Dienstag 15. 6. Ser. II, 8 Uhr, kleine Preise, 0.60-1.50; Die Feindin.
 Mittwoch 16. 6. zum letzten Male in dieser Spielzeit, 8 Uhr: Baumeister Sollew. Mk. 0.60-1.50.
 Donnerstag 19. 6. Ser. III, 8 Uhr, ermäß. Preise, 0.60-1.50; Der Kaiser von Amerika.
 Freitag 20. 6. Ser. IV, 8 Uhr, kleine Preise, 0.60-1.50; Vater sein dagegen sehr.
 Samstag 21. 6. zum letzten Male in dieser Spielzeit, 8 Uhr, kleine Preise, Mk. 0.60-1.50; Die Dreigroschenoper.
 Sonntag 22. 6. 4 Uhr, zum letzten Male in dieser Spielzeit, kleine Preise, Mk. 0.60-1.50; Die Feindin; 8 Uhr, kleine Preise, Mk. 0.60-1.50; Vater sein dagegen sehr. 47840

An der Nordsee
 über **Bremen**
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 In Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Neue Fuhrstraße, Ecke Döppersberg.
 In Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Herzliche Einladung zum
Jahres-Fest
 des **Evangel. Vereinshauses**
Wuppertal-Elberfeld
 am Mittwoch 18. Juni 1930, nachm. 5 Uhr.
 — Festredner: —
 Pastor Stegemann, Wiehl.
 Pastor Hamer, Mettmann.
 Pastor Direktor Burkhardt, Barmen.
 (Kaffee mit Gebäck 80 Pfg.) 114
Montag den 18. Juni, abends 8.30 Uhr
Orgelstunde
 in der Friedholkirche Elberfeld.
 Orgel: Emilie Schild
 Sopran: Hilde Wesselmann
 EINTRITT FREI!

Thalia-Gaststätten
WUPPERTAL-ELBERFELD
 unter neuer Leitung und Direktion

Am Samstag dem 14. Juni 1930, nachm. 5 Uhr, eröffnen wir nach vollständiger Umstellung und Renovierung unsere Abteilungen

Bier-Klause
Großrestaurationsbetrieb
 Bestgepflegte Biere und leistungsfähige Küche. Eigene Schlachtereier mit elektr. Betrieb und Kühlanlagen.

Eremitage
Tanz-Bar
 Die vornehme Abend-Unterhaltung.
KUPZ. Gastspiel Sascha Kreynin
 Mitglieder des weltberühmt. Tanz-Orchesters **Nettelmann-Berlin.**

Bei heißem Wetter angenehmer kühler Aufenthalt durch kalte Luftzufuhr.
 Die Eröffnung unserer anderen Abteilungen erfolgt nach beendeter Renovierung und wird noch bekanntgegeben.

Bavaria
 Familien - Varieté 1. Ranges
 Tägl. 4 Uhr und 8 Uhr
Béla Mundzsy
 der ung. Zauber und das übrige
Glanz-Programm

Morgen Sonntag 15. Juni
Abschlussveranstaltungen
 für die Künstler des ersthäft. Juni-Programms.
Sonntag nachmittg.
 Eintrittspreis Erwachsene u. Kinder ausnahmsw. **40.**

Ab Montag den 18. Juni
Das Varieté für Jedermann im Bavaria
 mit dem neuen Programm u. a.
Hermann Funke
 der Altheimer der bergisch. Komiker
Wochenenda nachmittg.
 (während der Sommermonate) Eintritt frei! Abends Eintritt nur 40. (einschl. Steuer) 47827

MODERNES
ELBERFELD
 Das Haus der führenden Welt-Filmmarken

Sonntag vorm. 11 Uhr
 Große **Früh-Vorstellung**
Doppelprogramm
 Kleine Preise. Kleine Preise.
Ab 2 Uhr
 ununterbrochen das vorzügliche **Doppel-Programm**
 An erster Stelle steht der große deutsche Tonfilm-Lustspiel-Schlager



Delikatessen!
 Hierzu im stummen Programmteil:
Der Cowboy-König
 von Chicago.
 Ein selten spannender Abenteuerfilm mit Hoot Gibson, dem vertieften Waghals, in der Hauptrolle.
 Besichtigen Sie bitte unsere **Reklame-Ausstellung.**

Thalia-Theater

Programm bis einschl. Donnerstag 19. Juni.
Auf der Europa-Tournee von Paris, London über Elberfeld nach Berlin.
Gastspiel
 der südamerikanischen
Gaucht-Orchester-Schau
 vom Palace Rio de Janeiro.
 Dirigent: Ricardo Moreno, und
Los Alvaeres
 Die berühmten argentin. Tänzer. Unter Mitwirkung des argentin. Tangosängers Pedro Viana.

D. u. P. Mirado
 Plastik-Gymnastik.

2 Heltanos
 Die phänomenalen Wirbelwind-Akrobaten.

Micky-Silly
 in seinem neuesten Tonfilmwunder.

Zinnsoldaten
 Ein Märchenfilm von Ladislav Starewitsch.

Iwan Petrovich
 in **Liebe und Champagner**
 mit Brita Apalgreen / Agnes Caterham / Camilla v. Holloy / Ernst Szoncs.
 Regie: Robert Land.
Man kommt aus dem Lachen nicht heraus, wenn man diese vor Lustigkeit spritzende Handlung sieht.
Die mit unergründeten Spannungen verflochtene Spielhandlung verbürgt einen Hochgenuss. Seltene schöne Aufnahmen vom Wintersport.....

Beginn der Sonntags-Vorstellungen: 2 Uhr, Einlaß 1.30 Uhr.
 Die Vorstellungen sind durchlaufend, Einlaß jederzeit. 47831

ZOO
Wuppertal-Elberfeld
 Sonntag 15. Juni, von 3.30 bis 7.30 u. von 8 bis 10.40 Uhr
Großes Nachmittags- und Abend-Konzert
 Erwachsene 1.—, Kinder 0.50.
 Eintritt zum Abendkonzert von 7.30 Uhr erwachsene 0.50, Kinder 0.25.
Täglich Konzert!

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld - Neumarkt
 Täglich 8 Uhr
 das große Programm!
Sonntag nachm. 4 Uhr: Vorstellung und Tanz
 bei freiem Eintritt!

Nordseebad Borkum.
 Wir haben keine Zeit mit guter Berpfl. 1/2 bis 1/3 Uhr, 7 Uhr, an zu verfahren. 47832

Auf zur Talsperrenfahrt
 am 18. und 19. Juni 1930

mit Autobussen der Barmer Bergbahn
 zum Besuch der Bever-, Neye-, Lingese-, Brucher- und der Agger-Talsperre. Rückfahrt über Meinerzhagen, Halver, Schwelm. Abfahrt ab Elberfeld Bahnhofsvorplatz Döppersberg 8 Uhr. Abfahrt ab Barmen Reisebüro Dahl, Altermarkt, 8.15 Uhr. Rückkehr gegen 21 Uhr. — Fahrpreis Mk. 6.50 pro Person. Mittagspause in Marienheide oder Gummersbach. Die Fahrt findet nur bei genügender Beteiligung statt. — Karten nur im Vorverkauf beim Verkehrsverein Barmen, Altermarkt 4, u. beim Verkehrsverein Elberfeld, Schwebebahnpassage. 47823

Freundliche Einladung an alle
Fußeleidende
 zum Besuche der **Demonstration** der Original **PERPEDES**
 Fußpflege-Spezialitäten
 Montag, 16. Juni; Mittwoch, 18. Juni; Freitag, 20. Juni;
 Dienstag, 17. Juni; Donnerstag, 19. Juni; Samstag, 21. Juni.

Zwei Spezial-Fachleute
 der „Perpedes“ stehen an obgenannten Tagen in den unterzeichneten Fachgeschäften, denen die Vermittlung der Original „Perpedes“-Fußpflegemittel an das fußeleidende Publikum anvertraut ist, zu Ihrer Verfügung. Wir laden Sie ein, sich völlig unverbindlich u. kostenlos die Ursachen Ihrer Fußbeschwerden und deren dauernde Beseitigung durch Anwendung der „Perpedes“-Spezialitäten erklären zu lassen. Die „Perpedes“-Erzeugnisse haben sich durch jahrelange Bewährung in der Praxis das Vertrauen der Aerzte gesichert und werden von denselben warm empfohlen.



Fritz Werner
 Orthopädie-Meister,
 Elberfeld, Klotzbahn 36.
Theodor Zanders
 Bandagist,
 Barmen, Wertherstr. 54.

Veranstaltung
Zirkus Charles kommt
 — Die Schen der Sensation! —
 Nur 1 Menage und nur 1 Bühne, aber **20 Attraktionen**
 — Das Riesenspektakelprogramm. —
 Die Zirkuskunst von Bang! Erstklassige Pferdeakrobaten, tollkühne Reiterkunststücke, Auslandsstücke u. deutsche Tänze. Unerhörte Darbietungen auf dem 12 m hohen Turm. Parterre- u. Luftakrobaten. Der Matrose auf 35 m hohen schwankenden Schiffmast! Die Riesenspektakelfahrt über 300 m Länge! 47881
 Ab Montag, 17. 6. 30, auf dem Schillerplatz.

Münchener Löwenbräu
 Elberfeld, Mäuerchen 32
 (v. a. v. Schenkestraße Alexanderstraße)
 Haus Inhaber: Fritz Wagner.

Mittags:
 Eintopfgericht M. 0.90
 5 verschiedene, erstklassige Diners
 von M. 1.30 bis M. 2.50
 Reichhaltigste Tageskarte
 Bierpreis-Ermäßigung
 Herrlicher, schattiger Garten mit gr. Terrasse

Feldschloss-Bierhalle
 — Wuppertal-Elberfeld —
 Familien - Restaurant
 Maitage Preise, Billards.

Stadthalle Johannisberg
 Sonntag den 15. Juni, abends 8 Uhr
Groß. Sommer-Konzert
 Montag d. 16. Juni, abends 8 Uhr, in der **Stadthalle Barmen**
Eröffnungs-Konzert
 des städtischen Orchesters Wuppertal.
 Leitung: Städtischer Kapellmeister Karl Gensel.
 Eintrittspreis 30 Pfg. 47822

Pfarrer Heumann's Heilmittel
 bewährt bei zahlreichen Krankheiten. 100000 Dankschreiben. Das **Pfarrer Heumann's** Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg & L. Die Pfarrer-Heumann-Heilmittel** erhalten Sie
in allen Apotheken.

Patent
E. Fischer
 Barmen
Bananen mit Bräu
 Sonntag nachm. 4 Uhr
 Suppe, Obst, Bräu, Bananen
 Elberfeld, Mäuerchen 32, Tel. 2667

Wann kommt die Reform des Reichstagswahlrechts?

II.
Universitätsprofessor Dr. Otto Soetich.

Wir scheinen nach den Erfahrungen von nun fünf Reichswahlen in Deutschland, fast in jeder Beziehung das englische Wahlrecht, und zwar wie es heute noch der Fall ist, auch ohne die Stichwahl, den Vorschlag vor dem Proportionalwahlrecht zu verdienen. Aber das ist eine theoretische Feststellung. Das Proportionalwahlrecht ist im ganzen heute aus dem deutschen politischen Leben nicht zu beseitigen. Es kommt darauf an, es so zu reformieren, daß es den Forderungen genügt, die an das Wahlrecht zu stellen sind, nicht nur in dem Sinne, daß es gleich, geheim usw. sei, also im Sinne des Wählerrechts, sondern auch in dem Sinne, daß es wirklich ein Parlament liefere, das arbeiten kann.

Auch der begeisterte Anhänger dieses Wahlrechts weiß nichts auf die Klage und Beschwerde zu antworten, daß es Führerauslese und Heranziehung des Nachwuchses unheimlich erschwert und daß es der Partei und in ihr der Parteibürokratie ein ungeheürliches Maß von Einfluß gewährt. daß der Wähler zu allermeist nicht den Mann, sondern die Liste wählt. Das sind alles so bekannte Tatsachen, daß sie nicht wiederholt zu werden brauchen. Es ist nicht anders: die konstitutionelle Demokratie, die in Deutschland mit der Verfassung von Weimar herrscht, gefährdet sich mit diesem Wahlrecht selbst, weil mit ihm auf die Dauer nicht zu rechnen ist. Die Frage der Reform des Wahlrechts ist darum überaus wichtig geworden. Offizielle Reformentwürfe und private Reformvorschlüsse liegen auch zur Genüge vor. Wenn man will, ist eine Einigung zustande zu bringen, die wenigstens die schlimmsten Mängel beseitigt. Diese scheinen nur zu liegen in der übermäßigen Größe der Wahlkreise, in der Art der Listenaufstellung überhaupt. Die Beseitigung dieser schlimmsten Auswüchse ist möglich, ohne daß der an sich richtige Grundgedanke des proportionalen Wahlrechts beseitigt wird, der Gedanke, daß Stimmen nicht verloren gehen und Minderheiten nicht dadurch verdrängt werden sollen.

Eigentliche Schwierigkeiten sehen wir nur in zwei Richtungen. Einmal wäre ja dringend erwünscht, die Nachwahl, wie wir sie früher hatten, also eine wirkliche Wahl, nicht das mechanische Aufsuchen bei einem Ausfall, wie es heute der Fall ist. In vier Jahren einer Legislaturperiode kommen, wie man selbst rückblickend feststellt, recht viele Veränderungen vor, der Tod reißt infolge der außerordentlichen Anstrengungen der parlamentarischen Arbeit von heute, die nur ein wirklich darin stehender Richter beurteilen kann, sehr große Lücken in die Gewählten. Man wird ruhig sagen können, daß das mechanische Aufsuchen in solchen Fällen ganz besonders dafür verantwortlich ist für die eben festgestellten Mängel in Bezug auf den Nachwuchs und die Führerauslese. Denn schon bei der zweiten, sicher aber dritten Stelle in den Listen machen sich die bekannten Folgen des Wettbewerbs der verschiedenen Organisationen usw. geltend, die beim Spitzenkandidaten noch haben zurückgedrängt werden können. Bei der zweiten und dritten Stelle schon fangen die Kandidaturen an, die oft gar nicht ernst gemeint sind, deren Inhaber manchmal zu seiner eigenen Überraschung, durch den Zufall, weil der Gewählte ausbleibt, in den Reichstag gerufen wird. Die Nachwahl aber ist, wie gesagt, ein Barometer für die Stimmung der Wähler und schadet das Parlament davon, die Fühlung mit dem Volk zu verlieren, in die Gefahr, in die der Reichstag leicht geraten kann. Aber ich gebe zu: es ist zu schwer, die Nachwahl in diesem Sinne in das Proportionalwahlrecht einzufügen.

Ebenso schwierig ist die Entscheidung, wie man die Bildung der Splitterparteien durch das Wahlrecht verhindern, ohne die alten Parteien allzu sehr zu konservieren und vor dem Ansturm neuer Gedanken und Fortbewegungen zu sichern. Hier ist die theoretische Lösung nicht so schwierig, aber hier ist die Gefahr am größten, daß eine augenblicklich das Best in der Hand haltende Mehrheit das ganz nach ihrem Willen und willkürlich bestimmt. Im ganzen noch einmal: die Frage drängt zur Lösung. Reformiert man es werden: die Ausdehnung der Wahlkreise, und die Reichstagswahl

Art der Listenwahl überhaupt. Gedanklich ist die Reform unbedingt auch möglich. Nötig ist nur der politische Entschluß, zu dem Regierung und Parteien kommen müssen. Und ohne Unterschied der Partei müßte eigentlich jeder, der dem deutschen politischen Leben ruhige und organische Fortentwicklung, ohne Krise und Erschütterung, wünscht, sich dafür einsetzen, daß an dieser Stelle die Reform in Angriff genommen wird!

Joh. v. Rheinbaben, Staatssekretär 3. J.

Meine nun 10jährige Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter und die sich in diesen zehn Jahren vor unser aller Augen vollziehende innerpolitische und Parteienentwicklung bringt mich zu der grundsätzlichen Auffassung, daß eine Wahlreform nur dann Zweck hat, wenn sie dem Wahlrecht an die Wurzel geht. Ich bin demgemäß sehr skeptisch gegen Reformvorschlüsse, die sich in die Zukunft verschieben. In diesen reihe ich vor allem die so viel propagierte Verkleinerung der Wahlkreise unter Aufrechterhaltung des Proporzsystems. Wie man sich leicht theoretisch überlegen kann und wie auch die letzten Landtagswahlen in Baden praktisch ergeben haben, muß dies in noch höherem Maße als bisher zur Aufstellung von „Koschardern“ führen, anstatt staatspolitisch eingetragene Führerpersönlichkeiten ins Parlament zu entsenden. Die mehr als der Durchschnitt der Deutschen M. d. R. die arbeiter und realen Aufwachen zwischen Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik, Sozialpolitik, Kulturpolitik usw. überleben.

Wirkliche Hilfe und stärkste Neubildung des Interesses im Volke an der Wahl kann meines Erachtens nur durch Einführung des enstlichen Wahlrechts erfolgen, dem jedoch das auch im Vorkriegs-Deutschland übliche System der Stichwahl

hinzugefügt werden sollte. Da die Vermittlung dieser einzeln durchschlagenden und wirklichen Reform praktisch leider auf absehbare Zeit wegen des Widerstandes der Sozialdemokratie nicht möglich erscheint (Notwendigkeit einer Zweidrittelmehrheit im Reichstage!), bleiben für die Gegenwart folgende Verbesserungsmaßnahmen unter Beibehaltung der großen Wahlkreise und des Verhältniswahlrechts übrig: Vor allem Einführung der Wahlpflicht. Reines Erachtens ist die Abgabe jeder Wahlstimme ohne Ausnahme eine unbedingte Voraussetzung für den obersten Grundsatz des Verhältniswahlrechts, nämlich im Parlament ein wirkliches Spiegelbild der im ganzen Volke vorhandenen Stimmungen zu geben. Das zweite wäre Heraushebung des Wahlfalters, möglichst auf 24 Jahre, sonst aber um soviel, als es möglich ist, in den Verhandlungen zwischen einer Reichstagsmehrheit zu erzielen. Das dritte wäre Heraushebung der Wahlstimmen aus der für den einzelnen Abgeordneten die Begründung hierfür ist einmal Ersparnis, sodann ein allgemeiner neuer Impuls für die Wahlbewegung. Gleichzeitig würde durch solche Heraushebung der Wahlstimme in Verbindung mit der Wahlpflicht die Bewegung der Splitterparteien sehr viel wirksamer bekämpft werden, als durch gutes Zureden und durch Aufrufen einer unentrinnbaren staatspolitischen Pflicht gleichzeitig der Begriff der „Staatspolitik“ überhaupt dem deutschen Wählerkreis eingebüßert, was mir von allen Forderungen unserer Zeit die allerwichtigste zu sein scheint.

Im übrigen wäre natürlich jede Maßnahme zu begrüßen, die das Aufkommen der Splitterparteien verhindert und die bestehenden Parteien zum Zusammenrücken hindrängt. Nach einmal abgesehen ist, daß die vorgeschlagenen Verbesserungen auch im besten Falle nur zu einem Teilerfolg führen können. Vielleicht wird ihre Durchführung jedoch zusammen mit Reichsreform und zweckmäßiger Ausgestaltung des Reichsrates zu einer zweiten Kammer das einzige Mittel sein, um den drohenden Zusammenbruch des deutschen Parlamentarismus von 1930 zu verhindern!

(Fortsetzung folgt.)

Die neue Nebelhorn-Schwebelbahn.

In Oberstdorf im Allgäu wurde dieser Tage die neue auf das 2300 Meter hohe Nebelhorn führende Seilschwebelbahn feierlich eröffnet.



Unser Bild zeigt den ersten Wagen der Schwebelbahn auf seiner Jungfernfahrt.

empfangen. Und dieses Gelächter verfolgt den Klügenden durch die Straßen und Kneipen. Es ist wohl der stimmungsvollste Höhepunkt des Ganzen. Wie die Angelegenheit endet? Boris findet zu Hause sein Kind tot durch seine Schuld. Sein Weib geht ins Kloster, und er selbst nimmt Rache, indem er Vera Balowa, die ihn auf dem Bod nicht erkennen, in seine Trolche einsteigt, rasenden Galopps in die eiligen Fluren des Flusses tuschelt.

Das Film-Beiprogramm bringt noch eine Märchenverfilmung von besonderer Eigenart; um Mitternacht wird der reiche Geburtstagstag des jungen Prinzen lebendig, Puppen, Jinnis, Kasperl, Kasperl führen einen phantastischen Reigen auf. Die technisch unbegrenzten Möglichkeiten des Films haben hier wieder eine Verfilmung geschaffen, die überrascht. Den Schluß des Programms bildet einer der beliebtesten Film-Tonfilme; die köstlichen Variationen im lebendigen Rhythmus versehen nie ihre Wirkung.

Union-Theater, Elberfeld.

e. Im Union-Theater wird mit dem russischen Schauspiel „Der Stützen“ ein Werk geboten, das in seiner Handlung wie auch seiner bildhaften Darstellung einen Eindruck zu machen vermag. Der Handlungskreis ist ein Roman von Gabriele Apollon entnommen und schließt unumwunden die Korruption, wie sie sich in den russischen Polizeimeistern vornehmlich in den Grenzverwaltungen verbreitet war. Im Mittelpunkt steht die Figur des Polizeimeisters Tschelchewski, einem verabscheuungswürdigen Subjekt voll Verdracht und Verworfenheit. Bedenklos aber er seine Gewalt aus und mit den niedrigsten Mitteln entledigt er sich seiner Gegner. Das Verhängnis ereilt ihn, als er seine Freundin, die ihm zugleich als Spionin diente, in ein absehbarem Haus abschießt und dort in der Rotwehre von ihr erschossen wird, bevor er weiter

Die Gartenlaube

bringt jetzt einen neuen Roman
Das Wunder von Belair
von Wilhelm Hegeler

Die Gartenlaube, die Zeitschrift der deutschen Familie, Postpreis 40 Pf., in jeder Buchhandlung

111

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater Elberfeld.

Ein Harry-Lieble-Film findet immer sein Publikum. So auch sein neuestes Opus „Delikatessen“. Es ist ein mit Konflikt, Spannung und Geschehnissen verpackter, im übrigen humorvoller Film. Der Vorwurf ist verwandt demjenigen von „Die Konturrenzi“, den das Wuppertal kennt. Damals gab die Konfektion das Milieu, diesmal sind es die Delikatessen. Direktor eines Geschäftes dieser Branche ist natürlich Harry. Wie stets der Schwermüder aus dem st. Am Tage verläuft er mit der ihm angeborenen Lebensweisheit seine Ware an hübsche Frauen — des Nachts geht er auf dem Dummel. Als er eines Abends eine ganze Gesellschaft in das Geschäftsfest bringt und dort ein Gelage feiert, wird seinem Onkel und Chef die Geschichte zu bunt und Harry flieht. Natürlich geht er zur Konturrenzi. Er setzt nun seinem Onkel so lieblich zu, daß dieser am Schluß halb pleite und heillos ist, seinen Neffen wieder im Geschäft zu haben. Solches geschieht unter der Bedingung, daß er die blöde Daniela, die er liebt, als Frau mitbringen darf. Die zur Groteske neigende Lustigkeit des Films überträgt sich bald auf die Besucher, zumal neben Lieble die ebenfalls hinlänglich bekannten Darsteller Beres und Junfermann ihrer Laune die Flügel schenken lassen.

Toll und vorweg geht es her in dem Abenteuerfilm „Der Cowboykönig“. Und auch hier gilt am Schluß der Spruch: „Wer das Glück hat, führt die Braut heim“. Die Hauptrolle spielt der Bagehalsoot Gibson.

Außerordentlich lohnend macht den Besuch des Modernen Theaters der Naturfilm „Ein Ausflug zur Zugspitze“. Man erlebt die packende Gewalt des winterlichen Felsmassivs und genießt auf der Seilbahn-Talfahrt nach Ehrwald grandiose Landschaftsbilder. Der Gipfel-

punkt der eindrucksvollen Romantik bildet eine Wanderung durch die Wunder der vereisten Barnackkamm.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Am Varieteeteil nimmt den größten Raum das Schauspiel einer südamerikanischen Gaucho-Trübsicht-Schau aus Rio de Janeiro ein. In ihren lebhaften Trachten wirkt das Ensemble mit seinem temperamentvollen Tänzerpaar Los Alvaros und zehn guten Solisten sehr repräsentativ. Die verschiedenen Vorträge fanden viel Anklang und einen überraschend starken Beifall. Besondere Anerkennung verdient die Musikgymnastik von D. und V. Mirado; diese Variete-Akrobaten führen vollendet gute Leistungen vor.

Der Tonfilm „Troika“ ist ein deutsches Ereignis, das aber, unter umfangreicher Heranziehung russischer Elemente, russisches Leben reifen läßt. Wer moskowitzische Tänze und Weisen liebt, kommt hier auf seine Rechnung. Die ganze Handlung ist von ihnen durchsetzt, ohne aber irgendwie durch sie verschleppt zu werden. Es ist die Geschichte von der vielumwärmten Lebedame, für die die Liebe nur ein Spiel bedeutet und in deren Reue ein Mann stirbt. Vera Balowa nennt sie sich im vorliegenden Falle, verkörpert wird sie durch Olga Tschadowa. In einer Nacht, da sie in Moskau ein Zigeunerlokal verläßt, verschaut sie sich ein diaken in die herkulische Gestalt des Trololololiers Boris, dem Hans Adalbert v. Schlegel nicht nur die entsprechenden Schülern, sondern auch einen überaus eindrucksvollen Kopf verleiht. Sie bringt ihn außer Rand und Band. Von Frau und Kind will er nichts mehr wissen, er ist wie verheiratet. Als er aber von einem Friseur auf Ged hergerichtet bei Vera Balowa erscheint, um ihr seine Aufmerksamkeit zu machen, wird er von ihr und ihrer Gesellschaft mit unabdingem Gelächter



Während unserer Werbe-Woche!

Von Montag nachmittag ab werden Sie diese

Liliputaner

In unserem Hause bedienen.

MICHEL

Elberfeld

Akt.-Ges.

145

350 Mt. e
e Kapital
Borgasse
ation b

Stellen-Anzeigen

Nr. 137

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

14. Juni 1930

Große rheinische Stickfabrik der Seidenindustrie

praktischen Betriebsleiter

Gesucht wird eine allereerste praktische Kraft, die schon ausreichende Erfahrung auf dem Gebiete der Stickfabrikation hat, die auch Erfahrung in der Führung von Arbeiterkolonnen hat, bevorzugt. Bei zufriedenstellenden Leistungen handelt es sich um eine Lebensstellung. Angeb. m. n. h. Angaben unter E 1427 an die Geschäftsst. d. Bl. d. 7873

Warum ohne Verdienst?

Wir suchen zwei Herren, auch Damen (evtl. Ehepaare), zum Betrieb unserer neuzeitlichen elektrischen Waschmaschine. Wir bitten um Bewerbungen von Herren im Alter von 25 bis 35 Jahren, welche bereits entsprechende Erfahrung bei der Bedienung von elektrischen Maschinen (besonders bei der Bedienung von elektrischen Maschinen) haben. Persönliche Vorstellung bei Herrn Schmidt (Eckendorfer) im Hotel Kaiserhof, Elberfeld am Montag dem 16. d. Mts., nachmittags 2-4 Uhr, erbeten. a345

Seidenstoff-Weberei

Nähe Wuppertal, sucht zum sofortigen Eintritt einen

Stuhlmeister

mit langjähriger Erfahrung. Derselbe muß mit der Bedienung von Seide und Kunstseide auf glatten und Webstuhl-Stühlen durchaus vertraut sein. — Angebote unter E 1417 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1444

Vertrauensstellung!

Für die Leitung und die Führung von 3000 Mann ein im Vertrieb mit Kundenschaft und Vertrieb durchaus erfahrener Herr. — Ausführliche Angabe unter E 3590 Darm. 7

Bücherreisende

gesucht. Nach kurzer Ausbildung, sehr hoher Lohn, Reisekosten, keine Bindung, keine Haftung, keine Verantwortung. — Ausführliche Angabe unter E 3590 Darm. 7

Mitarbeiter

für Wohnbau gegen Gehalt und Provision. — Ausführliche Angabe unter E 3590 Darm. 7

Schlagert!

Wir suchen immer noch tüchtige, fleißige, ehrliche Arbeiter für unsere Schlagerfabrik. — Ausführliche Angabe unter E 3590 Darm. 7

Foto-Atelier

einen jungen

Gehilfen (in)

der Gutes in Aufnahme, neg. Retusche und Kontaktdruck leistet, zum baldigen Eintritt. Persönliche Vorstellung vorm. von 11-12 Uhr in unserem Personal-Büro IV. Stock.

Leonh. Tietz

A.-G., Elberfeld

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

tüchtigen Stuhlmeister

der mit Bedienung von funktionierenden Webstühlen durchaus vertraut ist. — Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter E 1428 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober

Größere rheinische Seidenweberei

sucht per sofort oder 1. Oktober



Wir eröffnen demnächst in Barmen ein Spezialgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung, sowie für Damenhüte. Es sind dafür zum 1. September folgende Stellen zu besetzen:

In unserer Abteilung:

Damen-Kleidung:
Verkäuferinnen für Damenkleidung
Verkäuferinnen für Mädchenkleidung
Verkäuferinnen für Damenhüte

In unserer Abteilung:

Herren-Kleidung:
Verkäufer für Herrenkleidung
Verkäuferinnen für Knabenkleidung

Ferner:

Dekorateure für Herr- u. Damenkleidung
Packerinnen.

Wir suchen nur allereerste Kräfte, welche bereits ähnliche Posten in großen Häusern bekleidet haben. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter dem Kennwort „Bewerbung Barmen“ zu richten an

C. & A. Brenninkmeyer, Berlin C. 2.
Bischhofstraße 6-8. a206

Reisedamen

in Maßkleidung usw., welche zum selbständigen Verkauf in prima Qualität-Madware suchen, verlangen noch heute Fabrikpreise unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a206

Junges Mädchen,

h. über 16 Jahre, m. fleißiger Handschrift, für leichte Büroarbeiten sofort gesucht. — Ausführliche Angabe unter E 7408 an die Geschäftsstelle des Bl. d. 7873

Retten- fahrerinnen

gesucht, solche, die in der Rettungsfahrt gearbeitet haben. — Ausführliche Angabe unter E 7408 an die Geschäftsstelle des Bl. d. 7873



Für unser neu zu errichtendes Haus suchen wir per 1. September ds. Js.

Aufsichts-Damen

für unsere Abteilung Damenkonfektion sowie

Leiterin für unser
Änderungs-Atelier Damen-Kleidung.

Leiter für unser
Änderungs-Atelier Herren-Kleidung.

Nur allereerste Kräfte, welche auf Grund jahrelanger Erfahrungen diese Branchen durch und durch kennen, wollen ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter dem Kennwort „Bewerbung Barmen“ richten an

C. & A. Brenninkmeyer, Berlin C. 2.
Bischhofstraße 6-8. a204

Älteres

findet leichte

Arbeiten

in der

Textilindustrie

unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Älteres

findet leichte

Arbeiten

in der

Textilindustrie

unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für klein. herrsch.

Haushalt

ein perfekter, bestempfehlener

Haushalt

per 1. Juli ges.

Frau Jul. Bondy,

E. Annenstr. 3,

Ruf 364 95.

Mädchen

zum 15. Juli in

die

Textilindustrie

unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

20 Jahre, Gattin

und Witwe

mit gutem Gehalt

in der

Textilindustrie

unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

20 Jahre, Gattin

und Witwe

mit gutem Gehalt

in der

Textilindustrie

unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

— Ausführliche Angabe unter E 1404 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wolkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 137 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 14. Juni

Nach der Young-Anleihe

Die unter dem Titel „Internationale 5%prozentige Anleihe des Deutschen Reiches 1930“ nunmehr in ihrem ersten Abschnitt zur Zeichnung aufgelegte sogenannte Young-Anleihe hat schon am ersten Zeichnungstag fast überraschende Erfolge erzielt. Viel umstritten — wie wurde in den einzelnen Ländern um die Höhe der Beteiligung geleistet — und bis zuletzt noch mit Schwierigkeiten geplagt war der Weg ihrer Vorbereitung. Aber die Weltfinanz, die sich für ihre Vermittlungstätigkeit allerdings eine Provision von nicht weniger als 4,4 Prozent zahlen läßt, während in Deutschland beispielsweise eine solche von 2½ Prozent in solchen Geschäften üblich ist, hat verstanden, die Aufgabe so zu lösen, daß das Geschäft für sie sicher ist. Durch die Verteilung auf acht Länder, und gerade solche mit der stärksten Geldflüssigkeit, ist der Druck, den die Auflegung der 350-Millionen-Dollar-Anleihe auf die internationalen Geldmärkte hätte ausüben können, gemildert. Man kann damit rechnen, daß die verschiedenen Länderanteile in den nächsten Tagen voll gezeichnet, wenn nicht überzeichnet werden.

Die Konstruktion der neuen Anleihe stellt sich bekanntlich so dar, daß mit zwei Drittel des Betrages ein Teil der deutschen Reparationsverpflichtungen auf Grund des Young-Plans mobilisiert und auf die in dem Plan festgesetzten Jahreszahlungen angerechnet wird, während das dritte Drittel des Anleiherlöses mit dem eigentlichen Reparationsprogramm nichts zu tun hat und der Reichsbahn und der Reichspost zur Verfügung gestellt wird. Es sind also 100 Millionen Dollar des nach Abzug von rund 50 Millionen Dollar für Disagio und Bankenprovisionen effektiven Anleiheaufkommens von 300 Millionen Dollar, die direkt nach Deutschland fließen. Auch die Flüssigkeit des deutschen Geldmarktes hat durch die Anleihe weder direkt noch indirekt eine Einengung erfahren. Vielleicht wird es jetzt sogar unter dem Einfluß der Anleihe, die schon im zweiten Drittel des Juni verfügbar ist, möglich sein, die günstigen Bedingungen am Geldmarkt in stärkerem Maße dem Kapitalmarkt zugute kommen zu lassen. Zumal die Reichsbank, nachdem die vor der Auflegung der Young-Anleihe vorhandene Unklarheit an den internationalen Geldmärkten jetzt beseitigt ist, und die dadurch gebotene Zurückhaltung in der Diskontopolitik kaum mehr aufrecht zu erhalten sein wird, nicht umhin wird können, zu einer neuen Diskontosenkung auf 4 Prozent zu schreiten.

Es wurde wiederholt als Fortschritt begrüßt, daß der Zinsfuß der Young-Anleihe nur 5½ Prozent beträgt, während die erste Reparationsanleihe die Dawes-Anleihe mit 7 Prozent ausgestattet war. Man hat deren relativ hohe Nominalverzinsung für die bis in die letzten Monate hinein übernormalen Zinsforderungen des Auslandes bei seinen Anleihen, die ja letzten Endes auch bestimmend für den Inlands-Satz waren, verantwortlich gemacht. Man

glaubt, daß die Young-Anleihe eine gewisse Norm für künftige öffentliche und private Auslandsanleihen Deutschlands abgeben könnte. Dabei soll man aber folgendes nicht außer acht lassen: Für den Zeichner handelt es sich bei der Young-Anleihe um eine Anleihe, die zu 90 Prozent eingezahlt wird, 5½ Prozent Zinsen bringt und zu 100 Prozent zurückgezahlt wird. Die wirkliche Verzinsung beträgt also für den Zeichner rund 6½ Prozent. Bei nur 85,6 Prozent Auszahlung, aber Rückzahlung zu pari, stellt sich für den Schuldner, also Deutsch-

land, die wirkliche Verzinsung auf 6,85 Prozent. Ein bedeutsamer Unterschied gegenüber den bisherigen Zinssätzen am Kapitalmarkt ist damit allerdings nicht zu verzeichnen. Das verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als die Lage für Deutschland die Möglichkeit bietet, nach dem Erfolg der Young-Anleihe weitere Auslandsanleihen herinzubekommen. Bei dem sogenannten Ankurbelungsprogramm des Reichs spielen die Pläne, direkt oder indirekt die Finanzierung der Projekte durch Aufnahme der

Auslandsanleihen vorzunehmen, bereits eine bedeutende Rolle.

So sehr es zu begrüßen ist, daß die Regierung gewillt ist, aus dem bisherigen passiven Verhalten in ein Stadium aktiver Produktionsförderungs politik einzutreten, so lassen sich die ersten Bedenken gegen diese Pläne nicht unterdrücken. Eine Ankurbelung durch Bauprojekte u. a. m. aus Auslandsgeldern, für die schließlich doch das Reich haften, ist bisher mindestens bis zum Rücktritt Schachts auch bei den amtlichen Stellen stets als bedenklich bezeichnet worden. Noch vor einigen Monaten wurde bei Besprechung der Finanzkrise darauf hingewiesen, daß eine Aufnahme von Reichsanleihen im Ausland noch für mehrere Jahre nicht in Frage kommen könne. Es wurde gerade uar in der Grund zu einer durchgreifenden Sanierung der Reichsfinanzen gesehen. Der Umweg, den man jetzt zu wählen sich ansieht, um Auslandsanleihen aufzunehmen, packt das Problem abwärts nicht von der einzig möglichen Seite an. Auch diesmal soll es wieder um die Einnahmen gehen und nicht um die Ausgaben. Die Lage der Reichsfinanzen wird aber dadurch nicht gebessert, sondern nur erneut verschlechtert werden. Mit der Aufnahme der Young-Anleihe um rund 1,4 Milliarden Mark auf 15 Milliarden steigt die deutsche Verschuldung an das Ausland Mark. Wenn man berücksichtigt, daß die Tilgung dieser Anleihe schon alsbald zu erfolgen hat, so kann sich jeder ausrechnen, wie schlecht schon dieses „Geschäft“ für Deutschland geworden ist. Auch wenn das Ausland nach dem Erfolg der Young-Anleihe stärkeres Interesse für deutsche Emissionen zeigen wird, so soll doch auch der eifrigste Befürworter einer Ankurbelung durch Auslandsanleihen nicht vergessen, daß die deutsche Auslandsverschuldung immer mehr wächst und daß Bedenken dagegen bestehen, nun weiter frischfröhlich darauf loszupumpen, weil man nicht den Entschluß findet, zu einer Wirtschafts- und Finanzpolitik überzugehen, die allein durch Entlastung der Wirtschaft durchgreifenden Erfolg einer Ankurbelung verbürgt.

Der Erfolg der Young-Anleihe.

Auch der Londoner Teil überzeichnet.

Die Zeichnungsfrist der Young-Anleihe wurde in London um 13 Uhr geschlossen. Man nimmt allgemein an, daß der englische Abschnitt von 12 Mill. Pfd. mehrfach überzeichnet wurde.

Überzeichnung des schwedischen Anteils an der Young-Anleihe.

Der schwedische Teil der Young-Anleihe, der für das Publikum bestimmt war, betrug ursprünglich 33 Millionen Kronen, konnte aber bei zunehmender Zeichnungsbeteiligung auf 44 Millionen Kronen erhöht werden. Schon gestern war dieser Betrag stark überzeichnet. Die Firma Kreuger & Toll hat den Restbetrag der 104 Millionen betragenden schwedischen Tranche übernommen. Wenn die Firma einen Teil ihres Anteils nicht freigibt, muß eine Repartierung der Publikumszeichnungen erfolgen.

Baissesestimmung

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Seit Pfingsten hat sich die Börsenstimmung aufs neue, und zwar ziemlich stark, abgeschwächt. Vom Schwachstrommarkt abgesehen, der infolge von Interessentenkäufen (amerikanische Standardgruppe?) haussierte, sind die Aktienmärkte einem zwar im allgemeinen nicht erheblichen, aber doch ziemlich gleichmäßigen Verkaufsdruck ausgesetzt gewesen, welcher, vom Ausland ausgehend, die deutsche Kundschaft angesteckt und die berufsmäßige Spekulation dazu verleitet hat, Baissespositionen zu beziehen. Gerade weil das effektive Angebot im allgemeinen nicht groß gewesen ist, braucht man das ziemlich starke Sinken der Terminkurse an sich nicht besonders tragisch zu nehmen. Ist es doch mehr durch mangelhafte Aufnahmefähigkeit der Börsen zu beklagen, die besonders kräftig im Falle Verkehrswesen versagt haben, und noch stärker durch Leerabgaben herbeigeführt worden. Deckungsbedarf würde die Spekulation zweifellos rasch einzwängen und dadurch eine Erholung der Kurse herbeiführen, sobald sich die allgemeine Börsenlage aus irgendwelchem Grund bessern sollte. Einstweilen scheint allerdings das Ausland zur Abwechslung wieder einmal gegen deutsche Aktienwerte eingenommen zu sein, was um so stärkere Beachtung verdient, als die Younganleihe gleichzeitig mit Elan gezeichnet hat. Der Verkehrswesen-Skandal, der sich nicht bloß in einer unerwartet starken Dividendenkürzung, sondern auch in der eintägigen amtlichen Kursstreichung eines Papiers, das bisher als ersklassig gegolten hatte, dokumentierte, hat im Ausland eine um so stärkere Vermutung hervorgerufen müssen, als erst vor wenigen Wochen ein größeres Verkehrswesen-Aktienpaket, natürlich zu höheren Kursen, nach England geflossen ist. Englische, aber auch amerikanische und französische Abgaben in den vom Ausland bis dahin bevorzugten Papieren, wie Bankaktien, besonders Reichsbankanteilen, ferner in Polyphon, Salzdetfurth, AEG, Siemens, Farben, Svenska, Chade waren deshalb drei Börsentage lang zu beobachten und haben die aufnahmefähige Börse unter Druck gehalten. Die Verkehrswesen-Verwaltung wird in der

Generalversammlung mit einer recht unangenehmen und für das deutsche Aktienwesen peinlichen Opposition, allem Anschein nach auch aus dem Ausland, zu rechnen haben, welche der Deutsche Aktionärverein zu sammeln beginnt. Das ausländische Mißtrauensvotum gegen deutsche Aktien muß um so mehr auffallen, als es mit einer Vertrauenskundgebung zusammenfällt, welche das nämliche Ausland durch Ueberzeichnung der Younganleihe der deutschen Wirtschaft im ganzen entgegengebracht hat. Man vertraut im Ausland offenbar auf die feierlichen Zusagen der Reichsregierung, den Etat in Ordnung zu bringen, und auf die Kraft der Wirtschaft, die Krise zu meistern. Die Börse geht also wohl zu weit, wenn sie in der Berichtswochen von einer Erschütterung des ausländischen Vertrauens zu Deutschland gesprochen hat. Um so weniger traut man allerdings in Deutschland der Regierung die Kraft zu, Moldenhauers Deckungsvorschläge, besonders die „Reichshilfe“, parlamentarisch durchzusetzen. Ebenso ist einstweilen gar nicht abzusehen, ob die Eisenindustrie, dem von ihr bereits in Kraft gesetzten Preisabbau entsprechend, auch eine Senkung der Akkordlöhne und damit des Unkostenniveaus gegen den vom Deutschen Metallarbeiterverband bereits angekündigten Widerstand der Gewerkschaften wird erwirken können. Die über die Deutsche Bau- und Bodenbank mit der englisch-amerikanischen Schroeder-Gruppe eingeleiteten Auslandsanleiheverhandlungen des Reichs befinden sich offenbar auch noch im Vorstadium. Es ist daher kaum zu verwundern, wenn sich das deutsche Publikum von der Börse konsequent fernhält und sie in der Hauptsache zur Liquidierung bis dahin durchgehaltener Engagements benutzt.

Der weiße Rabe in der ffauen Berichtswochen waren Deutsche Telefon- und Kabel-Aktien (plus 25 Proz.), offenbar das neueste Interessentenobjekt wegen der wertvollen Postquote, die bei Lorenz bekanntlich mit 189 Prozent bezahlt worden ist, während Deutsche Telefon- und Kabel-Aktien heute erst auf 125 Prozent stehen. Alles übrige war dagegen matt.

Düsseldorfer Börse vom 13. Juni

Kurse in Reichsmark	Aktien in Prozenten
Kohl-Kuxe 310	Langenbrunn 16800/17200
„alte Hase 340	Westfalen 1750/1900
„Caroline 8350	Bergwerksaktien
„Constant d. Gr. 8700	Dahlbach 88 91
„Deutschland 185	Lothringen 80 82
„Dieterich-Kew 3400	„Magdeburg, Berg 53
„Ewald 18000	„Rhein, Braunk. 51,5
„Gibbsenlaggen 2700	„Rohrgrube 3000
„Gottensagen 2700	„Zinkwerk Brk. 2050/2150
„Herrich 12600	Braunkohlen-Kuxe
„Joh. Beilmühlg. 11000	Beilmühlg. 2050/2150
„Karl Ludwig 36500	

„Bruck-Niedl 3100	„Herrich 12600	„Karl Ludwig 36500
„Gute Hoffnung 4000	„Karl Ludwig 36500	
„Langenbrunn 16800	„Karl Ludwig 36500	
„Lorenz 1750	„Karl Ludwig 36500	
„Rhein 1750	„Karl Ludwig 36500	
„Westfalen 1900	„Karl Ludwig 36500	
„Bergwerksaktien	„Karl Ludwig 36500	
„Dahlbach 88	„Karl Ludwig 36500	
„Lothringen 80	„Karl Ludwig 36500	
„Magdeburg, Berg 53	„Karl Ludwig 36500	
„Rhein, Braunk. 51,5	„Karl Ludwig 36500	
„Rohrgrube 3000	„Karl Ludwig 36500	
„Zinkwerk Brk. 2050	„Karl Ludwig 36500	
„Beilmühlg. 2150	„Karl Ludwig 36500	
„Braunkohlen-Kuxe	„Karl Ludwig 36500	
„Beilmühlg. 2050	„Karl Ludwig 36500	
„Karl Ludwig 2150	„Karl Ludwig 36500	

„Herrich 12600	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500

„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500
„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500	„Karl Ludwig 36500

Trotz unserer allseitig anerk. billigen Preise für nur prima

Herren-Stoffe

gewähren wir während der Werbewoche noch einen

= besonderen Rabatt. =

Gekaufte Stoffe werden kurze Zeit zurückgelegt.

Littmann, Bock & Co. Tuchgroßhandl. Elbertfeld

die altbek. Tuchgroßhandlung im Ausverkauf weg. Geschäftsaufgabe

nur Hofaue 25, Ecke Bembergstr.

90000

Auflage, das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Sofortige, vollkommene Grillhitze für den Braten

Gleichmäßige Backhitze für Gebäck jeder Art

verbürgt der drehbare, tropfenförmige Schwenkbrenner (D.R.P.) im

JUNKER & RUH GASHERD

und trägt so dazu bei, daß der Junker & Ruh-Gasherd der begehrteste Gegenstand für jede Küche ist.

Vorführung und Erklärung unverbindlich in den Fachgeschäften.

JUNKER & RUH A.G. + KARLSRUHE (Baden)



Georg Schütte

Möbeltransporte, Autotransporte, Wohnungstausch, Fahrweisen, Dampfmaschinenbetrieb. — Barmen, Berlinerstr. 71/77. — Fernspr. Sammel. 50915

De
 Men
 Stadt
 in sei
 unter
 an so
 Mart
 per I
 wenn
 fährt,
 bärth
 nes o
 Für
 dann
 Grau
 er sei
 Mart
 De
 nen b
 wand
 freun
 seines
 tem i
 berna
 gengr
 Mann
 die H
 lein
 Je
 Gang
 mir e
 das e
 und I
 Ur
 Leben
 tritt.
 W
 dann
 ihn ü
 Man
 schen
 Es w
 Ur
 mit d
 den I
 auch
 im F
 war:
 zweig
 fer di
 gegen
 Gär
 W
 Leben
 schent
 nach
 De
 tig, k
 will,
 und
 das

zu be-
nimm
3
recht
tut w
Uns
sich a
nicht.
schlin
gen a
U
heute
zeigen
gäten
wahr
G
Gott
wenn
D
E
zu al
gewa
zu se
des 9
ander

Lotte Unger
Fritz Wiene
Verlobte.

Gräfrath, 13. Juni 1930. New York
Schulstr. 20. z. Barmen.
Kein Empfang.

Anna Luise Langmann
Conrad Skibbe
apoth. Apotheker
Verlobte.

Barmen, Juni 1930. Berlin.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Heute morgen entschlief sanft nach lan-
gem, schwerem, mit großer Geduld ertrage-
nem Leiden im 58. Lebensjahre unsere liebe
Mutter

Frau Justizrat Dr. Maull
Jakoba geb. Strack

In tiefer Trauer:

Dr. Heinz Maull
Regierungs-Assessor
Eva Maull.

Wuppertal-Eibfeld (Altenstr. 7),
den 14. Juni 1930.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Ver-
storbenen in aller Stille statt.
Bettfeiern werden dankend verboten.

Es früh bist du von uns geschieden.
Die Liebe wacht am Grabstein;
Was wir an dir verloren haben,
Das weiß nur Gott und wir allein.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch
plötzlich und unerwartet, wurde mir nach über-
aus glücklicher Ehe meine herzensgute Frau,
unsere liebe Tochter und Schwiegertochter,
Schwägerin und Kusine

Frau Julius v. Holt
geb. Lini Behle

nachdem sie einem Töchterchen das Leben
schenkte, durch den Tod entzogen. Sie starb im
Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius v. Holt und Kind
Familie Friedrich Behle
Familie Karl v. Holt.

Wuppertal-Barmen-E. (Höfenstr. 25), 13. 6. 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 16. Juni,
nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Norren-
berger Friedhofes aus statt.
Sollte aus Versehen jemand keine Anzeige
erhalten, bitte diese als solche zu betrachten. †

Heute verschied plötzlich und
unerwartet meine Seidenwinderin

Frau Helene Schmidt

im Alter von 42 Jahren.

Sie war 9 Jahre lang mit Fleiß
und Treue in meinem Hause tätig.
Ich werde ihr stets ein gutes An-
denken bewahren.

August Leckebusch.

Wuppertal-Eibfeld, 14. Juni 1930.

Für die vielen Beweise herz. Teilnahme
beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter
sagen wir allen, dem Mutterverein, dem
Kyffhäuserbund, allen Nachbarn, Freunden und
Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Koch.

Vohwinkel, Söfingstraße 28.

Heute morgen 7 Uhr entschlief infolge Unglücksfall
mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Andreas Nicoletti d. J.

im Alter von 25 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Nicoletti d. Alt.
Erich Nicoletti
Robert Nicoletti
Klara Nicoletti geb. Holberg
Hedwig Nicoletti
geb. Frielingsdorf.

Wuppertal-Beyenburg und Lindlar (Bez. Köln),
den 12. Juni 1930.

Die Beerdigung findet Sonntag 13. Juni, nachm. 4.30 Uhr,
vom Trauerhause Kirchstr. 40 aus statt. †

Donnerstag abend verschied plötzlich unser
Mitarbeiter

Herr Wilhelm Ludwigs.

Der Entschlafene hat in vorbildlicher Pflicht-
erfüllung nahezu vier Jahrzehnte im Dienste
unserer Firma gestanden.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken
bewahren. †4063

Elberfelder Textilwerke A.-G.

Infolge Herzschlages verloren wir unseren
lieben Kollegen

Herr Wilhelm Ludwigs.

Wir betrauern den Verlust dieses treuen
Mitarbeiters, dessen lauterer Charakter wir
hoch schätzten. Sein Andenken werden wir
stets in Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeiter
der Elberfelder Textilwerke A.-G.

†4706

Gestern abend 10½ Uhr entschlief sanft nach längerem
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hugo Müller

Helene geb. Mülders

nach 47jähriger, glücklicher Ehe im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hugo Müller
Aenne Asbeck geb. Müller
Fritz Müller
Dr. Karl Asbeck
Elise Müller geb. Zumach
und 4 Enkel.

Elberfeld (Kluserplatz 11), Hamburg, den 14. Juni 1930.

Die Beerdigung findet Dienstag 17. Juni, nachm. 3 Uhr, von
der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche anzusehen. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unse-
ren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Julius Oberländer.

Elberfeld, im Juni 1930.

†4701

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht.
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag abend um 7¼ Uhr verschied nach kurzem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Karl Thewes

Amalie geb. Müller

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Karl Wüster u. Frau Mally geb. Thewes
Friedrich Thewes u. Frau Helene geb. Goller
Maria Hegel geb. Thewes
Karl Thewes u. Frau Adele geb. Heickhaus
Willy Thewes u. Frau Elfriede geb. Haarhaus
Rudolf Thewes u. 7 Enkelkinder.

Wuppertal-Eibfeld (Friedrich Storkweg 12), Dresden, So-
lingen, den 12. Juni 1930.

Die Beerdigung findet Dienstag 17. Juni, nachm. 3 Uhr,
von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. †

Endlich kommt er leise, Führt mich von der Reise
Nimmt mich bei der Hand, Heim ins Vaterland.

Heute morgen 7¼ Uhr entschlief nach langem, mit gro-
ßer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Wwe. August Weissenbruch

Julie geb. Römer

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Eibfeld (Kluserstr. 11), Kiel, Nürnberg, Wupper-
tal-Barmen, Mettmann, Düsseldorf, den 12. Juni 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 16. Juni, nachmittags
4¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Sollte einer aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †



Donnerstag den 12. Juni, 16 Uhr, entschlief
nach langem Leiden unser lieber Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwa-
ger und Onkel

August Schmitz

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen, Brooklyn (U.S.A.),
den 13. Juni 1930.

Die Beerdigung findet Montag 16. Juni 1930,
nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes
an der Friedhofstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten. †

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange meines lieben Mannes, unse-
res guten Vaters sprechen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank aus.

Claire Paul geb. Gemmerich
Hans Paul, Walter Paul.

Barmen, den 14. Juni 1930. †

Zurückgekehrt
San. Rat Dr. Bremer
Ludwigstr. 40. Tel. 223 90.

Zurück
Dr. Dechèsne
Facharzt für innere Krankheiten
Barmen, Cluserstr. 24

Zurück
Dr. Engels
Facharzt für innere und Nervenerkrankheiten
Elberfeld, Wortmannstraße 25.

Von der Reise zurück
Kuno Felsch
Dentist
Bankstr. 10 Tel. 23000
Landhaus 20748

Nachdem Rechtsanwalt Dr. Coenen
beiden Gerichten des Wuppertals zugelassen
ist, üben wir die Praxis gemeinsam aus.

Unser Büro befindet sich:

Wuppertal - Elberfeld
Mäuerchen 32 (Alexanderbrücke)

Dr. W. Hausmann Dr. H. Coenen

Rechtsanwalt †4802 Rechtsanwalt

Schöne Geschenke find
Sicher von Spente.
Wetter 18921

Ideal,
Eibl. Wied. der Ho-
publitz, Tel. 207 72

**Schirm-
Reparaturen
-Betriebe**
auch, schirm, stütz
H. Schnitzler
Schirmreparatur,
Elberfeld
Postfach 10

Staubsauger
60.- Mk.
8.- Mk.
monat.
Kostenlos Vor-
führung in Ihrer
Wohnung. †
K. Meuser,
Wuppertal-Elb.,
Stutbergstr. 26,
Fernspr. 230 54. —

Zurück
H. Krebs, U.-Barmen, Kaiserstr. 3
Spez. für Kopf, Herz, Nerven, Asthma,
Rheuma, Flaisangst, Stottern und An-
gewohnheiten.

Bekanntmachung.

Wir machen ausdrücklich darauf auf-
merksam, daß in unserem Elberfelder
Bezirk ein anderer Kassierer
tätig ist und wir unseren früheren Kas-
sierer Emil Wendel, Barmen, Eintracht-
straße 80, entlassen haben. Derselbe ist
nicht berechtigt, Anträge zu tätigen oder
Gelder in Empfang zu nehmen.

**Bezirksdirektion der Allgemeinen
Krankenversicherungs-
Aktiengesellschaft,
Elberfeld, Sarmersstr. 88.**

Motulatur
abgegeben.
G.-M.-Matthaus 50.

6.50 Mk.
voll. zum betriebsmitt.
Druckgeflücht.
1 m breit.
Bettwäsche, die unge-
wöhnlich, was,
Trabergflucht,
Stielstiel.

Die schönsten Sommerstoffe

in Voile, Georgette, Japon, Crepe de chine Crepe-Satin, Tulle, Wollmusseline, Tricoline, Leinen, Panama, Beiderwand
jetzt enorm billig bei Ausgabe blauer Rabattmarken.



C. Flötmann

W.-Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Obst auf der Eingangsansicht besetzt den Platz seines
falls Tassen beständige Bausitzung: „Bei Großstadt.
Obstbau – ein Großstadtbaum, der gewöhnlich, zu
seiner Großstadtinhabern!“

Möbel-Publikum, Wollmusseline

Leistungsfähig – gut – gewöhnlich

Raufplatz 8 Gegen. 1892 Nr. 35809 Aufsatz. 7

Werden I.G. Farben-Aktien

wieder das Standardpapier der Börse?

Spezialabhandlung kostenlos erhältlich

Hans Memelsdorf, Bankgeschäft, Berlin W. 8,
Friedrichstraße 61. Telefon: Merkur 5900-5903 u. 1494

Spezialist für Fußleiden

Hygiene-D.R.-Patent 455642 Senkfüßeinlagen

Millionen im Gebrauch. – Federleicht.

Maß- u. Gipsabdruckanfertigung

nach ärztlicher Vorschrift.

Elastische Strümpfe, Ballen- und Fersenschutz

– Krankenkassenlieferung –

Artur Oellingrath, Barmen

26 Heubrich 26

Kostenlose Fußuntersuchung.

Mit Beginn der

Wuppertaler Werbe-Wochen

Einführung von

Blauen Rabattmarken

in dem altbewährten Fachgeschäft

für

Unterkleider, Strümpfe,
Strickwaren, Wäsche

Franz Freimuth

Elberfeld, Herzogstraße 5, Wirmhof 1a

Matulatur

abgegeben

W. Mathenaustr. 50

Elb. erf. 18.



Seit 1879

bewährter Ratgeber

der Industrie

ANZEIGER

für

Berg, Hatten

Mathenaustr.

VERLAG

W. GIRARDET

ESSEN

Felke-Heilweise

Pers. beglaub. Vertreter seit 26 Jahren

H. Boehnke, Elb., Bahnhofstr. 52

Entbindungsheim

Hebamme Hilfringhaus

in Schwelm, Römerstr. 1, Tel. 2678.

Für Private; für Kassenzustimmer evtl.

Arzt frei.

Wäscherei

Almenräder

Barmen-U., Tel. 6163

Haarwäsche 20

Trockenwäsche 25

getrock. u. gem. Wäsche 30

gebräuchert. Wäsche 37

Die Wäsche wird im Freien

getrocknet. Spez. Stärkewäsche.

HAUTLEIDENDE!

Unsere Probeflasche bringt Lin-

derung in wenigen Sekunden.

Ja wirklich, vollkommen umsonst eine

ausreichende Probeflasche des neu ent-

deckten D. D. D. Hautmittels. Da

wir die Gratisprobe nur kurze Zeit ver-

senden, empfehlen wir Ihnen, eine solche

sofort zu verlangen. Das D. D. D. Haut-

mittel ist eine Lösung wissenschaft-

lich erprobter kräftiger und kostbarer

Medikamente. Ekzem, Hautausschläge,

Beinwunden, sowie die verschiedensten

einfachen und schwereren Hauterkran-

kungen werden durch seinen wohltuen-

den Einfluss wirksam bekämpft. Es er-

faßt die Krankheitskeime unter der Haut.

Alle Apotheken verkaufen D. D. D. für

M. 2.75 die Flasche. Schreiben Sie be-

stimmt noch heute um die reichliche

Gratis-Probeflasche. Sie wird Ihnen

in wenigen Sekunden Linderung vom

längsten Jucken und anderen Beschwer-

den bringen, unabhängig davon, wie

lange Sie schon daran leiden. Vergessen

Sie nicht, daß unser Gratisangebot nur

kurze Zeit dauert. Schreiben Sie des-

halb noch heute an

Schäfers Versand-Apotheke

(Abtlg. 27), Berlin W. 62, Kleiststr. 24.

Moderne Bestecke

in echt Silber und schwer versilbert.

Ich führe nur die besten Fabrikate.

Rob. Werres Sohn

Juweller

Barmen, Mittelstraße 20-22.

Zusendung von Katalog und Preisliste franko.

217b

Extra billige

Handarbeitswoche!

Wochenend- und Wanderkleider- Schürzen

zum Besticken
hochmodern und sehr beliebt



Geschnittene
Kaffeedecken
A 2.95

Prachtvolle
Indanthren-Kissen
A 2.50

ELBERFELD
Turmhof 8

BARMEN
Mittelstr. 29

Tafelbutter

z. Zt. p. 1.00 (reine Naturbutter) ver-

sendet in 9 Pfd.-Paketen

(auf Wunsch Pfund-Stücke) zu billigen

Tagespreisen per Nachnahme.

Alfred Stahl, Heydekrug.

Offertiere in Kellern-

Centrif. - Gührm.

Butter 9 Pfd. für 12

Wt. franks. Nachn.

g. Düring

Blumhagen

Täglich

90 000

Exemplare

Kaufge wett

der

General-Anzeiger

der

Stadt Wuppertal

auf.

Schwerhörige

können mit dem neuen, ärztl. empfohl. kleinen „Laut-

sprecher im Ohr“ wieder

sofort gut hören!

Denkbar unauffällig tragbar. Unverbindl. Ausprobe der neu-

esten Konstr. nur führender Weltmarken wie Siemens-

Phonaphor, Original-Akustik usw. in größter Auswahl am

Montag 18. Juni von 9-12 Uhr mitt. in Vohwinkel im Hotel

zur Post; Dienstag 19-7 Uhr in Elberfeld im Hotel Deutsch-

Haus, Mauerbach 8; Mittwoch 20. Donnerstag 21-7 in Barmen

im Hotel Barmer Hof, Altermarkt; Freitag 22-7 in Barmen

im Hotel Westfalenhof; nachmittags von 4-7 in

Schwelm im Hotel Prinz v. Preußen; Samstag 23-7 in Lüt-

ringhausen im Hotel Somborn; nachmittags 4-7 in Konstant

im Hotel Rhein. Hof.

Jeder Apparat mit Garantie! Sofortige Hilfe! Vermittle

Beihilfen von Krankenkassen, Angest.-Vers. usw. Austausch

unbrauchbarer Hörapparate aller Art.

F. Kortkamp, Köln, Friesenplatz 16 — Hanshaus.

Im warmen Kiefernholz

wachsen ragende Nußbäume, deren edle Hölzer sich außerordentlich gut zur Her-
stellung hochwertiger Möbel eignen. – Kenner bevorzugen deshalb Einrichtungen aus
echt kaukasisch Nußbaum, zumal wenn sich eine so günstige Kauf-
gelegenheit bietet, wie bei dem Qualitäts-Eßzimmer, das Möbel-
haus Pasche in einem seiner Schaufenster zeigt. – Ein massiv gestaltetes
Buffet, 250 cm breit, mit eingebauten Silberkästen und Marmorschieber, prachtvolle
Vitrine mit Glasschiebetüren, einen großen Tisch, doppelt ausziehbar, und sechs
elegante Stühle nach Ihrer Wahl mit modernem Künstlerstoff gepolstert kosten

nur RM. 1050.-

c302

Möbelhaus Pasche, Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 55/57

Vorfinale der Fußballmeisterschaft

Holstein Kiel gegen SC. Dresden in Duisburg. — 1. FC. Nürnberg gegen Hertha-BSC. in Leipzig.

Zwei westdeutsche Schiedsrichter

Der Deutsche Fußball-Bund stellt sich, mit seiner diesjährigen Meisterschaft zu Ende zu kommen. Raum war am zweiten Pfingsttag der Vierte der Vorrundenteilnehmer in Hertha-BSC. Berlin ermittelt, da wurde auch schon die Paarung für die am kommenden Sonntag in Duisburg und Leipzig steigende Vorrundenteilnehmer und gleichzeitig der Termin für das Schlussspiel mit dem 22. Juni 1930 bekanntgegeben. Knapp vor der Sommerpause hat die große Fußballorganisation also ihren Meister. Aber wer wird es?

Selten ist in den Vorjahren eine Meisterschaft so reich an Überraschungen gewesen. Die Vorrunde war so verteilt, daß wir sämtliche Sieger voraussagen konnten, und in der ersten Zwischenrunde trafen wir nicht weniger als dreimal das Richtige. Jetzt erst, in der Vorrundenteilnahme, wird die Sache etwas schwieriger.

In Duisburg

Holstein Kiel gegen SC. Dresden

Die Landesmeister von Nord- und Mitteldeutschland haben die gleich weite Reise nach Duisburg anzutreten, wo sie, wenn sich das Wetter einigermaßen hält, vor einem überfüllten Stadion spielen dürfen. Holstein Kiel war schon einmal Deutscher Meister, aber das ist rund 18 Jahre her. Immerhin hat der Verein stets zur Auslese des norddeutschen Verbandes gehört. Nach dem nicht gerade imposanten Verlauf der norddeutschen Meisterschaft traute man Holstein Kiel im eigenen Lande keinen Deut bei den Endspielen. (Man war vielleicht zu sehr an den HSV gewöhnt.) Dann kam die erste Überraschung in Hamburg, als der mitteldeutsche Pokalsieger VfB. Leipzig mit 4 Toren übertrumpft wurde, ehe er dazu kam, drei davon wieder aufzuheben. Na ja, ein Saisenerfolg, sagten die Fachleute. In der Zwischenrunde erging es aber dem süddeutschen Meister Eintracht Frankfurt nicht besser. Der verlor noch deutlich mit 4:2.

Der mitteldeutsche Meister, der SC. Dresden, hatte es im ersten Spiel leichter. Er traf in Halle auf den VfB. Königsberg, dem er mit 8:1 eine anderthalbhündige Lektion erteilte. In Dresden gegen die Sp. B. Fürth dagegen mußte er über die reguläre Spielzeit hinaus kämpfen, um mit 5:4 einen knappen Sieg davonzutragen. Dabei wurden noch zwei seiner besten, der Mittelstürmer Schöller, der allein 4 Tore geschossen hatte, und der ausgezeichnete repräsentative Verteidiger Glorin des Feldes verwiesen. Ob der VfB. ihnen die Spielerlaubnis für die Vorrundenteilnahme gibt, oder ob er die Strafe des Unparteilichen durch die Disqualifikation für das nächste Spiel verschärft, ist noch nicht entschieden.

Wahrscheinlich werden sich die Mannschaften dem Gladbacher Schiedsrichter Fissenewert hinstellen.

Holstein Kiel: Kramer; Lagerquist, Zimmermann; Baack, Ohm, Lübbe; Böh, Ritter, Ludwig, Widmayer, Esler.

SC. Dresden: Richter; Herzog, Glorin; Hartmann, Köhler, Verthold; Hallmann, Stöfel, Schöller, Hofmann, Salchow.

Ueber die Spielsysteme und das Können beider Mannschaften haben wir in den Vorschauen und Nachberichten der Vor- und Zwischenrunde

ausreichend geschrieben. Der SC. Dresden ist in vorstehender Beilage im Sturm und in der Läuferreihe härter, so gute Leistungen der Angriff der Holsteiner aufzuweisen hatte. Gewiß hat die Hintermannschaft der Kieler einige Erfolge der Gegner zugelassen, aber sie hat doch den Sieg behauptet. Leicht wird es den Dresdnern jedenfalls nicht fallen und wenn die Kieler abermals in Vorprung gehen können, trauen wir ihnen auch einen dritten Sieg zu. Spielt Dresden aber in der Abwehr vorzüglich, dann steht es die erste Hälfte ohne Torverlust, dann dürfte der Teilnehmer der Schlussrunde aus diesem Kampfe SC. Dresden heißen.

In Leipzig

1. FC. Nürnberg gegen Hertha-BSC. Berlin

Das Leipziger Spiel, das von dem Düsseldorf Schiedsrichter Manger geleitet wird, bringt zwei alte Bekannte aufeinander, die sich im Vorjahre in der Vorrundenteilnahme zweimal gegenüberstanden. Das erste Spiel in Berlin endete nach Verlängerung unentschieden, die Wiederholung in Düsseldorf sah die Berliner knapp mit 3:2 erfolgreich. In diesem Jahre fertigte Nürnberg in der Vorrunde die Dresdener Sportfreunde ganz überlegen 7:0 ab, um auch in der Zwischenrunde dem westdeutschen Meister Spalte 04 mit 6:2 deutlich das Nachsehen zu geben. Hertha-BSC's Start war weniger imponierend. Nur knapp wurde der süddeutsche Meister Weiden 09 mit 3:2 überdungen und die beiden Spiele gegen Köln-Süd, den westdeutschen Dritten, sind ja noch in frischer Erinnerung. Das Siegerergebnis vom zweiten Pfingsttag mit 3:1 kann leicht irreführen. Nach der Ansicht von Augenzeugen wartete Hertha-BSC. selbst in diesem so hoch gewonnenen Spiele nicht mit den Leistungen der Vorjahre auf. Die Mannschaften werden voraussichtlich in der Aufstellung:

1. FC. Nürnberg: Stuhlfauth; Popp, Augler; Weismann, Rals, Pindner; Reinmann, Hornauer, Schmitt, Weber, Weh.

Hertha-BSC.: Gehhaar; Völker, Wilhelm; Leuschner, Müller, Radeke; Rud, Sobel, Hofkitt, Kirjen, Hahn.

Die Nürnberger Mannschaft scheint wieder zur rechten Zeit in Schwung gekommen zu sein. Die Mannschaft bildete in allen ihren Spielen ein geschlossenes Ganzes von erstaunlicher Durchschlagskraft, ohne daß dabei die genaue, methodische Zusammenarbeit, durch die der 1. FC. G. berühmt geworden ist, gelitten hätte. Das schwache Abschneiden bei den Feiertagsspielen kann hier nicht zum Vergleich herangezogen werden. Andererseits ist bei Hertha-BSC. zu berücksichtigen, daß die Mannschaft die ersten Spiele ohne den verletzten Mittelstürmer Lehmann bestritten mußte. Der Junior Hofkitt hat sich nicht übermäßig eingegeben, wenn er auch Lehmann nie ganz ersetzen konnte. Aber es ist doch wieder mehr Zusammenhang in den Angriff gekommen. Ob Hofkitt mit Rals fertig werden kann, wird in diesem Spiele entscheidend sein. Der Vorteil der Berliner liegt in ihrer größeren Frische. Die Sturmlinien sind bis auf den Mittelstürmerposten ziemlich gleichwertig, ebenso die Verteidigung einschließlich des Torhüters. Ein deutliches Übergewicht aber hat Nürnberg in der Läuferreihe, zumal wenn sich die Doch-

form Rals bewahrt. Das dürfte den Ausgang beim Leipziger Spiel geben, das nach unserer Ansicht der 1. FC. Nürnberg knapp gewinnen wird.

Frank nach Berlin übergeföhrt

Der bekannte Rührer Stürmer Frank, die Schußkanone des Angriffs des deutschen Exmeisters, ist nach der Reichshauptstadt übergeföhrt und dort Tennis Borussia beigetreten.

Norddeutschland — Nordholland

Für den am Sonntag in Hamburg stattfindenden Fußball-Repräsentativkampf zwischen Norddeutschland und Nordholland tritt der Norden mit folgender Mannschaft an: Blum; Schulz, Risse; Bohn, Salvorien, Stölting; Dietzen, Horn, Meyer, Wolpers, Rave. Der Hannoveraner wird bei dieser Gelegenheit zum 50. Male die norddeutschen Farben repräsentativ vertreten.

Gegrabe tödlich verunglückt

Zwei Todesopfer bei neuen Motorbootversuchen — Neue Motorboot-Schnelligkeitsbestimmung von 162,7 Stundenkilometer

W.G. London, 13. Juni. (Drath.) Der berühmte englische Automobil- und Motorboot-Fachmann, Sir Henry Gegrave, Inhaber des Automobil-Schnelligkeitsrekords, ist am Freitag auf dem Birmerssee beim dritten Rekordversuch mit seinem neuen Motorboot „England II“ tödlich verunglückt. Das Boot überstieß sich bei rasender Geschwindigkeit, und Major Gegrave, sein Mechaniker und ein Ingenieur wurden ins Wasser geschleudert. Der Mechaniker erlitt sofort, während Gegrave und der Ingenieur gerettet wurden konnten. Eine Stunde nach dem Unfall ist der Weltrekordmann aber dann an den Folgen des Unfalls verstorben.

Englands und der Welt Motorsport hat damit einen schweren Verlust erlitten. Sir Henry D. Gegrave, der motorsportfreundliche englische Major, der Inhaber des Schnelligkeitsweltrekords, der am 11. März 1929 am Strand von Daytona Beach mit dem „Goldenen Pfeil“ den unwahrscheinlichen Stundenrhythmus von 372,478 Kilometer erreichte, also einen Kilometer in 9,665 Sekunden durchfuhr und damit den bisherigen Rekord Captain Campbell's von 347,392 Kilometer ganz erheblich verbessert hatte, ist bei neuen Motorboot-Versuchen, denen sich der nie rastende englische Major in letzter Zeit angewandt hatte, zweimal verunglückt und den dabei erlittenen Verletzungen erlegen. Major Gegrave, der für die Weltrekordbestimmung auf automobilsportlichem Gebiete vom englischen König geachtet wurde, war dem



Major Gegrave in dem Motorboot „Miss England“.

OPEL-MOTOCUB

Das Motorrad mit den sichersten Bremsen zu niedrigeren Preisen!

Größte Fahrgeschwindigkeit erfordert auch sicherste Bremsen. Opel-Motocub hat eine kombinierte Zweiradbremse mit Bremsausgleich, die bei Betätigung allein des Fußhebels gleichzeitig auf die überdimensionierten Bremsstrommeln des Vorder- und Hinterrades wirkt.

NEUE, NIEDRIGERE PREISE - BEQUEME ZAHLUNGSBEDINGUNGEN.

Bei den niedrigeren Preisen ist die vollständige elektrische Ausrüstung einbegriffen!

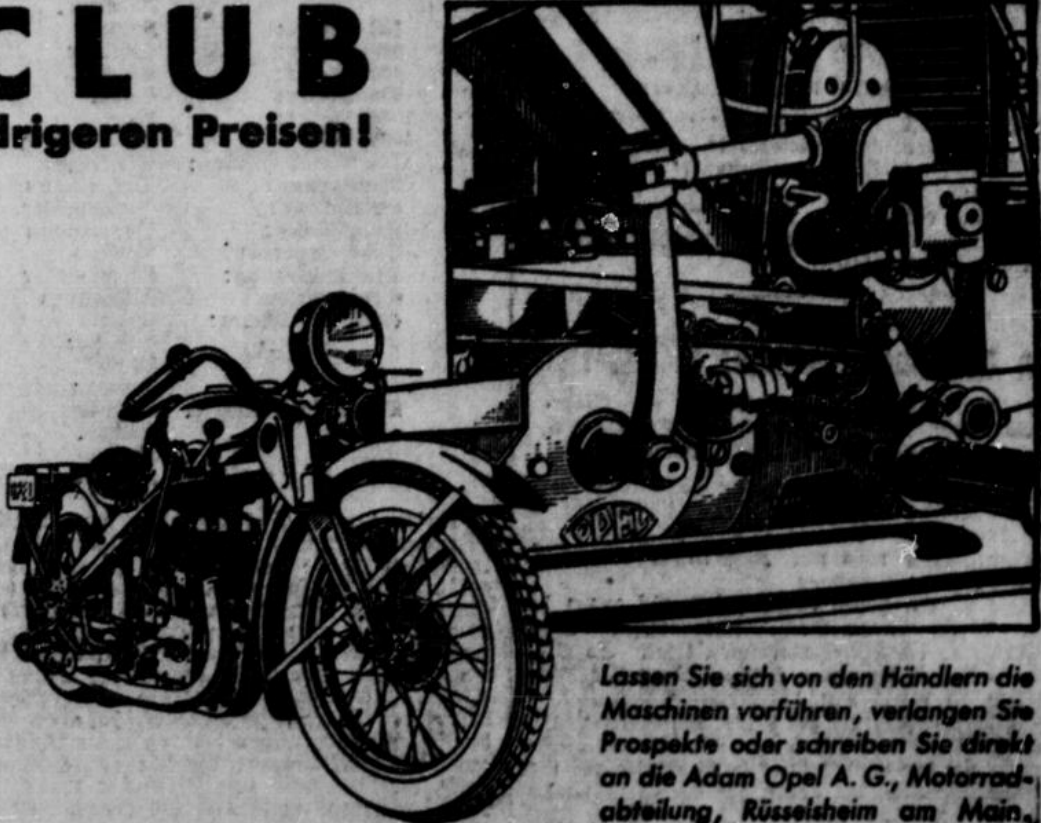
Opel-Motocub T, 500 ccm Tourenmodell
1,9/16 PS, unten gesteuert, komplett mit elektrischer Lichtanlage und Horn, RM 1165.-

Opel-Motocub SS, 500 ccm Sportmodell
1,9/22 PS, oben gesteuert, komplett mit elektrischer Lichtanlage und Horn, RM 1265.-

Motocubfahrer, die Herren der Landstrasse.



Auch Herstellerin der bekannten 4- und 8PS Wagen.



Lassen Sie sich von den Händlern die Maschinen vorführen, verlangen Sie Prospekte oder schreiben Sie direkt an die Adam Opel A.G., Motorradabteilung, Rüsselsheim am Main.

Motorboot mit Leib und Seele ergeben. Er bewies hierfür aber auch eine Planung, wie sie nur ganz selten anzutreffen ist. Es ist ohne weiteres erklärlich, daß bei diesen Geschwindigkeiten die geringste Unachtsamkeit der Hand am Steuer, der kleinste Defekt und die unscheinbarste Unregelmäßigkeit den Fahrer zum Tode verurteilt. Unzählige Male hat der besonnenen, ruhigen Fahrer mit seinem Bewußtsein dem Tode ins Auge gesehen... jetzt hat den unermüdlichen Kämpfer der Zeit doch der Tod hinweggerafft.

Nachdem eine weitere Steigerung der Rennwagen-Geschwindigkeit bei der Verwendung der üblichen Antriebskräfte kaum zu erwarten war, verlegte sich Sir George auf Motorboot-Rennen. Einige kürzliche unternehmene Renneversuche schickten an dem Bruch der Antriebskräfte. Am Donnerstag unternahm George mit seinem Boot „Mik England“ in Hindermere einen neuen Versuch, bei dem das Boot in Brand geriet. Gegenüberwärtig stellte Major Segrave den Motor ab und verhielt sich so, daß der Materialschaden des Bootes. Noch am gleichen Tage setzte er seine Renneversuche mit dem Boot „Mik England“ fort. Als er den bisherigen Weltrekord des Amerikaners Garwood von 88,33 Meilen in der Stunde bereits bei der ersten Fahrt mit 96,41 knapp überboten und bei der zweiten Fahrt 101,11 Meilen (162,7 Kilometer) erreicht hatte, ging das Boot im 100 Kilometer Tempo plötzlich in den Fluten unter. Sofort eilten Fahrzeuge herbei, denen es auch gelang, Major Segrave und einen seiner Begleiter zu retten, während der zweite Begleiter ertrank. Sir Segrave hatte bei dem Unfall jedoch schwere Verletzungen erlitten, denen er heute erlag.

Fußball im Verglichen.

SSG. Varmen — SC. Sonnenborn 2:5

Auch in diesem Spiel, das gestern an der Varmer Schützenstraße vor sich ging, mußten die Blaugelben eine ziemlich verheerende Niederlage einstecken. Die Mannschaft ist vollkommen überfordert und bedarf dringend der Ruhe. Der Sportclub Sonnenborn dagegen war auch in diesem Kampf mit großem Eifer bei der Sache und namentlich gegen Ende ziemlich überlegen. Der Sieg ist daher durchaus verdient. Seine besten Leute waren der Halbroche Molitor, der unermüdlich überall tätig war, und der Torhüter, der im Gegensatz zu seinem Gegenüber, große Fingersicherheit verriet. Aber auch die übrigen Spieler gestanden durch Spielfreudigkeit. Diese herrschte keineswegs bei der SSG, die in manchen ganz hübschen, technisch gutem Kombinationspielen vorankam, aber vor dem Tore versagte. Den ersten Erfolg brachte der Sonnenborner SC. durch seinen Halbläufer Wisker, der im übrigen viel vom Schußvermögen verfügt. Aber der Varmer Mittelfürer Herken stellt kurze Zeit später den Ausgleich und damit das 1:1-Bausen-Ergebnis her. In der zweiten Halbzeit waren die Sonnenborner durch ihre Eingabe und Kampfesfreude meist im Vorteil. Molitor und der Mittelfürer erhöhten auf 3:1. Als die Varmer vorübergehend besser wurden, durch den Einlaufen Wisker auf 3:2 auszuholen und im Begriff standen, den Ausgleich zu erzielen, brachte der Reichsblauer Sonnenborn ein weiteres Tor, und drei Minuten vor Schluß erhöhte der Mittelfürer gar auf 5:3. Im ganzen wurden keine besonderen Leistungen gezeigt. Das Spiel war nur schwach besucht. Aus den Zuschauern ist die Sommerpause ansetzend willkommen.

Londoner Stadtmannschaft in Elberfeld.

Morgen (Sonntag) empfängt der Westdeutsche Meister, SC. 1912 Elberfeld, eine Londoner Stadtmannschaft. Es wird hier den Elberfelder Fußballinteressenten Gelegenheit geboten, eine gute englische Amateur-Fußballmannschaft zu sehen. Die Engländer konnten auf ihrem Tournee durch Deutschland mit Ausnahme von einem, sämtliche Spiele für sich entscheiden. In der Mannschaft befinden sich zwei Internationale. Der gesamte Innenraum ist eine Klasse für sich, und die Elberfelder Hintermannschaft hat alle Hände voll zu tun, um ihr Tor rein zu halten. Das Spiel findet auf dem Sportplatz des SC. Sonnenborn an der Hauptstraße statt. Anfang des Spieles 4 Uhr nachmittags.

Zum Spiel Varmer SC. Zangerfeld kam. gegen den Gesamtmeister Borussia Neunkirchen treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an:

Oberrhein: Bräuer, Bogt, Schimmel, Lindenkamp, Ragerin, Wolfer, Feder, Zieses, Anshög, Boll, Rod, Algenburger, H. Schmelzer, Gündler, Eigenburger, I. Delzeit, Welsch, Zing, r.

Borussia: Die mit einem Stern versehenen Spieler haben Süddeutschland sowie das Saargebiet mehrfach repräsentativ vertreten.

Ein Schwimmkampf in Elberfeld.

Begegnung Wasserfreunde Bonn. — Elberfelder SC. 1912. — Dortmund Damen-SC. Elberfelder SC. 1912 (Damen).

Am morgigen Sonntag, um 15.30 Uhr, findet im Eigenbad des Elberfelder SC. dieser Doppelschwimmkampf statt. Da nur knappe Siege erwartet werden, kann man mit recht interessanten und heißen Kämpfen rechnen.

Die Herren haben einen Rückkampf gegen die SC. Wasserfreunde Bonn auszuspielen, deren Hauptstärke im Hübschwimmen liegt. So glauben wir auch an einen knappen Sieg der Rheinischen an der 5 mal 100-Meter-Hübschwimmstrecke. Eine Voraufrunde bei der 6 mal 100-Meter-Lagenstrecke ist ebenfalls schwach. Bei dieser Stageschiffen sich die Wasserfreunde hauptsächlich auf ihre Brustschwimmer, bei denen die Entscheidung liegen dürfte. Für Elberfeld starten: Brul, Jar-

hab, Scholl, Berger, Hoppel 2, Schaarwächter. Die 4 mal 100-Meter-Bruststageschiffen ist natürlich den Vergleichen nicht zu nehmen. Bei dieser Stageschiffen vertreten Wagner, Scholl, Jarhab, Bruehl die schwarz-gelben Klubfarben. — Bei der 10 mal 50-Meter-Hübschwimmstageschiffen ist ein heißer Kampf zu erwarten, der erst vom Schlussmann entschieden wird. Die Wasserfreunde treten hier mit folgenden Mannschaften an: Hoppel, Voglmann, Scholl, Thall, Lorenz, Bruehl, Hoppel 1, Schaarwächter, Schröder, Berger. — Ebenso heiß wird das Wasserballspiel werden. Die Wasserfreunde haben in letzter Zeit sehr viel Wert auf das Wasserball-Training gelegt, so daß die Varmer keine leichte Arbeit haben werden. Für FC. starten: Arndt, Uthmann, Hoppel 1, Lorenz, Berger, Schaarwächter, Schröder.

Im ganzen genommen erwarten wir einen knappen Sieg der Einheimischen, die sich auf der äußerlich schwächeren Bahn ihres Eigendades besser zurecht finden werden als die Gäste.

Das Programm des Damenfußballkampfes besteht aus drei großen Staffeln, bei denen es auf den besseren Durchschnitt ankommt. Bisher haben die

mit 5:3 (3:2) im Wasserball erfolgreich und brachten außerdem noch die 10 mal 50-Meter-Bruststageschiffen in 6:41,6 knapp vor den Haag (6:43) auf ihr Konto. Die Einheimischen liegen dagegen durch Stoll mit 68,88 Punkten im Kunstspringen vor Jungblut-Barmen (67,32), sowie in der 6 mal 100-Meter-Freistilstaffel in 8:46,2 (Barmen benötigte hier 9:35,4) und über 8 mal 50-Meter-Freistil in 4:08,4. Die Varmer Staffeln blieben auch hier in 4:27 klar geschlagen.

Die Leichtathletischen Gaumeister-Schaften auf Mallak.

Morgen nachmittag um 3 Uhr beginnen auf dem Sportplatz im Nordpark die leichtathletischen Gaumeisterschaften des Buppertales. Bei der Gleichwertigkeit der drei Vereine Sport- und Spielverein Elberfeld, Polizei- und Sportverein Buppertal und Schwarz-Weiß Varmen ist mit sehr spannenden Kämpfen zu rechnen. Der Sport- und Spielverein El-

WER kommt in die Endrunde ???

Über die Spiele der morgigen Vorschulrunde von Holstein-Kiel — SC. Dresden in Duisburg und 1. FC Nürnberg — Hertha BSC in Leipzig berichtet

DER MONTAG

In der bekannten ausführlichen Weise. Er ist Montag früh ab 6 Uhr für 10 Pfennig bei den Straßenverkäufern und an den bekannten Stellen zu haben.

Klubmädels dank ihres besseren Durchschnitts manchen Kampf gewonnen. Es will uns aber scheinen, als wenn Dortmund über mindestens einen ebenso guten, wenn nicht sogar besseren Durchschnitt verfügten, besonders im Hübschwimmen.

In der 10 mal 100-Meter- und 10 mal 50-Meter-Bruststageschiffen wird es hart auf hart gehen. Für den Klub gibt es hier, seine alte Tradition zu wahren. Ob es auch diesmal gelingt?

Die 5 mal 100-Meter- und 5 mal 50-Meter-Hübschwimmstageschiffen wird wahrscheinlich knapp aber sicher von den Dortmunderninnen nach Hause geschwommen werden.

Die Siegesaussichten bei der 9 mal 100-Meter- und 6 mal 50-Meter-Lagenstageschiffen sind völlig ausgeglichen. Die Stärke der Dortmunderninnen liegt im Hübschwimmen und Rudenschwimmen, die der Elberfelderinnen im Brustschwimmen. Eine Voraufrunde ist kaum möglich.

Die Dortmunderninnen scheinen ausgezeichnet in Form zu sein, und wir können nicht umhin, ihnen ein kleines Plus einzuräumen.

Schwimmfreunde Varmen in Holland.

In der Regenteschwimmhalle zu den Haag bestritt die Kampfmannschaft des SC. Schwimmfreunde Varmen am Donnerstagabend einen Klubkampf gegen eine Kombination der beiden Haager Vereine, Schwimm- und Polo-Club und der Schwimm-Vereinigung „Jlan“, die die Einheimischen knapp mit 6:4 Punkten gewinnen konnten. Die Varmer waren erwartungsgemäß

bersteh muß bedauerlicherweise auf seinen besten 400-Meter-Mann Jager verzichten, weil dieser bei dem Viererbandkampf in Köln mitwirken muß. Vor allen Dingen in den kurzen Strecken werden interessante Kämpfe zu erwarten sein, da sich hier SC. (Schw.-Weiß), Veder (Polizei), Schredagast (Sport- und Spielverein) und de Haas (Velbert) gegenüberstehen, die alle vier eine Zeit von 11 Sekunden in dieser Saison gelaufen haben. Auch die übrigen Wettbewerbe werden recht spannend verlaufen, so daß die Zuschauer vollkommen auf ihre Kosten kommen.

Vogel in Varmen.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am heutigen Abend auf dem Sportplatz der SSG. Varmen an der Schützenstraße die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft im Vogen ausgetragen werden. Bei Meisterkämpfen gibt es bekanntlich immer besonders harte Kämpfe. Die an den Meisterschaften teilnehmenden Varmer Voger mühten sich der im Training gezeigten Form Kämpfe liefern, die ihre bisherigen Leistungen ganz in den Hintergrund stellen. Besonders dürfte wohl der den hiesigen Vossportanhängern noch unbekannte Varmer Schwergewichtler Korten interessieren. Korten konnte seine beiden Gegner in der Vor- und Zwischenrunde schlagen. Heute abend trifft er auf einen etwa zwei Zentner schweren und ihn um Haupteslänge überragenden Gegner. Trotzdem mühte K. auf Grund seiner für einen Schwergewichtler, seltene Schnelligkeit auch hier das bessere Ende zu ziehen.

Bierverbandstampf in Köln

Am die Hegemonie in der deutschen Leichtathletik — Die Bekken von Brandenburg, Süb-, Mittel- und Westdeutschland im Kampfe — Die Ausgichten

Wie die Landesverbände in Köln aufmarschieren

Zum leichtathletischen Verbandstampf zwischen den repräsentativen Mannschaften von Westdeutschland, Sübdeutschland, Mitteldeutschland und Berlin am kommenden Sonntag im Kölner Stadion liegt nun auch die Mannschaftsausstellung von Mitteldeutschland vor. Die fünfzehn Wettbewerbe sind wie folgt besetzt:

West:	Süb:	Berlin:	Mittel:
100 Meter: Kremer	Edracher	Körning	Geerling
200 Meter: Schüller	Edracher	Körning	Büchner
400 Meter: Ritters	Engle	Schmidt	Storz
800 Meter: Saam	Paul	Schwerdtfeger	Tarnagrott
1500 Meter: Neu	Helber I	Wismann	Bräutigam
5000 Meter: Schaumburg	Kapp	Kohn	Barthmann
110 Meter Hürden: Stöckmann	Belscher	Welsch	Goldberg
Weisprung: Tobermann	Dürr	Weller	Niebach
Hochsprung: Eichemesser	Boneber	Rabemig	Huhn
Kugelstoßen: Tobermann	Schneider	Händchen	Cicovari
Diskuswerfen: Paulus	Röhl	Händchen	Gerardis
Stabhochsprung: Eichemesser	Huber	Ritter	Begener
Speerwerfen: Schnader	Dr. Ebner	Wedekind	Wismann
4 mal 100 Meter: Eber	Edracher	Körning	Niebach
	Schüller	Edracher	Büchner
	Möller	Wagner	Geerling
	Kremer	Körner	Weller
	Bescher	Paul	Jacobs
	Jager	Engle	Büchner
	Möller	Edracher	Storz
	Kremer	Körner	Geerling

Unter den Veranstaltungen der deutschen Leichtathletik nimmt der Bierverbandstampf, der in diesem Jahre turnusgemäß in Köln durchgeführt wird, eine besondere Rolle ein. In fünfzehn Wettbewerben werden die in vielen Auswahlkämpfen ermittelten besten Athleten ihre Kräfte, Ursprünglich war der Bierverbandstampf ein Viererbandstampf, da aber Norddeutschland vor einigen Jahren einen Rückschlag auf leichtathletischem Gebiete durchgemacht hatte, trat es von den Kämpfen zurück. Das Norddeutschland in diesem Jahre noch nicht teil-

nehmen, ist deshalb bedauerlich, weil dieser Verbandstampf in den letzten Jahren wieder sehr stark geworden ist und zweifellos einen ernsthaften Wettbewerb abgegeben haben würde.

Die Gleichwertigkeit der einzelnen Mannschaften ist für den Wettkampf, der einen soliden Durchschnitt repräsentiert, sehr vorteilhaft. Teilen sich die anderen Verbände in die ersten Plätze und der Bekken behauptet sich durchweg auf dem zweiten und erwirkt auch ein paar erste. Könnte es sogar zu einem zweiten Siege reichen. Dann mühten die ersten Plätze allerdings gleichfalls verteilt werden. Mit dem zweiten Platz hinter Berlin rechnen wir aber bestimmt.

Schmeling in guter Verfassung

BO. Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Um 14 Uhr am Freitag hat Max Schmeling telefonisch mit seiner Mutter in Berlin gesprochen. Wie er sagte, befindet er sich in guter Verfassung und alles sei in bester Ordnung. Er würde in New York begeistert gefeiert, doch sei er selbst betrübt, daß er die Weltmeisterschaft auf diese Art gewonnen habe. In New York sei er Freitagmorgen um 7 Uhr aufgefunden und habe alle Folgen des Tieffalles überwunden.

Tiefschlag Sharkeys durch Filmaufnahme erwiesen

BO. New York, 18. Juni. (Kabel.) Die Filmaufnahme des Boxkampfes zwischen Schmeling und Sharkey läßt deutlich den Tieffschlag erkennen, der die Disqualifizierung Sharkeys herbeiführte. Die Madison Square Garden-Gesellschaft, die als Unternehmern der Meisterschaftskämpfe in Szene setzte, gibt bekannt, daß dem Kampf 7922 Personen beizwohnten, von denen 74 158 Eintrittsbillets bezahlten. Die Einnahmen werden auf 740 000 Dollar geschätzt. Der Reingewinn für die Garden-Gesellschaft beträgt rund 110 000 Dollar, an den Manager 155 000 Dollar abgeführt, Schmeling und Sharkey erhalten je 177 000 Dollar.

Pierre Charles fordert Schmeling

New York, 18. Juni. Der Europameister im Schwergewichtsbogen, Pierre Charles (Belgien), hat an den neuen Weltmeister aller Kategorien, Max Schmeling, eine Herausforderung zum Titelfkampf gerichtet. Es ist kaum damit zu rechnen, daß der Belgier Glück mit seiner Herausforderung hat, denn schließlich gibt es noch einige Voger, denen ein Vorrecht nicht abzusprechen ist.

Was Schmeling an „Börse“ bekommen hat.

Max Schmeling ist in punkto Vorerinnahmen immer eine Ausnahmeerscheinung gewesen. Schmeling schlug schon in seinem Kampf gegen Diener den Gaugerlord Deutschland, denn er bekam für den Sieg 30000 Mark. Mehr konnte ihm Deutschland nicht bieten, weshalb er nach Amerika ging. In seinen Kämpfen gegen Risiko und Poalino hat er schon recht nette Dollarbörse eingefest, und wenn beauptet wird, für den Kampf um die Weltmeisterschaft gegen Sharkey wären ihm 650 000 Mark gezahlt worden, so wird das nicht übertrieben sein. Das ist kein Rekord, denn sowohl Dempsey als auch Tunney haben in den beiden Kämpfen, die sie gegeneinander austrugen, als Verteidiger des Titels jeweils mehr als eine Million Dollar erhalten. Soweit ist Schmeling noch nicht und es fragt sich, ob überhaupt diese Börse wiederbekommen werden. Es scheint so, als wenn nach einer Ueberprüfung der Begriffe der Vossport auch in Amerika in etwas ruhigeren Bahnen läme, als wenn nach Dempseys Abgang das Interesse etwas abgeflaut wäre. Sharkey erhält, obwohl er disqualifiziert wurde, ebenfalls die volle Börse.

Um die Kreismeisterschaften im Gabel und Damensflorett

In Mülheim-Ruhr werden am Samstag und Sonntag der Kreismeister der Säbelschwerter und die Kreismeisterin im Florett ermittelt. Für das Säbelschwerter, das gleichzeitig die zehn besten rheinischen Fochter als rheinische Kreis-Sonderklasse feststellen soll, sind 25 Meldungen eingegangen. — Im vergangenen Jahre konnten die Meisterschaftskämpfe im Säbel wegen Terminnot nicht zu Ende geführt werden. Aus diesem Grunde werden in diesem Jahre die einzelnen Fochterarten — Florett, Degen, Säbel — getrennt ausgetragen. Aus der Kreis-Sonderklasse von 1928 haben nur fünf Fochter wieder gemeldet, und zwar Kronenberg, Levers, L. (Barmen), Kramer, Schulte (Düsseldorf) und Quella (Duisburg). Die vier erstgenannten dürften ihren Platz in der Sonderklasse behaupten. Ebenfalls dürften für die Endrunde der Sonderklasse in Betracht kommen: Wiemann (Barmen), Firth und Bödicke (Köln), Kempfen, Fink, Graichen, Schröder, Drouiller (Düsseldorf) und eventuell Daubenspeck und Bohmann (Mülheim). Vielleicht wird auch der eine oder andere Fochter von den Nachwuchsflechtern Esser, Kempen (Düsseldorf), Jüngelcamp (Essen), Kramer (Barmen) und Wismar (Duisburg) aus dem Sattel gehoben. Der beim letzten Ausscheidungskampf in Duisburg als Sieger hervorgegangene R. J. J. (Düsseldorf) hat leider nicht gemeldet. Mit ihm fehlen noch mehrere jugendliche Fochter, die sich zwar die Teilnahmeberechtigung erworben hatten, scheinbar aber doch vorzuziehen, den schweren Kämpfen noch fern zu bleiben. Während die Belegung der Sonderklasse ohne besondere Anstrengung der Kandidaten vor sich

Germania-Sportplatz Reviergasse
Samstag den 14. Juni 1930, abends 7.15 Uhr
Großes Fußball-Spektakel 14888
Schwarz-Weiß Varmen I.
— Germania Elberfeld I. —

Internat. Fußball-Treffen
Morgen Sonntag, Anstoß 4 Uhr, spielt auf dem Sportplatz des Sportclubs Sonnenborn (an der Hauptstraße) die
Londoner Stadtmannschaft
gegen
S. C. 1912 (Westd. Meister)

gehen dürfte, wird uns der Kreisrichter nicht ein zuversichtlicher Kampf einfallen. Der bisherige Kreismeister Kronenberg (Barmer T.B. 46), der jedes Jahr seine Meisterschaft heimbrachte, hat im Degen und Florett in diesem Jahre noch nicht das Glück gehabt, Meister zu werden. Er wird deshalb alles daran setzen, Kreismeister im Säbel zu werden. Rast er sich nicht durch Grätschen, Haken und Krämer (Düsseldorfer) verblüffen, dann dürfte er alle Ausichten haben, als Sieger hervorzugehen.

Für das Damenflorettsechten liegen 28 Medaillen vor. In der Besetzung der Conterklasse von den Gewinnerinnen wird sich wohl wenig ändern, denn die bisherigen Mitglieder Moos, Thomas, Phillips (Barmer), Olander, Gudenog (Duisburg), Stadelbauer (Köln), K. Wipfel und Frankenheim (Düsseldorf) werden sich auf Grund ihrer längeren Turniererfahrungen wieder durchsetzen. Die bisherige Kreismeisterin, Fräulein Clara Moos (Barmer T.B. 46) dürfte sich auch wieder an die Spitze setzen. Ihre beiden schwersten Gegnerinnen dürften in M. Phillips und S. Thomas zu suchen sein. Aber auch Frau Olander (Duisburg) wird Anspruch auf den ersten Platz stellen wollen und wenn man dem Geheimtipps Gehör gibt, dann werden von Köln durch die Eintauchterin Ilse Heuer (Köln) und die Ueberwinderin H. Heuer (Köln) die Ueberwinderin kommen. Auch Grete Daubenspeck, die erste Siegerin im Auscheidungskampf, kann sich in die Spitzengruppe vorchieben. Aus Düsseldorf nehmen vom T.B. 81, O.T.S. M. R. Müller, S. Frankenheim und S. Goppart und vom T.B. 82, S. G. Fuhrmann, G. Wehwange und L. Scherbarth teil. Die vier zuletzt Genannten sind zum ersten Male beim Conterklassenkampf.

8. Deutsches Großkampfeisen auf Schere vom 8. bis 13. Juni in Dortmund.

Keller-Solingen erobert die Spitze mit 2832 Holz.

Die Sensation kam am 3. Tag. Es war die Glanzleistung des Solingers Kellers, der sich mit 2832 Holz in 400 Augen die Spitze holte. Aber auch weiter wurden ausgezeichnete Leistungen gezeigt. Westphal-Berlin brachte 2815 und Bartsch-Berlin 2813 Holz zur Strecke. Die Spitzengruppe nach Schluss des 3. Kampftages: 1. Keller-Solingen 2832 Holz, 2. Westphal-Berlin 2815 Holz, 3. Bartsch-Berlin 2813 Holz, 4. Keller-Hannover 2809 Holz, 5. Hasselmeier-Hannover 2808 Holz.

4. Tag: Die Westdeutschen in Front.

Am 4. Tag interessierte besonders der Start des Deutschen Meisters Cornelius-Riel. Energisch attackiert der Meister die Besetzung des Solingers Kellers an, aber er schaffte es nicht ganz, 13 Holz trennen ihn von dem Spitzenreiter. Die beste Leistung des Tages schaffte der Nachener Simons, der sich mit 2826 Holz die zweite Position eroberte. Nachfolgend die Spitzengruppe: 1. Keller-Solingen 2832 Holz, 2. Simons-Nachener 2826 Holz, 3. Cornelius-Riel 2819 Holz, 4. Müller-Langenberg 2818 Holz, 5. Post-Elberfeld 2816 Holz.

5. Tag: Unveränderte Spitzengruppe.

Sportlicher Charakter treibt die Kämpfer immer wieder zu neuen Leistungen, die vorzügliche Leistung des Spitzenreiters zu überbieten. Der zweite malige Großkampfsieger Geibiger-Wefermünde schaffte zwar die beste Leistung des Tages mit 2790 Holz; dieses reichte aber bei weitem nicht aus, in die Spitzengruppe aufzurücken. Auch die übrigen Starter konnten die Spitze nicht ernsthaft gefährden.

6. Tag:

Keller-Solingen Großkampfsieger 1930.

Trotzdem eine Reihe Regler von Auf am letzten Tage noch an den Anwurf kam, gelang es keinem, die Spitze zu überbieten, so daß Keller-Solingen mit 2832 Holz als Großkampfsieger 1930 aus dieser schwersten Prüfung im deutschen Regelfort hervorging. Im Anschluß an den Kampf fand die Siegerehrung statt, die eine rechte Rundgebung für den deutschen Regelfort darstellte. Der Gauportwart Hringhaus-Barmer feierte den Sieger und schmückte den Großkampfsieger mit der Meisterschaftsmedaille und einem mit den Stadtfarben geschmückten Lorbeerzweig. Die Stadt Dortmund war durch Oberinspektor Scholz vertreten; dieser überreichte dem Sieger eine künstlerisch geprägte Ehrenplakette.

Nachfolgend die Sieger:

1. Keller-Solingen	2832 Holz
2. Simons-Nachener	2826 Holz
3. Cornelius-Riel	2819 Holz
4. Müller-Langenberg	2818 Holz
5. Post-Elberfeld	2816 Holz
6. Westphal-Berlin	2815 Holz
7. Bartsch-Berlin	2813 Holz
8. Keller-Hannover	2809 Holz
9. Hasselmeier-Hannover	2808 Holz
10. Brings-Elberfeld	2804 Holz
11. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
12. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
13. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
14. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
15. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
16. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
17. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz
18. Geibiger-Wefermünde	2790 Holz

Stadion Elberfeld

Mittwoch den 10. Juni, 10.45 Uhr
Erstes Abendrennen

Großer Preis

Internationales Dauerrennen hinter schweren Schrittmacher-Motoren. Am Start

Linart	Belgischer Meister
Sawall	Deutscher Meister
Kremer	Köln
Dederichs	Köln
Müller	Wuppertal
Schindler	Chemnitz

Wuppertal. — Vorverkauf ab 12. Juni im Stadion. Eintrittspreise RM. 1.50 bis RM. 6.—. Kinder und Erwerbslose RM. 1.—.

50 Jahre Wuppertaler Turngau

Von seiner Vorgeschichte, Entstehung und Entwicklung.

Goldenes Jubelfest des Wuppertaler Turnvereins 1880

Als in den vierzig Jahren nach Aufhebung der Turnvereine das anfänglich unterdrückte Turnwesen in allen deutschen Gauen Wurzel schlug, entstand auch in Barmer und Elberfeld ein Turnverein, 1846 der Barmer T.B. und 1847 die Elberfelder Turnvereinigung. Sie gaben den Auftakt zur Ausbreitung des Turnens im weiteren Umkreis, so daß im Jahre 1862 auf einer Schweizer Tagung als erster Zusammenschluß der Vereine der Gauverband zustande kam. Da die revolutionären Bewegungen der Jahre 1848-49 die Turnvereine gleichfalls geschädigt hatten, konnte sie erst wieder 1860 ihren gewaltigen Aufschwung beginnen. In diesem Jahre waren der T.B. 1860 Elberfeld und die T.G. Ronsdorf entstanden, dann ein Jahr später der T.B. Langenberg und 1862 der T.B. Reviess. Im gleichen Jahrzehnt wurden von dem heutigen Gau gehörigen Vereinen noch die Barmer T.G. 1863, der T.B. Weibert 1864, der Sonnenborner T.B. 1865 und der T.B. Lüttringhausen 1869 gegründet. Die Vereine, die sich ursprünglich auf den inneren Turnbetrieb beschränkt hatten, traten bald mehr an die Öffentlichkeit und begannen durch Schauturnen und Festzüge auch nach außen hin zu wirken. Nach dem Kriege 1870-71, an dem sich die Turner zahlreich beteiligten, schloß man sich infolge von Meinungsverschiedenheiten mit der Leitung des Rheinisch-Westfälischen Verbandes örtlich zum Wuppertaler Turnverband zusammen, der sich nicht zur Deutschen Turnerschaft bekannte. Zu dieser löse nach Bedarf zusammenzutretenden Vereinigung gehörten Elberfeld-Barmer, Ronsdorf, Lüttringhausen, Weibert, Wülfrath und Weibert. Inzwischen — 1872 — hatte sich noch in Barmer-Billinghausen ein neuer Verein aufgelöst.

Eine halbjährige Einigung bereite 1876 der Deutsche Turntag in Dresden vor, und zwar durch den Beschluß, daß der Rheinisch-Westfälische Turnverband als 8. Kreis in zwölf Gauen einzuteilen wäre und sich der Wuppertaler Gau aus den oben genannten Orten bilden sollte. Da zunächst ein offizieller Gauverband nicht ausgearbeitet wurde, fanden anfänglich noch viele Vereine der D.T. der neuen Einteilung feindselig gegenüber.

Um die Gaugründung hat sich dann der seit 1874 in Barmer als städtischer Turnlehrer angestellte Karl Schröder große Verdienste erworben. Er fand starke Unterstützung bei dem heute in Ronsdorf lebenden althergebrachten Rheinisch-Westfälischen Verbandesvertreter, Turninspektor Karl Grüber, der 1874 als junger Lehrer nach Neuenhaus bei Cronenberg gekommen war, um 1877 den dortigen Turnverein ein und 1879 die Cronenberger T.G. mitgründete. Die erste vorbereitende Besprechung für die Gaugründung fand am 18. Juli 1880 statt. Als Vertreter des Gaues für den Kreis tagten wurden ebenfalls die Turner Rapp, Schröder, Grüber und Wilhelm Vilgram bestimmt, mit der Mission, gegen den Gauverband zu stimmen. Zur Gaugründung hatten sich im ganzen nur vier Vereine zusammengefunden, und zwar der Barmer T.B. 1846, der Sonnenborner T.B., die Cronenberger T.G. und der T.B. Neuenhaus. Die anderen zugehörigen Vereine traten nach und nach später bei. Kurz nach dem ersten Schauturnfest, das im Jahre 1881 der Barmer T.B. übernommen hatte, wurde in Ronsdorf der Gauverband beschlossen. Während Grüber den ersten Schriftführerposten inne hatte, wählte man Schröder zum ersten Vorsitzenden; diesem folgte Wilhelm Vilgram, wechselnd mit dem Turnlehrer Alex Edelhoff. Dem langjährigen Leiter Benninghausen ist es zu danken, daß sich die Zeiten des Weltkrieges 1914-18 nicht schlimmer auswirkten, als es geschehen ist. Nach Friedensschluss legte er die Führung in die Hände von Dr. Weber, der leider nach zweijähriger Amtszeit verstarb. Seine Nachfolger waren Georg Heuschel und August Marschner. Gegenwärtig wirkt Emil Hasselbus als Gauvertreter.

Ein wichtiges Ereignis der Gaugeschichte war die Entsendung einer Delegation zum 21. Belgischen Bundesturnfest im Jahre 1894. Diese Delegation vertrat die D.T. im Auftrage des Ausschusses und erhielt außer dem höchsten Preis in der ersten Abteilung die vom König von Belgien gestiftete goldene Ehrenmedaille. Ihre zwölf Turner gab es der D.T. durch ihr musterhaftes Auftreten großes Ansehen verschafft. Im Jahre 1906 wurde B. Vilgram auf Grund seiner 25jährigen selbstlosen Arbeit als Gauvertreter eine Ehrenurkunde des Gaues verliehen, in der man ihm zugleich den Ehrenvorwurf übertrug.

Im Wuppertaler Gau nahm der Betrieb in den Vereinen mehr und mehr zu. Innerhalb seiner Grenzen ist auch ihre Zahl ständig gewachsen. Auf Barmer Gebiet kamen im alter Jahrhundert hinzu der Ronsdorfer Turnverein, der Unterbarmer Turnbund, der Mittelbarmer T.B., der Oberbarmer Turnbund und der Hahfelder T.B. Im neuen folgten der Barmer Männer-T.B., die Turngesellschaft der Frau, Arbeiterverein, dann im Vorjahre die Wuppertaler Lehrerschützengesellschaft und vor kurzem der T.B. „Sonnenjugend“ mit Angehörigen der Kunstschützengesellschaft. In Elberfeld entstand nach der Offenbacher T.B. 1899 und der Lehr-T.B. 1901. Die Reihe beschließen außer den eingangs vor der Gaugründung genannten Reitmann 1882 und der Männer-T.B. Langenberg, in Ronsdorf der Turnbund der Berg T.B. Graden und der T.B. Frischau, Jägerhaus, in Wülfrath

der T.B. 1891 und in Benninghausen der am diesjährigen Gaudag aufgenommene Sportverein.

Ueberall wird fleißig in den Gassen und auf den Plätzen in frischer Luft geturnt und gespielt, auf die Berge, in die Wälder gewandert und weiter auch das Schwimmen und das Reiten nicht vernachlässigt. Am glücklichsten sind die Vereine, die eigenes Heim und Übungsstätten besitzen, doch auch in den Turnstätten und Stadien der Kommunen pulsiert stets frisches Leben. — Alles in allem zählt der Wuppertaler Turngau heute 32 Vereine, die in treuer Zusammenarbeit den gemeinsamen großen Zielen aufstehen und

Das Abendrennen in Stadion Elberfeld.

Der Große Preis von Elberfeld

Westdeutschland wird in kommenden Woche im Zeichen des Radsporres stehen. Auf der größten und schönsten Radrennbahn der Welt, im Stadion Elberfeld, kommt am Mittwoch dem 18. Juni als Abendrennen der Große Preis zum Austrag. Die glanzvolle Besetzung des Großen

bei steigender Kopfhöhe und fortwährenden Leistungen hoffentlich immer weitere Teile unserer heimischen Bevölkerung umfassen.

Zur goldenen Jubelfeier aber wünschen wir dem Gau ebenso wie dem gleichfalls 50 Jahre bestehenden festgebenden Wuppertaler Turnverein ein ferneres Blühen und Gedeihen, auf das sein zweites Halbjahrhundert die Saat des ersten zur weiteren fruchtbringenden Ernte reifen lasse. E. A.

Zum Gaudag des Wuppertaler Turngaues in Ronsdorf.

Alle Vorbereitungen zu der großen turnerischen Veranstaltung des Wuppertaler Turngaues aus Anlaß des goldenen Jubiläums des Gaues und des Wuppertaler Turnvereins 1880 sind beendet. Selbst wenn der Wettergott der Veranstaltung nicht günstig sein sollte, ist die ungestörte Abwicklung der turnerischen und leichtathletischen Kämpfe gewährleistet.

Damit die Turner Barmer, Elberfelds und Cronenbergs am Sonntagmorgen rechtzeitig zu den Kämpfen antreten können, läßt die Schwerebahnverwaltung am Sonntagmorgen schon ab 6.40 Uhr ab Rittershausen in vier Minuten Abstand Ertragszüge (Dreitragzüge) laufen. Abfahrt des ersten Zuges 6.40 Rittershausen, 6.56 Elberfeld, 7.14 Ronsdorf an.



Preis mit Linart, Kremer, Sawall, Deberichs, Schindler und Müller wird der Bahn einen Massenbesuch bringen.

In Westdeutschland ist das Interesse für dieses Rennen so groß, weil der junge Kölner Deberichs in letzter Zeit von Sieg zu Sieg geeilt ist und erst einmal in diesem Jahre in einem kurzen Rennen geschlagen werden konnte. Er wird hier gegen internationale erstklassige Konkurrenten

dieses Rennen eine besondere Note und erweitert außerordentliches Interesse bei den Radsporinteressierten Westdeutschlands. Die umrahmten Fliegerrennen, zu denen circa 40 Fahrer gemeldet haben, werden daher an diesem Tage etwas in den Hintergrund treten. Die herrliche Lage des Elberfelder Stadions und seine glänzende Beleuchtung werden diesem großen Rennen den richtigen Rahmen geben, und kein Radsporfreund wird bei diesem großen Ereignis fehlen.

Wer wird deutscher Handball-Meister

Sportfreunde Siegen - Polizei-SB. Berlin

Das Handball-Endspiel in Hagen

Nicht nur die westdeutsche, sondern auch die deutsche Handballgemeinde wird die südwestfälische Stadt Hagen beneiden, die nach so vielen Repräsentativ- und Meisterschaftskämpfen am Sonntag auch das Endspiel um die deutsche Handball-Meisterschaft 1930/31 in ihren Mauern hat. Was die deutsche Sportbegeisterung veranlaßt hat, unseren westdeutschen Meister auch das dritte Entscheidungsspiel im heimatischen Bezirk austragen zu lassen, kann nur vermutet werden. Wahrscheinlich hat man sich im Einverständnis mit den Berlinern aus finanziellen Gründen auf das handballbegeisterte Hagen geeinigt.

Abstand der beteiligten Handballmannschaften im D. C. S.

Schwarz-Weiß Barmer gegen Tura Barmer.

Diese alten Rivalen und Handballkorymben Barmer stehen sich heute Samstag 7.30 Uhr im Rordport gegenüber. Wird den Schwarz-Weißen endlich einmal wieder ein Erfolg glücken? Polizei-SB. Bergisch-Land trifft heute in Ronsdorf mit der Rupperhütte Duisburg zusammen.

Das 1. Bezirks-Sportfest der Reichsbahner.

Die Reichsbahn-Turn- und Sportvereine des Reichsbahnbezirks Elberfeld finden sich auf dem Sportplatz des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Hagen zu ihrem ersten öffentlichen Treffen zusammen. 47 Turner stellen sich zum Drei- und Reuslamps der alten Herren. Zu den Hauptkämpfen waren 153 Turner und Leichtathleten angetreten, unter ihnen 46 Turnerinnen. Für die junge Organisation gewiß eine beachtliche Zahl. Es wurde gekämpft im Drei-, Vier-, Fünf- und Sechskampf für Herren und im Vier- und Sechskampf für Damen, ferner in Einzelkämpfen

und Staffelläufen. Die Leistungen waren durchweg gut, teilweise sehr gut. Der sportliche Teil des Festes wurde beschlossen durch Wettbewerbsleistungen und durch ein Handballspiel zwischen dem Westdeutschen Handballmeister, dem Turn- und Sportverein Wehringhausen und dem Reichsbahn-Turn- und Sportverein Hagen.

Radspori

Ein Straßenrennen des R.B. Endpunkt, Elberfeld.

Morgen früh wird der R.B. Endpunkt Elberfeld seine Rennfahrer erneut zu einem Rennen antreten lassen. Vorgesehen ist eine 50 Kilometer lange Strecke, die von der Vorstadt aus über Reitmann — Wülfrath — Ratingen — Rittershausen — Düsseldorf und dort auf dem gleichen Wege zurückführt. Start: Nees, Vorstadt, morgens 8 Uhr, Ziel ebenfalls.

Die Jugend bestreitet ein etwa 20 Kilometer langes Rennen mit Wendepunkt in Ratingen. Da der R.B. Endpunkt zurzeit wieder über eine Radrennmannschaft verfügt, dürfte sich ein spannendes Rennen entwickeln, bei dem Rittershausen, Ruda und Weis als Favoriten gelten. In der Jugend liegt die Entscheidung aber voraussichtlich nach zwischen Gellesen und Michaels.

Pferderennen

Nennen in Sork-Emmer.

Unsere Voraussagen:
1. Rennen: Friescher — Regener — Porta
2. Rennen: Dictator — Collegial — Leibwache; 3. Rennen: Curator — Spitzweg — Dufche; 4. Rennen: Goldjäger — Hohenburg — Stall Janßen; 5. Rennen: Clauswalde — Etilcho — Irene; 6. Rennen: Raphael — Grenzschub — Dämon; 7. Rennen: Böber — Zutanfamen — Cris.

Freudenbergs Ausnahme-Preise rühren die Werbetrommel



Kleider	Ein großer Posten Sommerkleider nur gute Stoffe 14.75, 9.75, 6.90, 3.90	Mäntel	Ein großer Posten Sommer-Mäntel in Damen- u. Back- fisch-Größen 24.00, 10.00, 8.00
Blusen	Sportbluse , weiß Panama, mit langem Arm Aermelloser weißer Jumper m. Gürt. 5.90 2.90	Kinder- Kleider	Praktisch-Schulkleid , Rock a. gestreift, K. Seide, Taille einfarb. Kinderkleid a. Trico- lla, versch. Farben, Hängerform 2.95 2.35
Kleiderstoffe	Tweed-Stoffe fabelhaftes Sortiment, Meter 95 ~	Seidenstoffe	Tolle-Stoffe Meter 2.00 reinseid. Japans in viel. Mustern Mtr. 2.90
Waschstoffe	Waschkunst- seiden . . Mtr. 50 ~ Kleider-Volle Meter 1.45	Handschuhe	Damen- und Kinder- Sommer-Handschuhe Restpaare z. Aus- suchen 50 ~
Strümpfe	besonders feinfädige Kupferselbe 3 Paar 5.00 1 Paar 1.75	Strümpfe	Kinder- Söckchen mit 58 ~ Wollrand, Gr. 3-10 Damen - Sportsöckchen kräftige Ware, 68 ~ in Sportmelangen
Schlupfhosen	für Kinder, Pagen- form, Gr. 1 25 ~ für Damen, Kunst- seide, Gr. 42-48, 1.95	Badewäsche	Badetisch , schwere Qualität, in schönen Keros, 190/160 . . . 4.90 Damen-Badedeapes m. Rüschenkragen, in hübschen Mustern . 5.90
Tischwäsche	Ein großer Posten Kaffee- decken, darunt. schw. Leinen- qualitäten in allen Größen, fabelhaft billig. Tischtuch , prima Da- mast, voll gebleicht, 190/160 2.90	Unterkleider	Unterkleid , Kunst- seiden-Trikot mit Spitzengalon . . . 2.95 Unt'kleid , Charmeuse, maschenfest mit mod. Applikation od. Spit- zenverzierung . . 4.90
Weißwaren	Hemdentuch , feinfädige Wäsche- Qualität 36 ~ Haustuch für Bettücher, kräftig, 140 cm breit . . . 90 ~	Haus- u. Wanderkleider	Hauskleid , aus Zellr od. aus mod. indanthr. Stoff. 2.75, Apartes Wan- derkleid , kunst- seiden Beiderwand 5.90
Teppiche	Haargarn 170/240 cm 46.00, 39.00 200/300 cm 68.00, 56.00, 39.00 250/350 cm 115.00 94.00	Gardinen	Spannstoffe weit unt. Preis, Serie 1: M. 3.-, 1.00 Ser. 2: M. 2.-, Ser. 3: Store-Meterware mit Einsätzen und Ab- schlüssen per Meter 3.-, 12.50, 8.50, 5.25, 3.25

Freudenbergs
Ausnahme-Woche
ruft die Sparwilligen nach Elberfeld zu

FREUDENBERG
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTRASSE

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 137 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 14. Juni

Im Kraftwagen durch den Schwarzwald

Eindrücke auf herrlichen Schwarzwaldstraßen und Schwarzwaldstädtchen

Auf „große Fahrt“ durch Süddeutschland kamen wir im 100-PS-Fernkraftwagen vom silbrigen Bodensee her; silberglänzend, lichtüberflutet bauten sich seitenwärts die Vorarlberger Schweizer Berge von der Seefalana bis zum Säntis auf. Vier Tage, meist unter wolkenbruchartigem Regen im Hochgebirge lagen hinter uns. Nun aber, da wir uns nach dem Schwarzwald bei Balingen näherten, leuchteten die blanken Sterne am Himmel über silhouetten-schwarzen Tannenwipfeln.

Am anderen Morgen lachte der blaue Himmel verheißend über der alten Jähringerstadt Balingen, dem Hauptort der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Hinter trüben Stadtdächern waren die breiten Gassen morgensonnendurchflutet. So wünschten wir uns die Fahrt durch den Schwarzwald. Das alte Rathaus — das kleine Laubengewölbe dient kurios als Markthalle — beherbergt das bedeutendste baltische Heimatmuseum mit köstlichen Schätzen an Heimatgut.

Wir fahren im Ritztal auf durchsonnter Waldstraße aufwärts. Ja, das sind die alten Schwarzwaldtannen noch, die fergenschlanken und zapfenreichen! Munter hüpfen die Ritztal unter schwarzem Tannenzweig und gelbblumigen Wiesenleihen neben uns. Auf den Höhen aber wandern die schwarzen Tannen, Armeen grüner, stolzer Soldaten gleich. Vor uns trottet ein Ochsenwägelchen. Ein Kloster zwischen Tannen und Blumenwiesen. Die Bergstraße vom Schwarzwald nach Unterfarnach leuchtet weiß aus der grünen Landschaft. In den blumenreichen Wiesenleihen stehen die alten Schwarzwaldhütten, das schindelgepanzerte Dach wie eine Mütze weit übers Gesicht gezogen, das selbe Dach für Mensch und Vieh. Weiterkreuzt stehen sie an den Hängen — stets ein malerischer Anblick mit den Feuerholzhäppeln bis ans Dach, mit bunter Wäsche den Holzgang behängt. Unser Wagen klimmt unmerklich die Höhenstraße bergan bis zur Friedrichshöhe (1000). Von oben grünen und weite Schwarzwaldlandschaften mit aufsteigenden, dämmerblauen Walderbergen, mit Hütten und Tälern, mit Matten und winzigen Aedern.

In Serpentin geht es ins Bregtal hinab. Bregtal und Breg bringen die Donau zuwege heißt es im Volksmund. Grün breiten sich die gotischen Wälder der Tannenwälder vor uns. Immerfort wechselnd stürmen die Eindrücke auf uns ein. An zahlreichen alten Hütten geht es vorbei, an kleinen Mühlen am Fluß; zuweilen steht der Schwarzwaldbauer unter der Tanne. Wir überqueren die Bahn, die von Danneberg nach Furtwangen führt. Wir kommen an uralten Schwarzwaldhütten vorbei, die 500 bis 700 Jahr auf dem Rücken tragen. Friedlich steigt der Herdbrand aus dem Dach, an dem kein Schornstein zu sehen ist. Meistens sind es biedermoder Haupter, diese Schwarzwaldhütten. Schwarzwälderinnen, mit der Sense auf blumiger Wiese stehend, winken uns zu. Sägewerke an der Straße; bald versperrt uns ein hochbeladener Bretterwagen die schmale Straße. Und immer wandern die Schwarzwaldtannen mit uns über Berg und Tal. Wir erreichen bald Furtwangen, die Uhrenindustrie mit ihren teils uralten Schwarzwaldhütten und stattlichen Häusern am Markt. Steil auf schwingen die Wiesenleihen zum schwarzen Wald rund um den Ort.

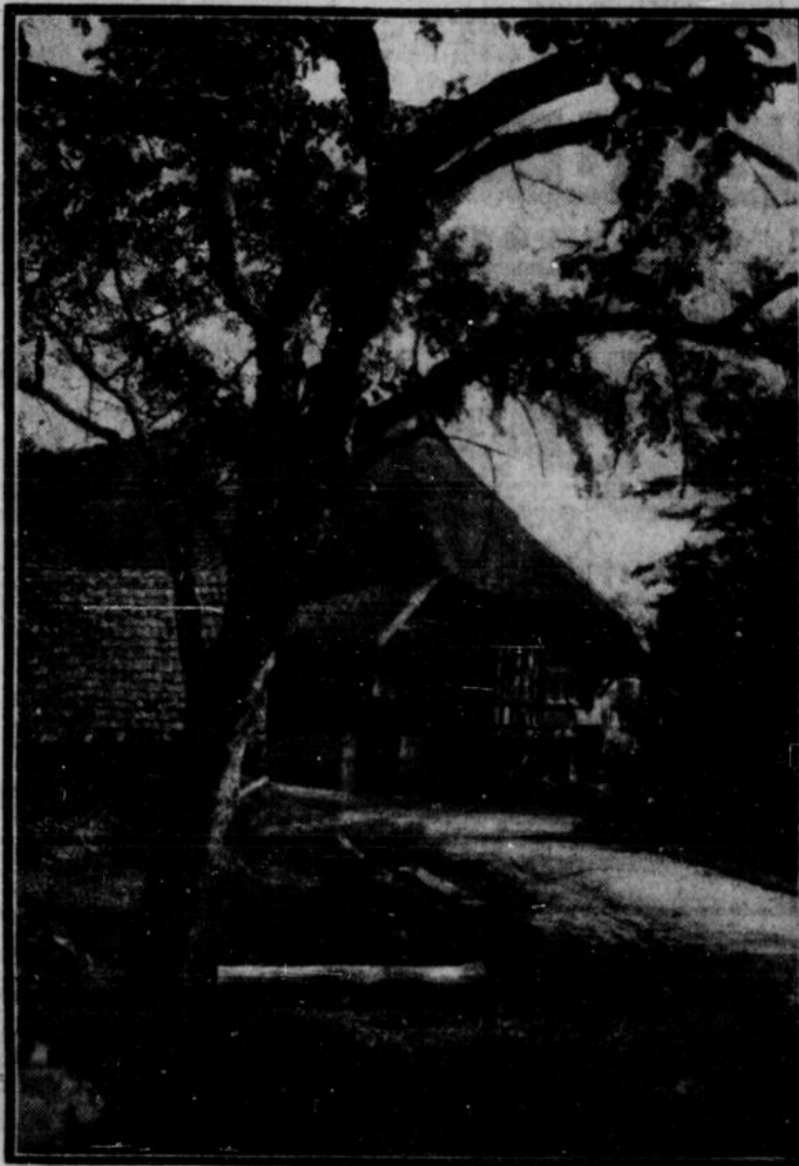
Bald schraubt sich die Straße wieder bergem-por in reissenden Serpentin. Und bei jeder Biegung ein neues wunderbares Gebirgs-bild über hellgrüne Matten, Schwarzwaldhütten, Täler, dämmerblaue Bergzüge. Mit rot auf-mengewängelten Hütten grüßt Furtwangen in einem Bergaushaust. Bei Eschbach wird die Höhe erreicht in 1050 Meter, zugleich die Wasser-scheide zwischen Rhein und Donau. Schon a-l-d liegt auf der Höhe in hellgrünen weiten Wiesenmatten. Wie ein grünes geheimnisvolles Auge grüßt ein Weiser. Wassergerinisel fließt silbern im Mattengrün. Höheninamkeit ist uns und hier oben ist auch das Quellgebiet der

fertiger Art. 24 000 RM. hat diese „Rottlands-arbeit“ gekostet — spätere Geschlechter werden diese Kunstarbeit zu ehren wissen! Grandios dann, wie die Gutachwasserfälle aus den Tannen mit donnerndem Getöse herabgestürzt kommen, daß es im ganzen Städtchen zu hören ist.

Im Gutachtal, einem der reizvollsten Schwarzwälder Trachtentäler, geht die flotte Fahrt weiter, bergab. Felisa und ena ist das

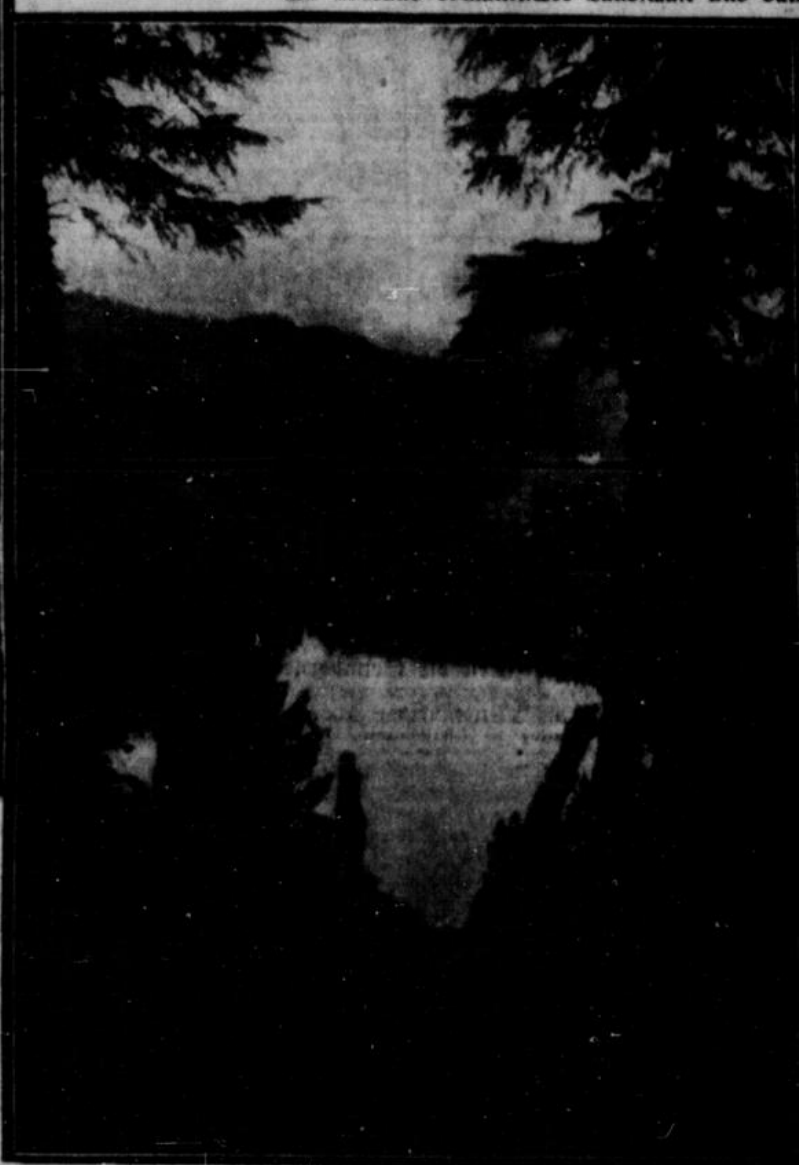
gen Hornberg, wo bekanntlich das Schießen so kurios ausging, als die Hornberger Bürgerwehr auf eine Viehherde schoß, die sie für den Feind hielt! Mycinen ranken um die Häuser, das Bergschloß grüßt herab. In Spitzgebirgsnähe weit vorhängende Wirtshausgärten. Apfel-bäume verzieren die Gärten. Bald kommen wir mit Dorf Gutach, das eigentliche Trachtendorf des Tales und als Malerwinkel Dale-manns wohlbekannt. Uralte, malerische Schwarz-waldhütten sind von roter Apfelblüten umrankt. In ihrer kleidbaren Tracht mit den blüten-weißen weiten Puffärmeln, mit Geller, langem Rock, das blonde Haar in Flechten um den Kopf gewunden (Sonntags aber in zwei dicken Hüpfen berniederfallend) steht man die Mädchen und Frauen aus dem schwarzen Wald um Güte und Gärten werben. Für Augenblicke lassen sie die Arbeit ruhen und winken uns lachend zu. Oft steht man nun die puffärmeligen Trachten-mädchen — auch die Kinder — am Wege. Nur zu rasch müssen wir das reizvolle Gutachtal ver-lassen; der muntere Gebirgsfluß ist uns selbst zum Schwarzwaldmädchen mit blonden Flechten geworden und klingt wie ein Volkslied in der Erinnerung.

Es ist ein Stille im Ritztal aufwärts mit all dem romantischen Landschaft und dann



Schwarzwald-Bauernhaus.

Rechts: Blick auf den Feldsee im Schwarzwald. (Aus dem Naturfilm Hubert Schongers: „Durch den Schwarz-wald“).



Tal, munter springt dazwischen die Gutach wie ein übermütiges Schwarzwaldmädchen durch Felsen, Wiesen, Tannengrübe, Kapelle Steinbis grüßt still ins Tal herab. Über uns läuft die Schwarzwaldbahn, dieses Meisterwerk deutscher Technik aus dem vorigen Jahrhundert, fließt in Rechten die Bergstraße hinan, durchschneidet in zahlreichen Tunneln die Berge. Wilder wird die Landschaft. Die schwarzen Tannenwälder bleiben zurück. An ihre Stelle treten wuchtige Laubwaldhöhen, golden der Ginkgo ganze Berg-lehnen, winken silberweiße Birken holdselige Gräbe, bedecken blumenreiche Wiesen das Gutachtal. Es geht durch das Schwarzwaldhüt-

Diegen wir ins herrliche Schapbachthal ein zur Fahrt auf den tannendunklen Kniebis. Uralte, malerische Schwarzwaldhütten reihen sich neben Schwarzwaldhütten am Wege, die meisten mit frohgedeckten, grünvermoosten Dächern. Mit buntem Seidenpapier schmaus gepuderte Hochzeits-bäume stehen an einem Hause — wer will, kann da bei einer frohlichen Hochzeit teilnehmen. Jeder Fremde ist dabei willkommen — nur muß er seine Hochzeitsgäste selbst bezahlen. 400 bis 500 Hochzeitsgäste zu bewirten, dazu reicht es wohl nur in seltenen Fällen! — Bei Bad Wipperfording ist der Schapbach schon recht klein geworden, eisenbraun und klar. Wir verlassen ihn dann

Baden - Baden

Penion Vordhaus 14910
In (Schw.) Bad, nahe Bad, unter u. u. u.
anlagen. Dr. Fritz. Bad. Pen. 1.
Nr. 8-10. Dr. Fritz. Bad. 1. u. 2. u. 3.

Baden - Baden

Im (Schw.) Bad, nahe Bad, unter u. u. u.
anlagen. Dr. Fritz. Bad. Pen. 1.
Nr. 8-10. Dr. Fritz. Bad. 1. u. 2. u. 3.

Baden - Baden

Penion Vordhaus 14910
In (Schw.) Bad, nahe Bad, unter u. u. u.
anlagen. Dr. Fritz. Bad. Pen. 1.
Nr. 8-10. Dr. Fritz. Bad. 1. u. 2. u. 3.

Neustadt

Neustadt 14910
In (Schw.) Bad, nahe Bad, unter u. u. u.
anlagen. Dr. Fritz. Bad. Pen. 1.
Nr. 8-10. Dr. Fritz. Bad. 1. u. 2. u. 3.

Schwarzwald

Waldkirch bei Freiburg i. Br.
Gasthof u. Pen. 14910
In (Schw.) Bad, nahe Bad, unter u. u. u.
anlagen. Dr. Fritz. Bad. Pen. 1.
Nr. 8-10. Dr. Fritz. Bad. 1. u. 2. u. 3.

Waldkirch

Waldkirch 14910
In (Schw.) Bad, nahe Bad, unter u. u. u.
anlagen. Dr. Fritz. Bad. Pen. 1.
Nr. 8-10. Dr. Fritz. Bad. 1. u. 2. u. 3.

Park-Hotel Schöna

im Schwarzwald
Eigene Schöna u. Stran. Prospekt

Kurhaus Kniebis-Lamm

Würt. Schwarzwald,
11 km von Freudenstadt.
Sonnenreiche Höhenlage (935 m), direkt am Hochwald. Telef.
Kniebis Amt Nr. 9. Prospekt d. d. Bez. C. Gaisner. 14910

HIRSAU

Hirt. Nadelwald, Kurort, Klosterruine, beste Nerven-Erholung.
Frei-Luft-Sonnenbad, Fischen, Tennis, Ausblick durch die Kurortlandschaft.

Kurort Kniebis, 1. Haus am Platz, 2. Wasser, Pen. v. 4.50 an;
Schwarzwald Hotel Lamm, Nuss. eine Haus, 2. Wasser, Pen. v. 4.50 an;
Hotel-Park, 1. Haus, 2. Wasser, Pen. v. 4.50 an;
Hotel-Park, 1. Haus, 2. Wasser, Pen. v. 4.50 an;
Hotel-Park, 1. Haus, 2. Wasser, Pen. v. 4.50 an;

SCHÖNWALD

Nerven- und Höhenkurort.
Bekanntes Familienhotel in erhöhter Südlage. Forellen-
fischerei. Garagen. Direkt n. Wunsch. Pension von
RM. 7.— an. Prospekt gerne. I. Wirthle. 14910

Bleibach

im Elstal, Nähe Frei-
burg (Schw.). 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Schönegrund

Schöne Grund (Schw.).
Schöne Lage a. Wald. Ein. 14910
Schöne Lage a. Wald. Ein. 14910
Schöne Lage a. Wald. Ein. 14910

Talstein

Talstein 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Rippoldsberg

Rippoldsberg 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Bad Liebenzell

Bad Liebenzell 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Hornberg

Hornberg 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Oppenau

Oppenau 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Zwieselberg

Zwieselberg 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Schwarzenberg

Schwarzenberg 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Glatten

Glatten 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Freudenstadt

Freudenstadt 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

St. Georgen

St. Georgen 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Friedenweiler

Friedenweiler 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Oberprechtal

Oberprechtal 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Dobel

Dobel 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Kurhotel Wacker

Kurhotel Wacker 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Bittelbrunn

Bittelbrunn 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Saierbrunn

Saierbrunn 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

St. Georgen

St. Georgen 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910
Gasthof u. Penion 14910

Neu
2
Anz
Anz
Pa
El
KI
Rep
Aut
Varia-Dienst
Rad

Land
liefe
Ka
v
Holzha
Silb
direkt v
30 Ja
Klne 73
Jeder
Verlang
Gust
K
ot
o
L
H
K
Oh
il
Teppich
Fortier
Stappde
12
I. Rate
Schr. A
Für V
emp
Trtkohe
Re
Barmen,
Jede
Billig
Kauf
Deut
heim
Ausku
Detle
Bezirk
Syro
Carl L
H. Kno
Paul I
We
franko,
9X1 Pf
Ernt
Trink
PrimaR
von Edel
von 35 - 40
in 77 Pl
W

Elegante
Herrenfertigung

25.00

Anzug oder Paletot

2mal Anprobe,
gute Zutaten.

Anzug wendet 25.-
Paletot „ 20.-

Elberfelder Großschneider
Kipdorf 32 Telefon
24675.
Reparaturen, Sägen, Reinigen,
bekannt billig

Orthoform
Schwante
(patent.) zu haben
in den Apotheken.

Dankagung.
Jedem, der an
Rheumatismus,
Ischias od. Gicht
leidet, teile ich
gern mit, dass ich
mit diesem Mittel
schon und billig
kurieren. 15 Pfg.
Rückporto erbet.

Hans Müller,
Oberarzt a. D.
Dresden 353, Neu-
städter Markt 12

Koffer, Lederwaren

Total-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

30-50% Rabatt !!

Günstige Gelegenheit

E. Heddesheimer Elberfeld Königstr. 48

Auto-Batterien

Größtstation

Edmund Werhahn

Barmen, Allee 201

380h

Radio-Akkumulatoren

Holzhauser,
Land-Jagd- u. Wochenendhäuser
Schul-, Kranken- u. 20m
Verkaufs-Pavillons
liefert in erprobter Bauweise
Karl Grosbach
vorm. Wih. Becher & Co.
Holzwerkzeuge Barmen-U. Tel. 9850

Silber-Beflecke

direkt vom Fabrikant zu Fabrikpreisen.
- Bis 12 Monate Kredit -
30 Jahre Garantie. - Beispiel:
Eine silberne Garnitur, 100 Stk.,
von 100 Stk. - an.
Jedes Stück ein Kunstwerk.
Verlangen Sie unverbindl. Musterproben.
Gustav Ebel, Solingen.
Friedrichstraße 33

Kleider machen Leute

Kommen Sie zu mir. Anfertigung: Anzug
od. Palet. M. 25.-. Mein Atelier steht an
Leit. eines akad. gebild. Zuschneiders.
H. Brauer, Elberfeld, Höchstes 66.
Kommen nach auswärt. Tel. 2022.

Ohne Anzahlung

liefern an solvente Private

Teppiche, Stores, Übergardinen,
Portieren, Divandeecken, Schlaf- und
Stappdecken, Wäsche u. Anzugstoffe

in

12 Monatsraten

I. Rate ab Augst. Diskr. Abwicklung.
Schr. Ang. B 350 Barmen, Neuerweg 51.

Für Wiederverkäufer

empfehlen wir Strompfannen,
Trikotagen usw. zu günstigen Preisen.
Radmacher & Glöckner,
Barmen, Sonntagstraße 41. Tel. 5025.

Jedem ein Eigenheim!

Billigste Tilgungsdarlehens zum Bau.
Kauf oder zur Hypothekenschließung
durch den

Deutschen Sparverband für Eigen-
heimbau e. G. m. b. H. Düsseldorf,
Ehrenstraße 11.

Auskunft erteilen: Generalvertreter:
Detlefsen, Barmen; Bezirksvertreter:
W. Böhmann, Barmen;
Sprockhövel, Wittenbergstr. 41;
Carl Dörner, Hagen, Körnerstr. 27;
H. Knops, Vohwinkel, Hackländerstr. 1;
Paul Reinert, Lennep, Hohenstr. 11.

Weidebutter

franko, versendet täglich frisch zu
9 X 1 Pfund per Nachnahme.

Ernst Brandt, Stollberg.

Trinkt deutschen Wein

Prima Rheinpfalz. Wein- u. Obstwein
von 35 - 40 Liter zu (Pfalz) 1.00 pro Liter
in 77 Pfg. gegen Nachnahme. Vers. nach
Wein- u. Obstwein. Rheinpfalz. 1.00

Continental

Garantie-Schlauch

Der beste Wasserschlauch

Der zuverlässige Helfer im Garten, im Haus, in der Garage.

Verlangen Sie ausdrücklich den Continental-Garantie-Schlauch!

Zu beziehen durch jedes einschlägige Geschäft.

Ohne Anzahlung

liefern an solvente Private

Wäsche, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche
Herren- und Damenwäsche sowie
Stappdecken und Anzugstoffe in

12 Monatsraten

I. Rate ab Aug. Diskr. Abwicklung. Ze-
schrift u. B 351 Barmen, Neuerweg 51.

Umsonst

brauchen Sie mir kein Vertrauen
zu schenken. Diese Uhr, die ich
direkt ab Fabrik bezahle u. Ihnen
schicke, ist wirklich gut! Wenn
Sie eine wirklich elegante Uhr
wünschen, so bestellen Sie die hier
abgebildete, vergoldete, mit Sprün-
gdeckel versehene Uhr für 15.- M.
Sie können diesen Betrag in fünf
Monatsraten einzahlen, so daß auf
den Tag

nur 10 Pfennig

entfallen. Im voraus braucht kein
Geld eingezahlt zu werden. Die
Uhr wird sofort an Sie geliefert.
Bei Nichtgefallen Rücksendung in-
nerhalb 3 Tagen gestattet. Goldschmied-Ketten, 2 Jahre Ga-
rantie, 2.50 Mk. Schreiben Sie noch heute und fügen Sie
diese Anzeige bei. - Armbanduhren gleicher Preise.
F. M. Behrens, G. 4. - Hamburg, Fischmarkt 11.

Zeitungsmaschine

billig abzugeben. - Elberfeld, B. Rathenaustr. 50.

Ernst Homringhaus, Automobil-Gummiration-Zentrale

Barmen Allee 150
Telefon 5005

Diese Fabrikate führe ich.

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot

Gemeinnützige G. m. b. H. Ludwigsburg/Wert.
in Deutschland und Österreich
1000 Sparverträge, abgeschlossen über rund
900 Millionen RM. Sparsumme!
5% Millionen RM. Bisherige Guthaben.

Fürden Sie bitte beschreiben, welche
Sache Auszahlung unter Angabe ihrer Spezial-
wünsche von der G. d. F. - Auskunftsstelle
Franz Meier, Elberfeld, L. 18, Gesund-
heitsstraße 51, G. d. F. - Geschäftsstelle
Düsseldorf, L. 18, Wilhelmstraße 10, Hapag-
Haus, Telefon 2205 und 2105. a102

Gesunde Zähne

gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb
habe ich meine Praxis, der heutigen Zeit ent-
sprechend, so gestaltet, daß sich jeder in Behandlung
begeben kann.

Zahnziehen u. orthodontische Behandlung Mk. 1.-

- Künstliche Zähne -
von Mk. 1.- an.
Reparaturen verborgen.
Gehäuse von Mk. 1.- an.
Umarbeiten billigst.
Stützklappe v. Mk. 15.- an.

- Plomben -
Cement, Mk. 1.-
Amerikan. Porzellan
von Mk. 1.- an.
Silberamalgam Mk. 1.-
Goldamalgam, Mk. 1.-

Anatomische Goldkronen (20 Karat) von Mk. 25.- an.
- Spezialität: Plattenloser Zahnersatz, -
ebenso Zahnersatz aus Krappschmied reistheilen Stahl
in allen Ausführungen.
Neu: Porzellan-Kronen und -Brücken statt Gold.
Gewährleistung für ordnungsmäßige Ausführung und
Dauerhaftigkeit. Fachkundige und schonende Be-
handlung. - Kostenlose Beratung.

Zahnziehen ist kostenlos
- Zahlung nach Uebereinkunft -

Zahnpraxis H. Mewald,
Elberfeld und Barmen
Mittelstr. 17
im Hause „Lina“
Bitte auf Name und Hausnummer zu achten.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtbehandeltes und
schiefes Bruchband tragen. Durch solches Band verhin-
dert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden.
(Es entsteht Bruchbänderklemmung, die operiert werden muß
und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren
Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in
Ihrem Interesse liegen, sich meine Bandagen besorgen zu
lassen. Verworfene Spezial-Bandagen anfertigen zu lassen. Durch
Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich zahl-
reich Bruchleidende selbst geholt.

Verworfene A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leiden-
bruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 4. Lebens-
jahre ein gesunder und glücklicher Mensch!“ Landwirt Fr. St.
schreibt u. a.: „Ich habe mich geholt, Ihnen noch 2 Jah-
ren meinen innigen Dank auszusprechen.“ Wäre ich
nicht befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.- an. Für Bruch- und Verfall-
Leidende kostenlos; zu sprechen bei:
Elberfeld, 21. Juni v. 2-1 u. 3-7 Uhr im Hotel Deutsches
Haus; Oßling, 28. Juni v. 2-1 Uhr im Hotel Kruststein;
Hemstedt, 28. Juni v. 2-7 Uhr im Hotel Leyer.

Außerdem **Leibbinder** nach Maß in geantert
unabhängiger Ausführung.
H. Hüfing, Spezialbandagist, 21. Juni, Richard-Wagnerstr. 15.

Lupus (Hauttuberkulose)

tuberkulöse Lokalisationen, Knochenfraß,
Gelenkentzündung, eitrige Drüsen, alte
brandige Wunden, offene Beine, Fuß-
krebs und Hautkrankheiten werden nach
eigener in 27 Jahren bewährter Methode
und rein wissenschaftlichen Grundsätzen
mit nachweislich gutem Erfolg behandelt

Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Allee, 44
Höfenstraße 15. - Telefon 5151.
3 Minuten vom Bahnhof Barmenhausen.

Gute Boecker-Herd

Der „Boecker“-Herd
steht für Qualität
überwiegend
besteht der Herd.

in Barmen
und Bremen.

Wichtige
Wirtschaftlichkeit.

Regale
Fernbedienung.

Bestehen Sie die
Vorteile des
Platz.

**SCHWEIMER HERDFABRIK
H. BOECKER G.M.B.H. SCHWELM.**

im Herz+Rudolf Jufts
KURANSTALT
unweit Bad Harzburg-Werbelager 5

[illegible]

Auf zum Rhein!

Ein Aufruf des Oberpräsidenten.

Ende Juni d. J. wird der letzte Besatzungs-soldat deutschen Bodens verlassen. Heißes Sehnen und Hoffen soll sich am Rhein erfüllen: Die Herrschaft fremder Mächte hört auf!

Elf Jahre hat das Rheintal die Besatzung ertragen; große Opfer hat es dem Vaterlande gebracht. Schwer sind die Wunden, die ihm geschlagen worden sind, ungeheuer die Nachteile, die es erlitten hat. Handel, Wandel und Verkehr, die zeitweise gänzlich daniederlagen, sind vertümmert. Wüstenschreck durch die Besatzung, haben weite Volksteile es sich versagt, ihre Schritte an den Rhein zu lenken. Nur wenige Volksgenossen wagten es, zu uns zu kommen. Sie wollten fremde Uniformen nicht sehen. Die Folge war: Die Lande am Rhein, die Lande der Bäder und Kurorte, der Sommerfrischen und Reiseorte sind dem Reiseverkehr entfremdet worden; sie sind verödet. So darf es nicht weitergehen. Mit dem Abzug der Besatzung fällt jede Schranke gegen das bisher besetzte Gebiet. Das befreite Rheintal ist sich selbst und dem Vaterlande wiederzugeben. Als freies Land ruft es den Volksgenossen zu: Kommt zu uns, knüpft alte Bande neu, erfreut euch mit uns der wiedergewonnenen Freiheit. Reist an den deutschen Rhein!

Köln, im Juni 1930.

Dr. h. c. Fuchs

Oberpräsident der Rheinprovinz.

Sonntagsfrühe an der Mosel.

In den engen Gassen und Winkeln Cochems, im Schatten der hohen Fachwerkgiebel, der Tortürme und Mauerreste eintrichter Wehrhaftigkeit verdrängt der Traum der Nacht. Aus den Augenlider des Untertores aber grüßt der

Morgenschein den Frühwandler, der durch die alle Mauerpfosten schreitet, die hellen Nebelhänge des Binnerberges sich hinaufzieht und droben auf dem schmalen Rande rastet, der das „Pinnerkreuz“ als ein Wahrzeichen Cochems weit ins Moseltal hinaudrückt. Was es immerhin eine Sage sein, daß hier ein eifrigerer Förster

Blick vom Aussichtspunkt Pinnerkreuz bei Cochem auf das Moseltal



einen Schäfer namens Pinn hinabgestoßen habe, der diese jähren Felswände mit ihren scharfen Graten hinabstürzt, den grüßt nimmer eine Sonntagsfrühe.

Wenn mag die Nachtigall nur zu Rufe gehen? Die lauen Mairächte lassen ihre Melodien nicht zur Ruhe kommen, und wenn der Morgen taugt, ist ihre Stimme wie voll junger Kraft und neuem Jubel. Und was an Finken, Meisen, Ammern und Amseln sein Rhythmus unter die Federn drückt, das ist auf den höchsten Zweig hinaufgehüpft und weith den frühen Tag nicht froh genug zu grüßen.

Ueber dem Moseltal tanzen Nebelflöten, wachen Schiefer, von unruhigen Händen hier und dort gebreitet. Und unruhigere Hände schweben Nebelmaassen heran, wer weiß, woher! Und unmerklich füllt sich das Tal, und Strom, Burg,

Stadt und Vogelstimmen verschwimmen im grauen Gewoge, das bis zum höchsten Zaunrande durch die Enge flutet. Ist ein Urstrom lebendig geworden mit seinen Gieschermassen? Da und dort ragt eine Felszacke heraus, als rudere ein Kahn wider den Strom, als rede sich ein Urwelt-tier. Unsichtig ist das Tal und alles, was es begi,

leuchtet aus allen Gärten, und das Baldborn singt über den morgentrischen Strom: O Moseltal, o selig Land! Doch über uns ein Raubbauergart, selig im Sonnenbade! Weicher Stolz und weiche Annut und was für ein Schwelgen in Luft und Licht! Taufisch, malenberbe Busch und Blume, Gras und Kraut! Und eine Stille, andachtsvoll, von keinem Laut des Wertelages geföhrt. Nur Vogelklang, Glodenton und Baldbornklang — Das ist der Tag des Herrn!

Ferien im Westerwald.

Das Klima des Westerwaldes ist äußerst günstig in seiner fröhlichen Wirkung auf den gesamten Körper, besonders auf Nerven und Lungen. Unter den Kurorten des Westerwaldes steht Kengsdorf an erster Stelle. Sein besonderer Reiz liegt in der glücklichen Vereinigung der Herrlichkeit seines Waldklimas mit der milden Wärme der Rheinflut. Herrliche Laub- und Nadelwälder umschließen den Ort. Keine einzige Fabrik ist in der weiten Umgebung zu sehen. Kengsdorf besitzt vorzügliche Hotels und Pensionen, ein neues Schwimmbad, Sport- und Tennisplätze und einen Kinderplatz im schönen Buchenwald, fünf Minuten vom Ort entfernt. Kengsdorf ist in einer 20-Minuten-Fahrt zu erreichen (Station Neuwied).

Röhre, unverbindliche Auskünfte erteilt die Kurverwaltung.

Bad Neuenahr im befreiten Rheintal

Im Anschluss an den Wiesbadener Kongress für innere Medizin besuchten auch in diesem Jahre wieder 200 Kurgäste die Quellen und Kurrichtungen des Bades Neuenahr, wobei ihr besonderes Interesse die Badeanstalt des Bades Neuenahr für die im Winter aufgestellten Einrichtungen für die Erreuerungsarbeiten in den Bädern im Thermalbadehaus. In dem eine ganze Anzahl neuer Kurgäste, und Gurgelbäder mit den neuesten Anlagen nach dem letzten Stande der Technik eingebaut worden. Die letzte Schöpfung Neuenahrs, der Baderpart mit den Tennisplätzen, dem Strandbad und Terrassenkaffee fand ebenfalls den Beifall der Kurgäste.

Rhein u. Nebentäler

Niederollendorf am Rhein, Siebengebirge

Bahnhof, Herr. Landaufenth. Rh.-u. Waldprom., 5 Min. v. Stranb. entf. Pens. Mk. 5.—, Mahlz., m. garn. Frühstück, k. Nebenb., m. Pension. Schaefer.

Niederollendorf am Rhein, Siebengebirge

Bahnhof, Herr. Landaufenth. Rh.-u. Waldprom., 5 Min. v. Stranb. entf. Pens. Mk. 5.—, Mahlz., m. garn. Frühstück, k. Nebenb., m. Pension. Schaefer.

Niederollendorf am Rhein, Siebengebirge

Bahnhof, Herr. Landaufenth. Rh.-u. Waldprom., 5 Min. v. Stranb. entf. Pens. Mk. 5.—, Mahlz., m. garn. Frühstück, k. Nebenb., m. Pension. Schaefer.

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Königswinter am Rhein, Hotel-Restaur. „Berg Hof“

Fremdenzimmer mit und ohne fließendes Wasser. Bekanntes Haus für gute Küche. 1600 Belder W. Erb (Wuppertaler).

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Sonnen am Rhein, Pension „Haus Pinnerkreuz“

Schöne, ruh. Lage. Preis pro Tag von 8.— Mk. an. — Umgebung erblüht traumhaft.

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Besucht MEHLEM Die Perle des Rheins

LUFTKURORT gegenüber dem SIEBENGEBIRGE

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Unkel a. Rhein

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Hch. Niedecken

Unkel a. Rhein, best. Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Bad Niederrhein

Met. Levenich zum weißen Hof. Gute Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, bei mäß. Preisen. 2180

Das alte, das schöne Danzig.

Die architektonischen Schönheiten einer Stadt erschöpfen sich nicht in seinen monumentalen Bauwerken, die zu betrachten und zu preisen zum guten Ton jedes bildungshungrigen Reisenden gehört. Gerade die kleinen Kostbarkeiten, die oft etwas abseits und versteckt vom großen Wege liegen, machen den intimen Reiz einer Stadt aus, bestimmen und erhöhen ihren besonderen und einmaligen Charakter und sind es wohl wert, daß man einmal auch auf sie lauter hinweist, als es gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Die Fremden, die sich an Danzigs hinteren kleinen Klüften immer von neuem begeistern, kennen wohl die Marienkirche, das Krantor, das Upshagenhaus, die Frauengasse, das Rathaus und all die anderen herrlichen Bauwerke, denen man auf Schritt und Tritt begegnet, begegnen muß. Aber wer kennt zum Beispiel die alten Speicher auf der Mottlauinsel genauer, die interessanten historischen Überreste aus einer Zeit, wo Danzigs Handel auf nie wieder erreichbarer Höhe stand? Die meisten von ihnen, aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammend, tragen wichtige Namen an ihren Giebeln, die oft auch eine bildliche Darstellung erfahren haben. — Da gibt es eine „Graue Gans“, ein „Einhorn“, ein „Kamel“, einen „Weißen Bären“, Namen, die wie die pittoresken Ausbildungen der kleinstädtischen Wirtshäuser anmuten. Und jeder Speicher hat sein bequemes „Rageloch“, das zum Ratten- und Mäusefang förmlich einladet, nur hereinspaziert, hier gibt es fette Bissen zu verzehren. . .

Der steigt in den Stützpunkt am Kohlenmarkt hinauf, dem einstigen Danziger Stadtgefängnis, und bestaunt die Zellenwände, in die die Verbrecher Riten und Sprüche als Spuren ihres gewiß nicht allzu human gestalteten Aufenthalts hinterlassen haben? Da hat etwa ein armer Teufel, bevor er zur Richtstätte geführt wurde, den Schmerzerfüllten Satz eingeätzt: „Daß Gott Gott ist, das glaube ich nicht.“ —

Wer verweilt einen Moment vor der Rückseite des Zeughauses am Kohlenmarkt und hat einen Blick für das hübsche Stadtbild übrig, das einen slavischen Krieger mit barbarischem Schnauzbart darstellt, wie er nach vollbrachter Hinterschlagung stolz den rechten Fuß auf den abgeschlagenen Kopf eines Feindes stellt, das kurze, goldbemalte Schwert linksseitig stramm präsentiert, wie in erstarrter Pose befriedigter Rache?

Wer beachtet das unscheinbare Drum und

Dran des wunderbaren Rathauses in der Langgasse, die außen angebrachten früher gebräuchlichen Maßstäbe, die gleich einer öffentlichen Warnung sind, den Käufer beim Abmessen des Stoffes nicht zu betrügen, die alte Beckenpfanne, die der primitiven Straßenbeleuchtung diente, die Köpfe der beiden über dem Portal postierten Löwen, die merkwürdigerweise beide in die gleiche Richtung des Langgasser Tores wachend äugen, dorthin, wo ein Einbruch des Feindes zu gewärtigen war?

Wer macht sich weiter Gedanken, wenn er das große rote Kreuz auf dem Dach der Trinitatiskirche erblickt, und doch knüpft sich daran die düstere Sage von einem vertriebenen Franziskaner-Mönch, der sich aus weltlichem Herzeleid vom Dach der Kirche herunterstürzte und dem zum Gedenden man dann dieses mahnende wuchtige Kreuz in die Dachfläche einfügte? Ebenso wie sich mit einem anderen Kreuz, dem gewaltigen Holzstrusifix in St. Marien, eine wilde Sage verbindet: Der Meister, der dieses Bildwerk schuf, habe seinen eigenen Schwiegersohn in seiner Werkstatt an ein Kreuz

gehängt und an dem erstarrten Körper seine Plastik modelliert. . .

Und so gibt es noch manche „Kleinigkeiten“, neben den sofort ins Auge springenden, hochragenden Türmen und Giebeln, es sei nur an die vielen liebevoll gestalteten Weichlagen, an reich geschnittenen Kellerräumen am Langenmarkt, auf denen die Segelschiffahrt in charakteristischen Phasen festgehalten ist, an die historischen und künstlerischen Malereien im roten Saal des Rathauses erinnert — Kleinigkeiten, die alle eine bereite Sprache reden, die an die Werte einer Zeit klopfen, die längst vergangen ist und doch auch heute noch lebendig ist, weil Deutschland trotz allem Schweren im Laufe von Jahrhunderten deutsches Kulturgut stark genug fand, um auch heute noch Kraft und Mut und Glauben zu spenden.

Das deutsche Danzig, es ist kein Schlagwort, es ist Leben, schweres und doch nicht verzagendes Leben, das das deutsche Danzig bedeutet. Festhalten an Werten, die auf eine jahrhundertalte Geschichte zurückgehen.

Ein Streifzug durch Belgiens Seebäder

Es ist nicht zu leugnen, daß die belgischen Seebäder auf Westdeutschland von jeher eine große Anziehungskraft ausgeübt haben. Die guten Verbindungen, die immerhin preiswerte Unterkunft, vor allem aber der starke, unverbrauchte Wellenschlag, der seine Sandstrände und die Bäder der Nordsee sind es immer gewesen, die den Zug nach den belgischen Seebädern förderten. Auch in diesem Jahre laden sie mit ihren Schönheiten, Vergnügungen und nicht zuletzt dem immer besser werdenden Fahrplan nach Ostende, dem Ausgangspunkt einer Streife durch die Bäder an der belgischen Küste.

Nehmen wir Ostende zuerst, das mit seinem internationalen Charakter der bedeutendste Platz dieser Küste ist. Die Riesenreihen der Hotels umfassen die fein geschwungene Linie der Bäder, die überhöht ist von der großen Strandpromenade, die kaum ihresgleichen in der Welt findet. Hier, wo Belle auf Belle gegen den feinen Sandstrand rollt, vergißt man, daß Ostende eigentlich eine Großstadt

ist, aber das gerade mag das Leben dort so interessant gestalten. Denn immer wieder wird der Reiz dieses Seebades darin liegen, auf dem 20 Kilometer langen Spazierbelld sich in das Leben zu mischen, das sich hier ein internationales Geistesleben gibt. Und dann regiert natürlich neben aller Eleganz der Sport, der in der Wellington-Rennbahn und auf dem Rennplatz von Bredebrede Mittelpunkt findet. Hier schlägt Luxus und gesellschaftliches Leben die höchsten Wogen. Aber das braucht man in Ostende nicht zu suchen, auch derjenige, der abseits leben will, kann auf seine Kosten kommen.

Dat man Ostende genügend genossen, dann setzt man sich auf die bequeme elektrische Bahn, die einen an der ganzen belgischen Küste von Seebad zu Seebad führt. Zwar wird die Fahrt zum Meer meist durch die Dünen genommen, aber dafür liefert das Lagerleben, das überall sich breitet, entzückende Bilder. Wir verlassen die Bahn, um den Golfplatz bei Le Coupie zu besichtigen, auf dem in der Sommerzeit sehr viel und sehr gut Golf gespielt wird.

Und dann Blankenberghe! Man wähnt in einem deutschen Seebad zu sein, so stark wird Blankenberghe wieder von den Deutschen besucht, deren Lieblingsbad es von jeher gewesen ist. Ein unvergleichlich schöner Strand aus feinem goldgelben Sand ohne Kiesel und ohne Verschmutzungen, das wird wohl der Grund sein, warum unsere Landsleute dort die Wochen ihrer Gesundheit leben wollen. Eine Stunde auf der Strandpromenade ist eine köstliche Erholung, zumal das Gesicht dieses Bades völlig bestimmt wird durch den großen Prozentsatz der Deutschen, die alljährlich in Blankenberghe weilen.

Daß an Bad reißt sich hier weiter. Sie sind alle sauber. In allen findet man die kleinen Familienhäuser, die für den ganzen Sommer vermietet werden, und überall findet man auch den herrlichen Strand mit dem starken Wellenschlag, der die Haut massiert und frohlockt und der wohl eines der stärksten Faktoren der Erholung im Seebad ist. Die lange Verleitet der belgischen Seebäder schließt das idyllische Knocke-Jonckheere ab. Hier herrscht schon Holland vor, denn der Blick geht weit zurück in das flandrische Land und die drehenden Windmühlensügel, in die Weiten der Weiden, die so sehr an das niederländische Land erinnern. Der große Bogen der See ist kilometerlang mit feinstem Sand bedeckt und in Knocke selbst erhebt sich über diesem Paradies der Bäder die breite große Strandpromenade. Auch Knocke hat einen Dünen-Golfplatz, der als der schönste des ganzen Kontinents angesehen werden kann. Wenn man weiß, wie stark die westdeutsche Golfbewegung im Aufblühen begriffen ist, wird man verstehen, daß hier unsere Völker gern weilen.

Was aber den Aufenthalt an der belgischen Küste besonders reizvoll macht, gleichviel ob man in dem stillen Knocke, in den Dünen oder anderen Seebädern weilt, ist die Tatsache, daß hinter den Dünen flandrisches Land sich breitet. Die alten städtischen Bräue oder Gärten, die flandrischen Bauernhäuser, der ganze Duft dieser Landschaft, die ganz das Gesicht Hollands trägt, wird es uns immer wieder antun. Dorthin kann man reiten und klettern, wenn einmal der tiefe Glorion des Meeres wildbrüllendes Rufen wird, wenn die Wellen aus den Dünen über das Sand bringen und der Aufenthalt an der See eine Unterbringung finden muß, um Einbildung zu dämmen. Dann noch Blankenberghe, das auch in dieser Stimmung des Meeres seine großen Reize hat, weil wehende Wolken zu diesen Bildern gehören, sollen sie es sein, wie die alten Meister.

AUSLÄNDISCHE SEEBÄDER - SEEREISEN

Blankenberghe (Belgien)

Der schönste Sandbadestrand
350.000 Meeresbäder im Jahre 1929

Prächtige Deichpromenade, 3 km lang, umsäumt
von modernen Hotels, Pensionen und Villen

Kasino ♦ Tennis ♦ Golf

Auskünfte und Prospekte durch das
Offizielle Auskunftsbüro im Kasino Digue de mer

Blankenberghe (Belgien)

Hotel Pauwels D'Hondt

Zentralste Lage des Strandes und den Bädern gegenüber. Moderner Komfort. Vor- und Nachsaison
Spezial-Arrangements.

Blankenberghe (Belgien)

Hotel des Industriels

mod. Einricht., mit fließendem Wasser, Zentralheizung. Bä-
der. Gepflegte Küche. Mäßige Preise.

Blankenberghe (Belgien)

Hotel-Pension Sans-Souci. Sicht a. Meer

u. Tennis. Reichl. Küche. Zimmer mit
fließ. Wass. u. 2 Bett., Pens.-Pr. inkl.
Taxe u. Bed. RM. 5.— bis Ende Juni.
Dass. Haus Brüssel, rue Prince Albert 40

Blankenberghe

Hotel-Pens. Melrose, b. Strand u. Kasino.

Mod., fließ. Wass. Vorz. Küche. Kompl. Pens.
M. 5.30. Hauptsaal ab M. 7. all. einbegr. 24250

Blankenberghe, Belgien

Royal Phare Hotel

— Angenehmes Familienhotel, —
Herrliche, ruhige Lage am Strande.
Modernster Komfort. 24167

Blankenberghe, Belgien

Hotel-Pension VILLA ALICE, rue du

Port 114. Deutsches Haus. Erstkl. reichl.
Verpf. Penspr. Juni M. 5. Juli/Aug. 6.50

Blankenberghe (Belgien)

HOTEL MIRAMAR, a. Strand, den Bäd.

gegenüb. zentr. Lage. Reichl. Verpf. Schöne
Zim. m. fließ. Wass. u. n. k. Bürgl. Preise. 21609

Blankenberghe (Belgien)

HOTEL DES AMBASSADEURS. Neu er-
richtet. m. all. m. Kompl. Bestel. Lage b. Strande.

Vorz. Küche. V. u. Nachs. M. 5.75 all. einbegr.

Blankenberghe, Belgien

Hotel Malcoot, der Strandprom. gegenüb.

l. R. Mod. Zim. m. fließ. Wass. u. n. k.
Gute, reichl. Küche. Vor- u. Nachsaison
RM. 4.75 einschl. Taxe u. Bedien. 24166

Seebad Blankenberghe, Belgien

Hotel-Pension Mergel

Dtsch. Besitzer. Angen. Aufenth. Pens.
Pr. Vor- u. Nachs. M. 5.30 inkl. Taxe
u. Bed., Hauptsaal ab M. 7.— 24047

Seebad Blankenberghe (Belgien)

Pens. MARCEL-LOUISE, b. Strand. Meer-
blick, vollst. renov. Zim. fl. w. Benom. Küche.

Seebad Wendenye, Belgien

freel. gel. sonn. Zim. m. fl. Wass. u. n. k.

Bad. Ger. Kompl. Preis inkl. Taxe u. Bed.

Vors. M. 5.35. Hauptsaal ab M. 6.50. 24048

Seebad Wendenye (Belgien)

Pension Astrid

Schöne luft. sonn. Zim. m. fl. Wass. Penspr.

biatl. Juli ab M. 5.30 inkl. Taxe u. Bed. 21602

Seebad Wendenye

(Belgien)

Pension Beau Séjour

Am Strand. — Ia Küche. — Mäß. Preise.

Seebad WENDUYNE (Belgien)

LE GRAND HOTEL

direkt am Strande. Vornehmstes Fami-
lienhotel am Platte. Fließendes Wasser,
Privatbäder, Aufzug, Garage. 21610

Seebad Wendenye (Belgien)

Savoy Hotel b. Strand

Komf. einger. in freier, luftiger Lage.

Ia Küche. Deutsche Refer. Spezialpreise
für Vor- und Nachsaison. 24163

Seebad Wendenye

belgisches Nordseebad.

Prinzessin der Seebäder,
idyllisch gelegen zwisch.
Ostende und Blanken-
berghe. Schönster Strand
der Küste. 24186

Wenduyne

HOTELS

PALACE
D'ORANGE
KURHAUS
GRAND
SAVOY
RAUCH

keine
Kurtaxe

HOLLAND



Eine Amerika-Reise
ist mehr als ein Vergnügen . . .

. . . sie ist eine Lebensbereicherung.
Unvergessliche, unvergleichliche
Eindrücke nehmen Sie mit
sich. Eine vierwöchige Gesell-
schaftsreise mit einem der welt-
bekannten Dampfer der

WHITE STAR-LINIE

kostet ab Köln und dahin zurück nur

1811 Mk. Ruhige Fahrt. Größte Bequem-
lichkeit. Vorzügliche Verpfleg. Viele

Schönheitsmöglichkeiten. Leichte
Verständigungsmöglichkeit

Verlangen Sie Prospekte durch
Badekutschsche Buchhandlung G. m. b. H.

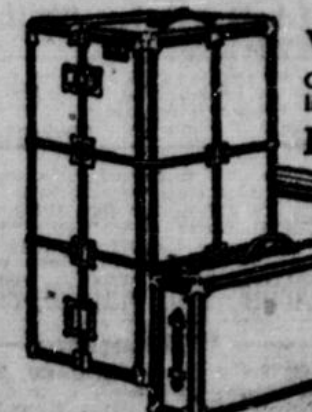
Elberfeld, Herzogstr. 33, Tel. 435. b266

Herm. Lindemann, Köln a. Rheln.
Domkloster 2, Tel. Rheinland 277 874.

HARTMANN

Höchsten Anforderungen

Entsprechend



WENN Sie mit einem HARTMANN KOFFER eine Reise
antreten, wohnen Sie auch so, dann haben Sie die absolute
Gewissheit, dass Sie zurückkehren werden, ohne Unannehm-
lichkeiten oder Ärger mit Ihrem Koffer gehabt zu haben.
ERFAHRENE Reisende gebrauchen HARTMANN KOFFER, nicht nur
wegen ihrer Dauerhaftigkeit, Geräumigkeit und Sicherheit, sondern
auch, weil sie wissen, dass sie überall in jeder
Lage einen Koffer finden werden, der sie in jeder
Beziehung korrekt und
Hartmann Koffer sind so gebaut, dass sie der
stärksten Beanspruchung standhalten; sie sind
unverwundbar für einen jeden der sowohl be-
quem wie leicht zu reisen versteht, sei es auf
dem Wasser oder auf Lande.

Alleinverkaufsstelle für Elberfeld:
RICHARD MÖLLER & SÖHN,
Erstes Spezialgeschäft für Koffer,
Reiseartikel und Lederwaren,
Elberfeld, Turmhof 9-11.

HARTMANN
KOFFER

RACINE WIS. U.S.A.

